

www.festwochen.at

Wiener Festwochen 2011

Hauptsponsoren der Wiener Festwochen

A1  **Raiffeisen in Wien**
Meine BeraterBank  **CASINOS AUSTRIA**

 **DONAU
ZENTRUM**

Festivalsponsor

W

13. Mai - 19. Juni 2011

Wiener Festwochen 2011

13. Mai – 19. Juni



INTENDANT **Luc Bondy**

GESCHÄFTSFÜHRER **Wolfgang Wais**

SCHAUSPIELDIREKTORIN **Stefanie Carp**

MUSIKDIREKTOR **Stéphane Lissner**

Inhaltsverzeichnis

4 Vorwort Luc Bondy	SCHAUSPIELPROGRAMM	47 I Am the Wind HALLE E IM MUSEUMSQUARTIER	63 Mission HALLE E IM MUSEUMSQUARTIER	Überlebenscamp KUNSTHALLE WIEN, PROJECT SPACE KARLSPLATZ	KONZERTPROGRAMM
7 Eröffnung Wiener Festwochen RATHAUSPLATZ	21 ±0 HALLE E IM MUSEUMSQUARTIER	48 Scratching on Things I Could Disavow THYSEN-BORNEMISZA ART CONTEMPORARY	65 Les Chaises HALLE E IM MUSEUMSQUARTIER	81 Künstlerdialoge KUNSTHALLE WIEN, PROJECT SPACE KARLSPLATZ	92 35. Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft und der Wiener Festwochen WIENER KONZERTHAUS
MUSIKPROGRAMM					
9 Oresteia KARLSPLATZ VOR DER KARLSKIRCHE	22 Neutral Hero SCHAUSPIELHAUS	25 Wastwater HALLE G IM MUSEUMSQUARTIER	51 Photo-Romance BRUT IM KÜNSTLERHAUS	66 The Select (The Sun Also Rises) HALLE G IM MUSEUMSQUARTIER	82 tagfish BRUT IM KÜNSTLERHAUS
10 Rigoletto THEATER AN DER WIEN	26 the Desdemona project (Arbeitstitel) THEATER AKZENT	52 Gang zum Patentamt THEATER AKZENT	69 Rheingold THEATER AKZENT	85 FESTWOCHEM jugendFREI	97 Service und Karten
13 Wüstenbuch HALLE E IM MUSEUMSQUARTIER	29 Nehéz istennék lenni REMISE ERDBERG	55 Vysniu Sodas MACONDO TREFFPUNKT BRUT IM KÜNSTLERHAUS	70 Los Santos Inocentes BRUT IM KÜNSTLERHAUS	89 Wiener Festwochen Kooperationen	99 Ermäßigungen
INTO THE CITY					
15 melting pot DONAU ZENTRUM / ARENA	30 Diebe HALLE E IM MUSEUMSQUARTIER	55 Vysniu Sodas (Video-Installation und 4. Akt) SCHAUSPIELHAUS	73 La Buena Vida Six Acts: An Experiment in Narrative Justice BRUT IM KÜNSTLERHAUS / FOYER	91 WIENER FESTWOCHEM LOUNGE IM LOOSHAUS	101 Spielorte / Venues
16 Safe European Home? ÖSTERREICHISCHES PARLAMENT ARCHITEKTURZENTRUM WIEN	34 The Far Side of the Moon BURGTHEATER	57 Signed, sealed, delivered	77 Bodenprobe Kasachstan HALLE G IM MUSEUMSQUARTIER	103 Abendkassen / Evening box-offices	105 Service and Tickets
19 wünsch dir was SIEBENBRUNNENPLATZ	37 A Sonic Life of Giant Tortoise BRUT IM KÜNSTLERHAUS	58 art for a lonely heart TANZQUARTIER WIEN STUDIOS	FORUM FESTWOCHEM	107 Reductions	
FORUM FESTWOCHEM					
	38 Compartment City - Vienna KARLSPLATZ / RESELTPARK, EINGANG KARLSPLATZ-UNTERFÜHRUNG	58 Show Ghost HALLE G IM MUSEUMSQUARTIER	79 Überlebensstrategien		
	40 Castle of Dreams BRUT IM KÜNSTLERHAUS	59 Pénombre TANZQUARTIER WIEN STUDIOS	80 The Norm Olympics KUNSTHALLE WIEN, PROJECT SPACE KARLSPLATZ		
	43 Opening Night VOLKSTHEATER	59 How Far Can We Talk? TANZQUARTIER WIEN STUDIOS	80 HELLO! / Time Capsule Project 2111 KUNSTHALLE WIEN, PROJECT SPACE KARLSPLATZ		
	44 Rêve d'automne HALLE E IM MUSEUMSQUARTIER	60 Uhlich HALLE G IM MUSEUMSQUARTIER	80 Performance. Angélica Liddell KUNSTHALLE WIEN, PROJECT SPACE KARLSPLATZ		

Liebe Besucher,

wir werden Sie mit Ihrer unermüdlichen Neugier während der Festwochen aus Wien und Europa herausführen. Im Unterschied zum lebensnotwendigen Theateralltag, dessen spannende Hervorbringungen Sie auch genießen werden, können die Festwochen gedanklich und sinnlich weit reisen, Themen ansprechen, die in unserem von Demokratien und Wohlstand geschützten Europa seltener vorkommen und die ganz andere, uns neue Formen des Theaters zeigen. Das löst öfters Polemiken aus mit fraglich besetzten Begriffen wie „Festivalzirkus“ (ich finde Zirkus übrigens etwas Großartiges).

Das Schauspielprogramm bewegt sich in diesem Jahr zwischen Grönland, Mali, Kasachstan und Kolumbien, und kehrt zurück in die uns bekannteren Zentren der Welt. Es erzählt in zweifacher Hinsicht von den Enden der Welt, von neuen Verteilungskämpfen und Überlebensstrategien mit dokumentarischen und fiktiven Arbeiten, die manchmal auch die Bühne oder den Theaterraum verlassen. Auf einem Platz im Stadtteil Ikebukuro in Tokio stellte der Künstler Akira Takayama 300 Passanten jeweils 30 Fragen. Zum Beispiel, ob sie Japan für ein reiches Land halten. Vor den glänzenden Fassaden und Leuchtreklamen kaum sichtbar zelten Obdachlose. Gerade für sie interessiert sich der Künstler, der seine Tokioter Installation für Wien transformieren wird. Zwei weitere Arbeiten aus Japan werden sie flankieren: die neue Produktion von Toshiki Okada (chelfitsch) und ein illusionsloses *Castle of Dreams* des neuen Stars der Tokioter Szene, Daisuke Miura.

Die Künstler des Mapa Teatro aus Bogotá haben die befremdend brutalen Rituale eines Straßenkarnevals in einer kleinen Stadt am Pazifik dokumentiert, deren Bewohner in die Wege des Kokainhandels eingebunden und somit der Gewalt der Guerillas, Militärs und mordenden Paramilitärs ausgeliefert sind. Peter Sellars reist nach Mali, um dort die Musik für das von Toni Morrison

geschriebene *the Desdemona project* zu finden, das er mit der Sängerin Rokia Traoré uraufführen wird. Christoph Marthaler bricht zu einer seltsamen Expedition nach Grönland auf. In seiner spielerisch-melancholischen Weise wird er von dem armen Land unter der Eisdecke berichten. Von den Ölfunden in der Arktis werden die Grönländer nichts bekommen. Die Ölfelder in Kasachstan haben einen neuen Reichtum erzeugt, zu dem viele Russlanddeutsche zurückkehren möchten. Stefan Kaegi inszeniert einen Reisebericht der Menschenwanderungen entlang den Pipelines.

Einsamkeit und Kälte, die Not und manchmal Unmöglichkeit sich mitzuteilen, sind seit ewig und in sehr verschiedenen Ausdrucksarten der Motor von Autoren unserer Hemisphäre, Autoren wie Jon Fosse und Eugène Ionesco. Der international renommierte Regisseur Patrice Chéreau kehrt nach Wien zurück. Er hat mit Fosse einen der größten Dramatiker seit Ibsen auf seine theatrale Weise neu interpretiert. Ich selbst finde, dass Ionesco in gewisser Weise ein vorausahnender, clownesker Dichter der Ausweglosigkeit war. Seine *Stühle* sind eine Geschichte von Alter und Illusion.

Aus dem Norden, aus Finnland kommt Kristian Smeds zu uns mit einem litauischen Vorort-*Kirschgarten*, den er hier im 11. Bezirk aufführen wird. Der ungarische Regisseur Kornél Mundruczó zeigt uns eine Realfiktion über Menschenhandel und Pornogeschäft in einem LKW. Der merkwürdige Theaterdichter Alvis Hermanis, der jetzt an so vielen großen europäischen Bühnen arbeitet und bei sich zu Hause in Riga eines der besten Ensembles der Welt hat, zeigt seine wunderschöne Arbeit *Lettische Liebe* zum ersten Mal außerhalb Lettlands. Der Kanadier Robert Lepage hat seine vielleicht poetischste Arbeit wieder aufgenommen: *The Far Side of the Moon* war noch nie in Wien und wir wollten sie Ihnen nicht vorenthalten.

Ein Teil des Schauspielprogramms widmet sich neuen und seltsamen Kreuzungen zwischen

Schauspiel und Musiktheater: die *Rheingold*-Paraphrase des jungen Regisseurs David Marton, Ruedi Häusermanns ressourcenschonende Entdecker-Komposition *Gang zum Patentamt* und Richard Maxwells Country-Musiktheater *Neutral Hero*.

In einer Koproduktion mit dem Tanzquartier Wien zeigen wir sechs neue und junge Choreografien und Performances, darunter fünf Uraufführungen, eine davon ein Auftrag der Festwochen an die Wiener Künstlerin Doris Uhlich.

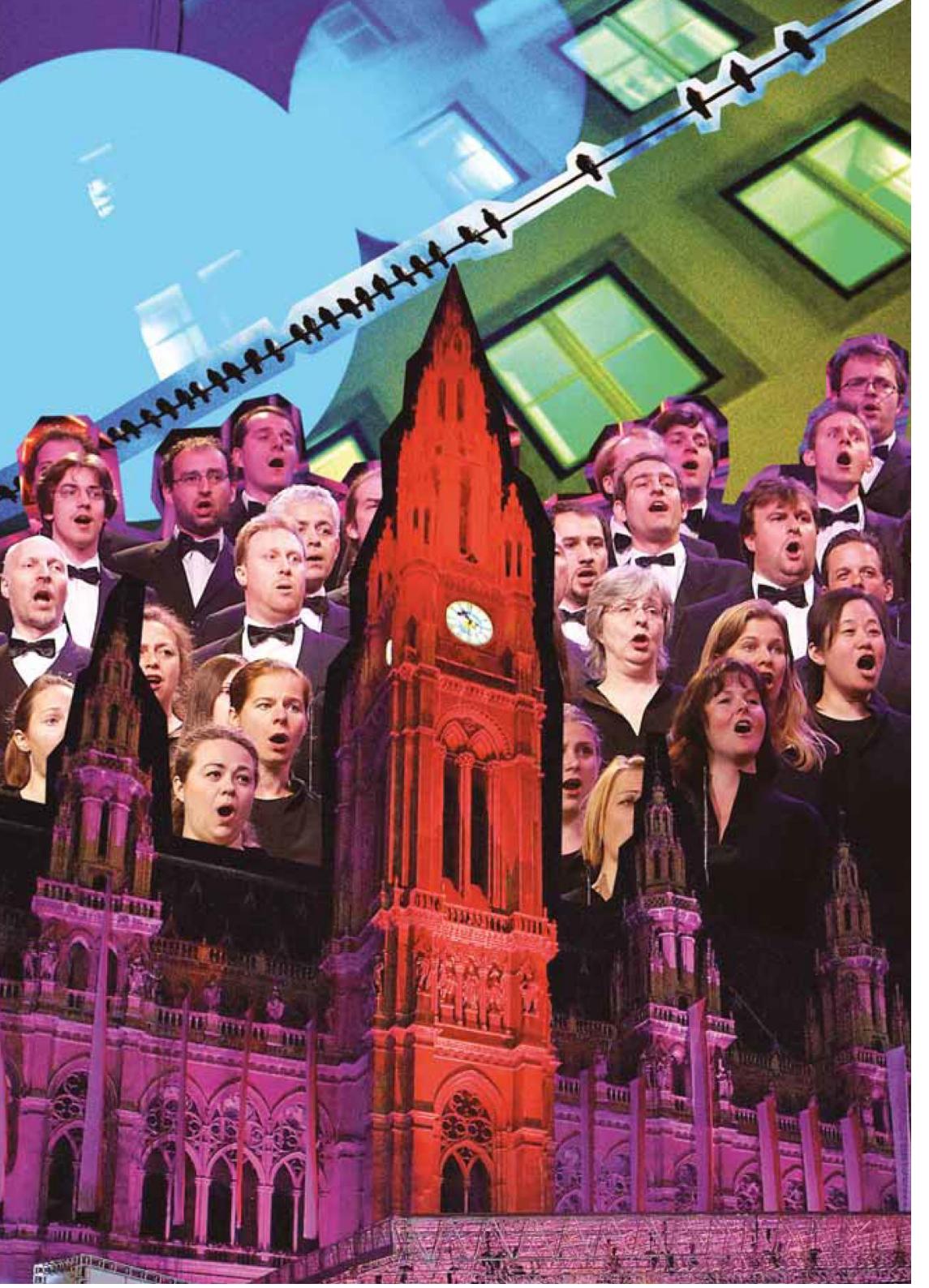
Das forum festwochen, hauptsächlich konzentriert auf den project space in Kooperation mit der Kunsthalle Wien, erprobt während der letzten sechs Tage der diesjährigen Festwochen Überlebensstrategien, subversiv und spielerisch angewandt und vorgeführt von Bewohnern anderer Gegenden, die schon immer mit weniger auskommen mussten. Es ist hier nicht der Raum, alle Künstler und Positionen des Schauspielprogramms zu nennen. Das Musiktheaterprogramm der Wiener Festwochen hat sich bis 2013 einen dreiteiligen Verdi-Zyklus vorgenommen. Er beginnt mit *Rigoletto*. In meiner Inszenierung möchte ich mit neuen, viel versprechenden Künstlern arbeiten, darunter dem sehr jungen und weltbekannten Dirigenten Omer Meir Wellber. Parallel zur Verdi-Trilogie ist ein zeitgenössischer Zyklus geplant, der 2011 auf dem Karlsplatz beginnt mit der Aufführung der *Oresteia* des 2001 verstorbenen Komponisten Iannis Xenakis. Zum Abschluss der Festwochen zeigen wir *Wüstenbuch*, das neue Werk des österreichischen Komponisten Beat Furrer in der Basler Inszenierung von Christoph Marthaler.

Into the City befragt die Stadt. Jugendkultur und neue Musik, das Soziotop eines Platzes und die Sicherheit von Lebenssituationen sind die Themen. Das Programm setzt auch dieses Jahr wieder darauf, Künstler dafür zu gewinnen, sich Bereichen und Publikumsschichten zuzuwenden, mit denen sie sonst nicht konfrontiert sind. Als wichtiges

Zeichen haben die Wiener Festwochen bei dem österreichischen Komponisten Bernhard Gander ein Stück in Auftrag gegeben, das vom RSO Wien, Rappern und Beatboxern im Donau Zentrum uraufgeführt wird. Wie klingt eine Shopping Mall mit Symphonieorchester, Rappern und Beatboxern? Unser Programm führt also zwischen Grönland und der Wüste immer wieder auf Wien zurück. Ich wünsche Ihnen zusammen mit Stefanie Carp und Stéphane Lissner, unsere Festwochen-Frühlingstage vergnügt und gespannt zu überleben.

Luc Bondy

Wir haben jeden Künstler gebeten, uns für dieses Buch ein entweder selber aufgenommenes, selber in Auftrag gegebenes oder selber ausgewähltes „Überlebensfoto“ zu schicken, mit oder ohne konkreten Bezug auf die eingeladene Produktion.



Eröffnung Wiener Festwochen 2011
Rathausplatz
Freitag, 13. Mai, 21.20 Uhr
Eintritt frei

DIRIGENT Cornelius Meister
MIT Robert Holl, Genia Kühmeier, Michael Schade,
Iris Vermillion und andere
ORCHESTER ORF Radio-Symphonieorchester Wien
CHÖRE Arnold Schoenberg Chor und andere

PRODUKTION Wiener Festwochen
KOPRODUKTION ORF



Iannis Xenakis
Peter Rundel
Carlus Padrissa

Oresteïa

NEUINSZENIERUNG

SPIELORT / Karlsplatz
vor der Karlskirche /
PREMIERE / 19. Mai, 20.30 Uhr /
FOLGETERMIN / 20., 21. Mai, 20.30 Uhr /
Eintritt frei /

von Iannis Xenakis
Text von Aischylos
MUSIKALISCHE LEITUNG Peter Rundel
KÜNSTLERISCHES KONZEPT UND
INSZENIERUNG Carlus Padrissa
(La Fura dels Baus)
KÜNSTLERISCHES KONZEPT UND BÜHNE
Roland Olbeter
PYROTECHNIK Thomas Bautenbacher
DRAMATURGIE Sabine Föllinger
BARITON Carl Rosman
ORCHESTER Remix Ensemble Porto
CHOR Anton-Webern-Kammerchor

In altgriechischer Sprache
jugendFREI Workshops: Details siehe Seite 88

KOPRODUKTION Wiener Festwochen, Wiener Taschenoper

MUSIKTHEATER / WIEN

Der Karlsplatz gibt den imposanten Ort für eine Neuinszenierung von Iannis Xenakis' Komposition *Oresteïa* nach Aischylos.

Warum tötet ein Mensch einen Menschen? Das ist das Thema der *Oresteïe*. Die Tragödientrilogie spinnt ein Netz von familiären, politischen und religiösen Bezügen, um die zahlreichen Morde innerhalb einer Familie, dem Haus des ruhmreichen Feldherrn Agamemnon, zu erklären. Blutige Gewalt beherrscht die Bühne, und am Ende steht die Frage, ob es ein Ende der Konflikte geben kann. Aischylos' Werk, 458 v. Chr. uraufgeführt, beeindruckt durch die Vielschichtigkeit, mit der sie die Abgründe menschlichen Handelns auslotet. Xenakis erweist sich in seiner *Oresteïa* als genauer Kenner des antiken griechischen Theaters. Seine Komposition dominieren Schlagwerk, hochvirtuoser, solistischer Bariton-Gesang und der Chor als Protagonist. Die seiner *Oresteïa* ganz eigene archaisierende Wirkung schafft Xenakis insbesondere durch die Konzentration auf prägnante Rhythmen und die Verwendung von Mikrointervallen.

Regisseur Carlus Padrissa, Bühnenbildner Roland Olbeter und der Grätzin Sabine Föllinger geht es in der Auseinandersetzung mit Aischylos und Xenakis um eine Spurensuche und eine zeitgenössische Interpretation antiker griechischer Tragödie im öffentlichen Raum. Carlus Padrissa, Mitglied der legendär-radikalen katalanischen Theatergruppe La Fura dels Baus, setzt bei der szenischen Umsetzung auf effektvolle Pyrotechnik als zentrales Gestaltungselement.

ORESTEÏA Director Carlus Padrissa, part of the famous Catalan theatre group La Fura dels Baus, chooses Vienna's Karlsplatz as the stunning background for his production of Iannis Xenakis' composition *Oresteïa*.

Giuseppe Verdi

Rigoletto

Omer Meir Wellber

Luc Bondy

NEUINSZENIERUNG

SPIELORT / Theater an der Wien /

PREMIERE / 29. Mai, 19.30 Uhr /

FOLGETERMIN / 1., 3., 5. Juni, 19.30 Uhr /

Von Giuseppe Verdi

Libretto von Francesco Maria Piave

MUSIKALISCHE LEITUNG Omer Meir Wellber

INSZENIERUNG Luc Bondy

BÜHNE Erich Wonder

KOSTÜME Moidele Bickel

LICHT Alexander Koppelman

KÜNSTLERISCHE MITARBEIT Geoffrey Layton

IL DUCA DI MANTOVA Francesco Demuro

RIGOLETTO George Gagnidze

GILDA Chen Reiss

SPARAFUCILE Gábor Bretz

MADDALENA Ieva Prudnikovaité

GIOVANNA Susan Rigvava-Dumas

IL CONTE DI MONTERONE Vladimir Braun

MARULLO Sokolin Asllani

BORSA MATTEO Alexander Kaimbacher

IL CONTE DI CEPRANO Tijl Faveyts

LA CONTESSA DI CEPRANO Mara Mastalir

PAGGIO DELLA DUCHESSA Orsolya Sáfár

ORCHESTER

ORF Radio-Symphonieorchester Wien

CHOR Arnold Schoenberg Chor

In italienischer Sprache

mit deutschen Übertiteln

EINFÜHRUNG Eintritt frei, 29. Mai, 1., 3., 5. Juni,

18.30 Uhr, Theater an der Wien, Großer Pausenraum

PREISE Euro 22,- bis 152,-

PRODUKTION Wiener Festwochen

KOPRODUKTION The Metropolitan Opera, New York,

Teatro alla Scala, Mailand

OPER IN DREI AKTEN / WIEN, NEW YORK, MAILAND

Mit *Rigoletto* beginnen die Wiener Festwochen 2011

ihre Verdi-Trilogie, gefolgt von *La Traviata* 2012 und

Il Trovatore im Verdi-Jahr 2013 zum zweihundertsten

Gebrüderstag des großen Komponisten.

Luc Bondy inszeniert *Rigoletto* unter der musikalischen Leitung des jungen israelischen Dirigenten Omer Meir Wellber.

Rigoletto dient nicht wie andere Hofnarren seinem Fürsten. Er benutzt nicht wie sie seine Narrenfreiheit dazu, freche Wahrheiten auszusprechen. Aus größerem Holz geschnitzt als Shakespeares Narren, kennt er kein anderes als höhnisches Lachen. Rigoletto ist der skrupellose Komplize des Duca auf seinen erotischen Raubzügen. Der Duca wählt unter den Damen der Hofgesellschaft aus – Rigoletto ergreift und apportiert die Beute. Rigoletto selbst scheint keine Sexualität zu besitzen. Der Grund liegt auf der Hand. Er ist ein Monstrum. Er kommt nicht einmal für die Huren infrage. Er kompensiert die erzwungene Enthaltsamkeit: Obgleich er nur die Dreckarbeit verrichten darf, genießt er seine privilegierte Stellung an der Seite des Duca und blickt auf die Höflinge herab, die ihn ihrerseits mit Hass verfolgen. Und andererseits der Neid auf den Duca. Die einzige Frau in Rigolettos Leben ist seine Tochter Gilda. Wo hat er sie her? Sein Bericht klingt fadenscheinig und recht rührselig. So die konflikthafte Ausgangslage der Oper, die zu Verdis eigentlichsten Musikdramen gehört.

RIGOLETTO starts the Festival's Verdi-trilogy, marking the upcoming

200th birthday of this great composer. It will be continued over

the next two years with *La Traviata* and *Il Trovatore*. Luc Bondy directs

Verdi's strangely dark opera, the conductor is the young Israeli Omer Meir Wellber.





Beat Furrer
Christoph Marthaler

Wüstenbuch

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / Halle E
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 16. Juni, 19.30 Uhr /

FOLGETERMIN / 17., 18. Juni, 19.30 Uhr /

Von Beat Furrer

Libretto vom Komponisten nach Texten von Händl Klaus, Ingeborg Bachmann, Antonio Machado, José Angel Valente, Apuleius und Lukrez sowie dem Papyrus Berlin 3024, übersetzt von Jan Assmann

MUSIKALISCHE LEITUNG Beat Furrer

INSZENIERUNG Christoph Marthaler

BÜHNE Duri Bischoff

KOSTÜME Sarah Schittek

LICHT Ursula Degen

REGIE-MITARBEIT Gerhard Alt

DRAMATURGIE Ute Vollmar

MIT Hélène Fauchère (Sopran I),

Tora Augestad (Sopran II), Sébastien Brohier (Bariton), Carina Braunschmidt, Olivia Grigolli, Catriona Guggenbühl, Ueli Jäggi, Isabelle Menke,

Bettina Stucky, Vokalensemble NOVA mit Hélène Fauchère, Katalin Károlyi, Sébastien Brohier als Gäste

ORCHESTER Klangforum Wien

In deutscher, lateinischer und spanischer Sprache

EINFÜHRUNG Eintritt frei, 16., 17., 18. Juni, 18.30 Uhr, Foyer Halle E+G im MuseumsQuartier

PREISE Euro 21,- bis 65,-

AUFRAGSWERK Theater Basel und Vontobel-Stiftung

GEFÖRDERT VON Ernst von Siemens Musikstiftung

KOPRODUKTION Theater Basel, Wiener Festwochen,

Festival MaerzMusik Berliner Festspiele

GEFÖRDERT VON Kulturstiftung des Bundes, Pro Helvetia,

Vontobel-Stiftung, Ernst Göhrer Stiftung, Artephila Stiftung

Foto Duri Bischoff

MUSIKTHEATER / BASEL, WIEN

Christoph Marthaler inszenierte die Uraufführung von *Wüstenbuch*, das jüngste Musiktheaterwerk des österreichischen Komponisten Beat Furrer.

Die Wüste ist ein Ort des Fremden, der Erinnerungslosigkeit, Metapher für den Tod und das Nichts – und dadurch zugleich Ort, an dem Neues erst wieder möglich wird. In *Wüstenbuch* wird die Erzählung einer Reise in die Wüste aus verschiedenen Textschichten zusammengesetzt: Szenen aus Ingeborg Bachmanns gleichnamigem Fragment, verschränkt mit einem Text und Szenario von Händl Klaus und Texten von Lukrez, Machado, Valente, Apuleius sowie dem altägyptischen Papyrus Berlin 3024, in dem ein Unbekannter seine Sehnsucht nach dem Tod niederschrieb. Die Textfragmente sind als Schauspieltexte Bestandteil der Partitur, vermischen sich einmal mit dem Klang der Musik, bilden dann wieder eigene Textinseln, die sich aus dem Klang des verschieden gesprochenen Wortes ergeben. Beat Furrers faszinierende Musiktheaterreise erfährt in Christoph Marthalers Bildersprache seine kongeniale Umsetzung. Ein Hotel, irgendwo, kurzzeitige, wenn-gleich auch notgedrungen gewählte Heimat für seine Gäste. Wir können sie beobachten, sehen ihre Versuche, miteinander in Kontakt zu treten, Nähe zu finden, um immer wieder aufs Neue zu scheitern.

„Ein wunderbar stimmiger Abend, zauberhaft, befremdlich, faszinierend.“ Süddeutsche Zeitung
Die Uraufführung dieser Festwochen-Koproduktion fand am 15. März 2010 im Musical Theater Basel statt.

WÜSTENBUCH Beat Furrer's new opera *Wüstenbuch* describes a journey into the desert through texts by, amongst others, Ingeborg Bachmann, Händl Klaus, Lucretius, Machado, Valente and Apuleius. Christoph Marthaler's direction infuses this fascinating musical work with his very own brand of subversive theatrical magic.



INTO THE CITY

AUFRAGSWERK / URAUFFÜHRUNG

SPIELORT / Donau Zentrum / Arena,
Donaustadtstraße 1, 1220 Wien /

TERMIN / 20. Mai, 21 Uhr /
Eintritt frei /

KOMPOSITION Bernhard Gander

DIRIGENT Cornelius Meister

BÜHNENVIDEO Petra Zöpnek

MIT DJ Kapazunda (Electronics),
EsRap (Rap), Fii (Beatbox), MA21 (Rap),
SaRa (Beatbox), Streetlife Supreme
(Breakdance), Yasmin Hafedh (Slam Poetry)

ORCHESTER

ORF Radio-Symphonieorchester Wien

jugendFREI Workshops: Details siehe Seite 88

AUFRAGSWERK Into the City / Wiener Festwochen

und ORF Radio-Symphonieorchester Wien

KOPRODUKTION Wiener Festwochen, RSO Wien

IN KOOPERATION MIT Street Academy

Das Konzert wird von Ö1 aufgezeichnet.

Warm-up mit DJn Kida

ORT / Donau Zentrum / Arena /

TERMIN / 20. Mai, ab 20 Uhr /
Eintritt frei /

Fotoauswahl Bernhard Gander

melting pot

Street Academy feat. RSO Wien

A NIGHT IN A ROCKING MALL / WIEN

„Mach die Augen auf. Es könnte schlimmer sein,
doch besser war es nie.“ MA21

Großes Orchester, DJs, Rap, Slam Poetry, Beatbox und Breakdance. Eine Uraufführung in der Shopping Mall, in einer Bilderwelt des 21. Jahrhunderts. Das Orchester ist der Ghettoblaster zu den Geschichten junger Menschen dieser Stadt.

Der Komponist Bernhard Gander bringt diese unterschiedlichen Klangwelten in Verbindung. Er lebt in Favoriten, einem der lebendigsten Bezirke Wiens, wo er die aktuelle Musikkultur der Jugendlichen täglich erlebt. Er schrieb im Auftrag von Into the City und dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien das 60-minütige Werk *melting pot* für Orchester und Solisten der Street Academy.

Die Rapper der Gruppe MA21 sind in einem Gemeindebau in Floridsdorf aufgewachsen und machen mit ihren positiven Texten den Jugendlichen Mut. In ihrem Rap-Song *Was ist Wien?* beschreibt die 18-jährige EsRap die Codes einer multikulturellen Stadt. Beatbox ist die neue Sprache der Jugendlichen in Schulen, Parks und den „Sportkäfigen“. Star dieser Szene ist SaRa. Sie unterrichtet ebenso in der Street Academy wie Streetlife Supreme (Breakdance), Yasmin Hafedh (Slam Poetry), DJ Kapazunda (DJing) und Fii (Beatbox). Cornelius Meister, der neue Chefdirigent des RSO Wien, wird mit seinem Orchester und den Künstlern der Street Academy *melting pot* in der Shopping Mall des Donau Zentrum zur Uraufführung bringen.

MELTING POT / STREET ACADEMY This Into The City concert features stars of the young Vienna music scene including DJ Kapazunda, MA21, SaRa, Streetlife Supreme and the Vienna Radio Symphony Orchestra. They will perform Bernhard Gander's composition *melting pot*.

AUFTRAGSWERK

Installation

ORT / Österreichisches Parlament /

Vorplatz, 1010 Wien /

ERÖFFNUNG / 26. Mai, 18 Uhr /

DAUER / 27. Mai bis 8. Juni,

täglich 10 bis 19 Uhr /

Ausstellung

ORT / Österreichisches Parlament /

Pressezentrum, 1010 Wien /

ERÖFFNUNG / 26. Mai, 18 Uhr /

DAUER / 27., 28., 30., 31. Mai,

1., 3., 4., 6., 7., 8. Juni, 10 bis 19 Uhr /

Symposium

ORT / Architekturzentrum Wien /

TERMIN / 28. Mai, 10 bis 20 Uhr /

Filmprogramm

ORT / Architekturzentrum Wien /

TERMIN / 1. Juni, 19 Uhr /

Eintritt frei /

VON UND MIT Delaine und Damian

Le Bas (Installation, Filmprogramm),

Suzana Milevska (Neue Medienkunst,

Performance, Medienarchiv),

<rotor> Verein für zeitgenössische

Kunst (Filmprogramm, Bibliothek)

INFORMATION / ab Ende April 2011 /

Details unter www.festwochen.at,www.azw.at /

jugendFREI Workshops: Details siehe Seite 88

PRODUKTION Wiener Festwochen

IN KOOPERATION MIT Österreichisches Parlament,

Architekturzentrum Wien (Az W),

Kulturverein Österreichischer Roma

INSTALLATION, NEUE MEDIENKUNST, ARCHIV, PERFORMANCE / WIEN, WORTHING, GRAZ, SKOPJE

Mobilität ist erstrebenswert. Menschen mit entsprechenden Voraussetzungen werden über nationale Grenzen hinweg aufgefordert zu reisen. Der „wundervollen, neuen, mobilen Welt der Nomaden und Reisenden“ (Tim Cresswell, Mobilitätsforscher) steht jedoch eine Vielzahl von Menschen in Europa gegenüber, deren Leben geprägt ist von unsicheren Arbeits- und Lebensverhältnissen, wodurch sich als eine Folge neue Formen der Mobilität und des Reisens entwickeln.

Die Künstler Delaine und Damian Le Bas, die selbst aus britischen Traveller- und Roma-Familien stammen, entwickeln eine begehbarer Installation vor dem Parlament, die die zunehmende gesellschaftliche Präsenz von Ortsverlust und freigewählter oder erzwungener Mobilität thematisiert.

Die Ausstellung *Roma Protokoll* im Pressezentrum des Parlaments basiert auf einem von Suzana Milevska kuratierten Programm Performativer und Neuer Medienkunst sowie einem Medienarchiv.

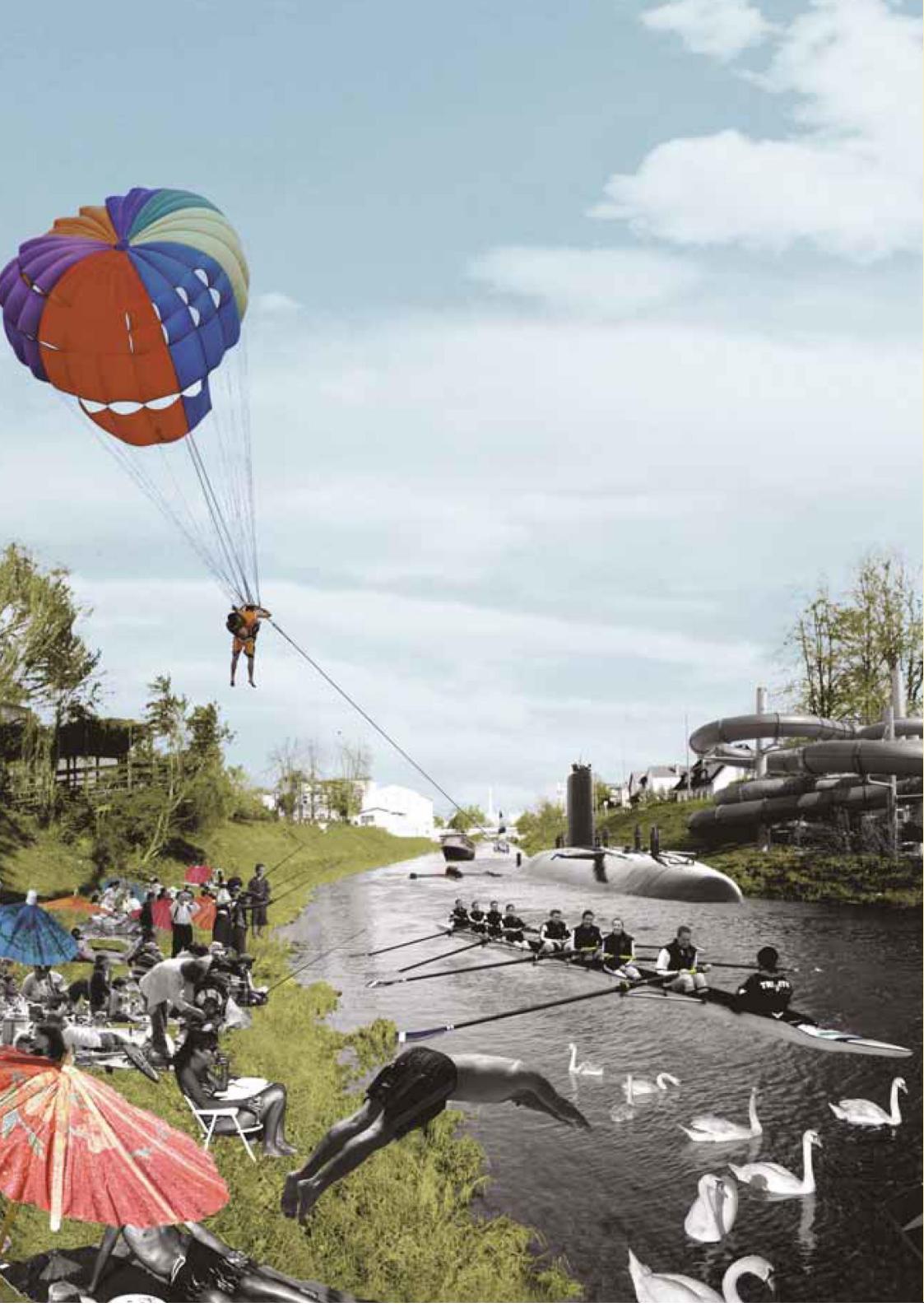
Das Symposium widmet sich dem Thema *Safe European Home?* aus der Perspektive der zeitgenössischen Kunst, der postkolonialen Theorie, der Architektur und der Soziologie. Vortragende sind unter anderen Timea Junghaus, Suzana Milevska, Marjetica Potrc, Margarethe Makovec, Anton Lederer, Gayatri Chakravorty Spivak.

Weiters gibt es ein Filmprogramm, eine temporäre Bibliothek, kuratiert von <rotor> und Delaine und Damian Le Bas, sowie ein Vermittlungsprogramm.

SAFE EUROPEAN HOME? is an installation by artists Delaine and Damian Le Bas, who come from British Traveller and Roma backgrounds. It examines the increasing trend towards chosen and forced mobility in Europe and is accompanied by an exhibition of works by Roma artists, a symposium and a film programme.

Collage Delaine und Damian Le Bas





INTO THE CITY

wünsch dir was

AUFRAGSWERK

ORT / Siebenbrunnenplatz,
1050 Wien /
DAUER / 11. bis 18. Juni /
Eintritt frei /

KONZEPT UND REALISIERUNG

Architektinnen-Kollektiv ProstoRož
(Maša Cvetko, Ana Grk,
Alenka Korenjak)

ERÖFFNUNG / 11. Juni, ab 16 Uhr /
MIT / Tätärä, Dragibus /

INFORMATION / ab Ende April 2011 /
Details zum Programm unter
www.festwochen.at /

PRODUKTION Wiener Festwochen
IN KOOPERATION MIT Gebietsbetreuung Stadterneuerung
im 4. und 5. Bezirk, skug - Journal für Musik
MIT UNTERSTÜTZUNG VON Bezirksvorstehung des
5. Wiener Gemeindebezirks

INSTALLATION, PERFORMANCE, MUSIK / WIEN, LJUBLJANA

„Es waren einmal sieben Quellen ...“, so könnte eine der vielen Geschichten beginnen, die man über den Siebenbrunnenplatz erzählen kann. Dann gibt es die Geschichte der Häuser, Geschäfte und Cafés am Platz. Ein Blumengeschäft, ein Wettbüro und ein Parteilokal, ein Art-Hotel und ein Forschungszentrum, ein Tauschladen und ein Studio, wo man Lach-Yoga lernen kann. Hier leben Österreicher, Serben, Kroaten, Bosnier, Türken, Deutsche, Polen, Inder und Amerikaner. Im Zentrum des 5. Wiener Gemeindebezirks werden die Architektinnen des Kollektivs ProstoRož aus Ljubljana versuchen, die Wünsche der Bewohner zur Nutzung des öffentlichen Raums „freizulegen“ und eine Woche lang durch tägliche künstlerische Interventionen, Aktionen, Diskussionen und Feste sichtbar zu machen.

Wie leben die Bewohner des Viertels? Was bedeutet es, sich „zu Hause“ zu fühlen? Wie vernetzen sich die Anrainer untereinander? Wollen sie sich verstärkt in das lokale Umfeld einbinden? Wo und mit wem treffen sie sich? Was machen sie in ihrer Freizeit? Haben sie Bräuche aus ihrem früheren Umfeld beibehalten? Welche Talente, welche Hobbys haben sie? Zelebrieren sie individuelle Feiertage? Was sind ihre Ideen und Wünsche?

Zur Eröffnung spielt unter anderen die Hamburger Straßenkapelle Tätärä. Die französische Musikgruppe Dragibus wird an drei Tagen ein Kinderprogramm gestalten.

MAKE A WISH The Siebenbrunnenplatz at the heart of Vienna's 5th district is home to many nationalities. The Architect Collective ProstoRož from Ljubljana ask the square's inhabitants to make a wish about how to use the public space in a week of interventions, discussions and celebrations.



Christoph Marthaler

±0

Ein subpolares Basislager

URAUFFÜHRUNG IN NUUK UND WIEN

SPIELORT / Halle E
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 12. Mai, 19.30 Uhr /
FOLGETERMIN / 13., 14., 15. Mai,
19.30 Uhr /

INSZENIERUNG Christoph Marthaler
BÜHNE UND KOSTÜME Anna Viebrock
MUSIKALISCHE LEITUNG Rosemary Hardy
MUSIKALISCHE ASSISTENZ
Bendix Dethleffsen
MITARBEIT REGIE Gerhard Alt
LICHT Phoenix (Andreas Hofer)
DRAMATURGIE Stefanie Carp,
Malte Ubenauf
PRODUKTION Unlimited Performing Arts
MIT Marc Bodnar, Bendix Dethleffsen,
Rosemary Hardy, Ueli Jäggi,
Kassaaluq Qaavigaq, Sasha Rau,
Bettina Stucky, Nukáka Coster Waldau
und andere

In deutscher, grönländischer,
dänischer, französischer
und englischer Sprache mit
deutschen Übertiteln

PUBLIKUMSGESPRÄCH 13. Mai, im Anschluss an
die Vorstellung, Halle E im MuseumsQuartier
jugendFREI Workshops: Details siehe Seite 86
PREISE Euro 18,- bis 54,-

KOPRODUKTION Katusq, Nuuk, Wiener Festwochen,
Festspillene i Bergen, Det Kongelige Teater, Kopenhagen,
Théâtre de la Ville, Paris, Volksbühne am
Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin, Stadsteatern Stockholm,
Napoli Teatro Festival Italia und andere

MUSIKALISCHER KLIMAWANDEL / NUUK

Was genau geschieht, wenn zahllose Wassermoleküle sich zu Eis verdichten, ist rätselhaft. Mit Sicherheit ist es eine Temperaturzone, in der das Zerbrechliche vorherrscht, der Christoph Marthaler sich aussetzen möchte, wenn er mit Anna Viebrock und einigen Schauspielern dorthin aufbricht, um ein Theaterprojekt zu erfinden. Wenn das Grönlandeis schmilzt, wird sich die Insel anheben und andere Orte der Welt in Fluten versinken. Alle Verwaltungsbeamte in Grönland sind gleichzeitig Jäger und Fischer. Grönland hat die höchste Selbstmordrate der Welt. Christoph Marthaler und sein Ensemble sind gegenüber Grönland, der Kultur der Inuit, der Gefährdung ihres Kulturrasms kenntnislos. Wohl werden sie entsprechende Bildungsversuche unternehmen, Karten studieren, Märchen lesen, Reiseberichte und Anekdoten. Doch was bedeutet das angesichts der Tatsache, dass die Besucher aus Mitteleuropa bisher nur sehr wenig Zeit auf der Insel verbrachten? Nicht das Geringste. In ihrer Erwartung und Ängstlichkeit gleichen sie den drei Zeichen, die sie als Titel für ihre Unternehmung gewählt haben, wissend wie dünn das Eis beschaffen sein wird, das sie betreten. Genau davon werden sie berichten. Von der Unmöglichkeit einer Ankunft. Gemeinsam mit Künstlern aus Nuuk und Kangerlussuaq werden sie das eisige Territorium in winzigen Radien erwandern, unterwegs sein als Jäger und Sammler von Puzzleteilen, die nicht zueinander passen.

±0. A SUBPOLAR BASE CAMP, a musical climate change by
Christoph Marthaler, looks at Greenland, a country covered almost
entirely by ice, with the world's highest suicide rate. Marthaler is
interested in its forgotten people, landscapes – and music.

Neutral Hero

PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

SPIELORT / Schauspielhaus /

PREMIERE / 13. Mai, 20 Uhr /

FOLGETERMIN / 14., 16. Mai, 20 Uhr,
15. Mai, 17 und 21.30 Uhr /

TEXT, MUSIK UND INSZENIERUNG

Richard Maxwell

BÜHNE UND LICHT Sascha van Riel

KOSTÜME Kaye Voyce

MIT Lakpa Bhutia, Janet Coleman,
Keith Connolly, Alex Delinois,
Bob Feldman, Jim Fletcher,
Jean Ann Garrish, Rosie Goldensohn,
Paige Martin, James Moore,
Philip Moore, Andie Springer,
Andrew Weisell

In englischer Sprache

mit deutschen Übertiteln

PUBLIKUMSGESPRÄCH 14. Mai, im Anschluss
an die Vorstellung, Schauspielhaus

PREIS Euro 22,-

PRODUKTION New York City Players,

Kunstenfestivaldesarts, Brüssel

KOPRODUKTION Wiener Festwochen,

Festival d'Automne à Paris,

Centre Pompidou/Les Spectacles Vivants, Paris,

Kampnagel, Hamburg, HAU/Hebel am Ufer, Berlin,

Festival TransAmériques, Montréal,

Festival de la Bâtie, Genf, Théâtre National de Strasbourg,

Théâtre Garonne, Toulouse

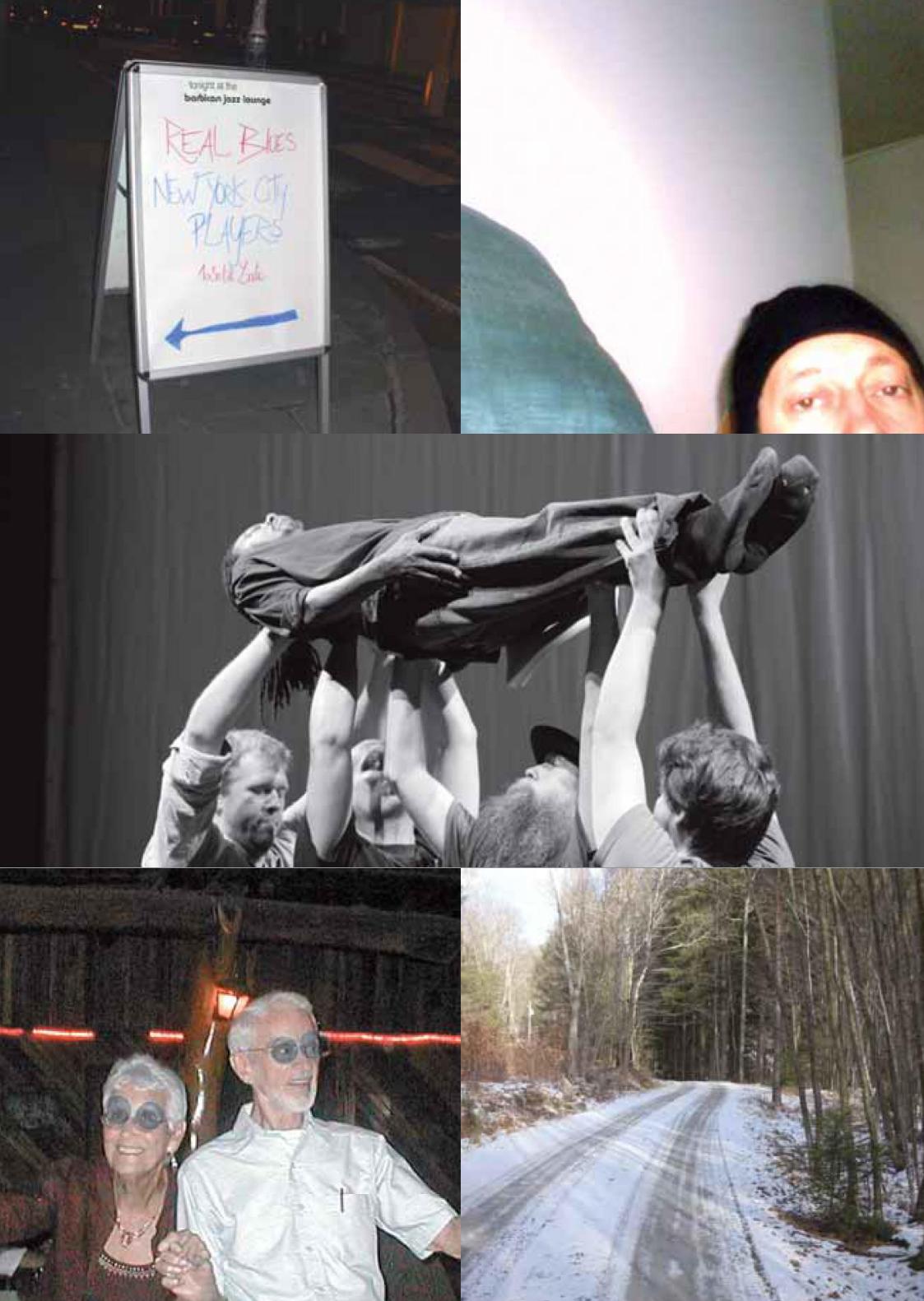
MIT UNTERSTÜTZUNG VON Greenwall Foundation

SCHAUSPIEL UND MUSIKTHEATER / NEW YORK

Am Anfang war die Kleinstadt. Denn der Held kommt immer aus der Provinz. Richard Maxwell, der das anti-theatralische Gegenwartstheater erfunden hat, das die amerikanischen Mythen im heutigen Alltag gefrieren lässt, beschäftigt sich in seiner neuen Arbeit mit der Figur des Helden und seinen Stereotypen: Eine Geschichte, die immer wieder erzählt wird, überall auf der Welt und zu jeder Zeit.

Bestimmte Bilder und biografische Muster sind im kollektiven Gegenwartsbewusstsein Amerikas virulent und steuern die Gefühle und das soziale Verhalten. Sie lassen Menschen in merkwürdig unadäquaten Situationen in Zorn ausbrechen oder sich demütiger geben, weil sie einem Mythos des einzelnen Kämpfers folgen. Wie in allen Stücken Richard Maxwells werden die Umgebungen, Landschaften, Räume von einer detaillgenau beschreibenden Sprache suggeriert. Weil es der Held als solcher ist, den Maxwell sucht, beginnt der Abend mit der Beschreibung der Heimat als solcher, der Landschaft, der Stadt, der überschaubaren Welt, die die Oberfläche unseres Daseins ist. Darunter liegt der Traumwald – der Gewalt, der Geschichte des Landes, der nie verheilten Wunden des amerikanischen Bürgerkriegs. Dieses Epos erzählt Richard Maxwell, dessen New York City Players als renommierteste Gruppe der New Yorker Off-Szene gilt, mit Instrumentalisten, Sängern und Darstellern – als Musiktheater.

NEUTRAL HERO Richard Maxwell and his iconic New York City Players puncture American myths in today's reality. *Neutral Hero* mixes the idea of the stereotypical hero in all its shapes with the festering wounds of the civil war still lurking under the surface of American daily life – as a piece of musical theatre.





Simon Stephens

Katie Mitchell

Wastwater

ERSTAUFFÜHRUNG IM

DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

SPIELORT / Halle G

im MuseumsQuartier /

PREMIERE / 14. Mai, 20.30 Uhr /

FOLGETERMIN / 15., 16., 17. Mai,

20.30 Uhr /

Von Simon Stephens

INSZENIERUNG Katie Mitchell

BÜHNE UND KOSTÜME Lizzie Clachan

LIGHT Lucy Carter

SOUND DESIGN Gareth Fry

In englischer Sprache

mit deutschen Übertiteln

PUBLIKUMSGESPRÄCH 15. Mai, im Anschluss
an die Vorstellung, Halle G im MuseumsQuartier

PREISE Euro 15,- bis 30,-

KOPRODUKTION Royal Court Theatre, London,

Wiener Festwochen

SCHAUSPIEL / LONDON

Englische Seen sind tief; der tiefste heißt Wastwater und liegt hoch im Norden, im Lake District. Sein Bild schmückte das Wohnzimmer der Großeltern von Simon Stephens; es war des Großvaters liebstes Gemälde, seit 20 Jahren ist er tot, die Großmutter allein und 90. Stephens ist um die 40 und aktuell der wohl wichtigste britische Gegenwartsdramatiker. Er hat sein jüngstes Stück nach dem See benannt, obwohl die drei eigenständigen, mysteriös miteinander verknüpften Szenen an der Peripherie des Londoner Flughafens Heathrow spielen und von Abreisen, Zwischenstopps und Ankünften handeln; man dürfte sie sogar in beliebiger Reihenfolge aufführen, so dezentral und zeitlos sind sie miteinander vernetzt. Adoptivsohn Harry verlässt England und seine Pflegemutter Frieda, sie weiß schon: für immer. Lisa und Mark steigen beim Fremdgehen in ungeahnte Dunkelzonen hinab, und Sian verhilft Jonathan zu einem geschmuggelten Kind: ein unwiderruflicher Handel. „Man trifft eine Entscheidung und wird sie nie wieder los. Als führen einem ihre Konsequenzen in die Knochen.“ Mit hyperrealistischer Emotionalität polarisiert Katie Mitchell ihr Publikum. Zum ersten Mal inszeniert die britische Regisseurin einen Text von Stephens.

WASTWATER Simon Stephens is one of the most important contemporary British playwrights. His latest work, *Wastwater*, is a trio of mysteriously connected scenes set around Heathrow Airport, looking at arrivals, stop-overs and departures. Acclaimed British director Katie Mitchell directs this Royal Court Theatre production.

Toni Morrison
Rokia Traoré
Peter Sellars

the Desdemona project (Arbeitstitel)

URAUFFÜHRUNG

SPIELORT / Theater Akzent /
PREMIERE / 15. Mai, 19.30 Uhr /
FOLGETERMIN / 17., 18., 19., 20.,
21. Mai, 19.30 Uhr /

TEXT Toni Morrison
MUSIK Rokia Traoré
INSZENIERUNG Peter Sellars
MIT Rokia Traoré mit Band und Chor

In englischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

PUBLIKUMSGESPRÄCH 17. Mai, im Anschluss
an die Vorstellung, Theater Akzent
PREISE Euro 8,- bis 45,-

PRODUKTION Wiener Festwochen

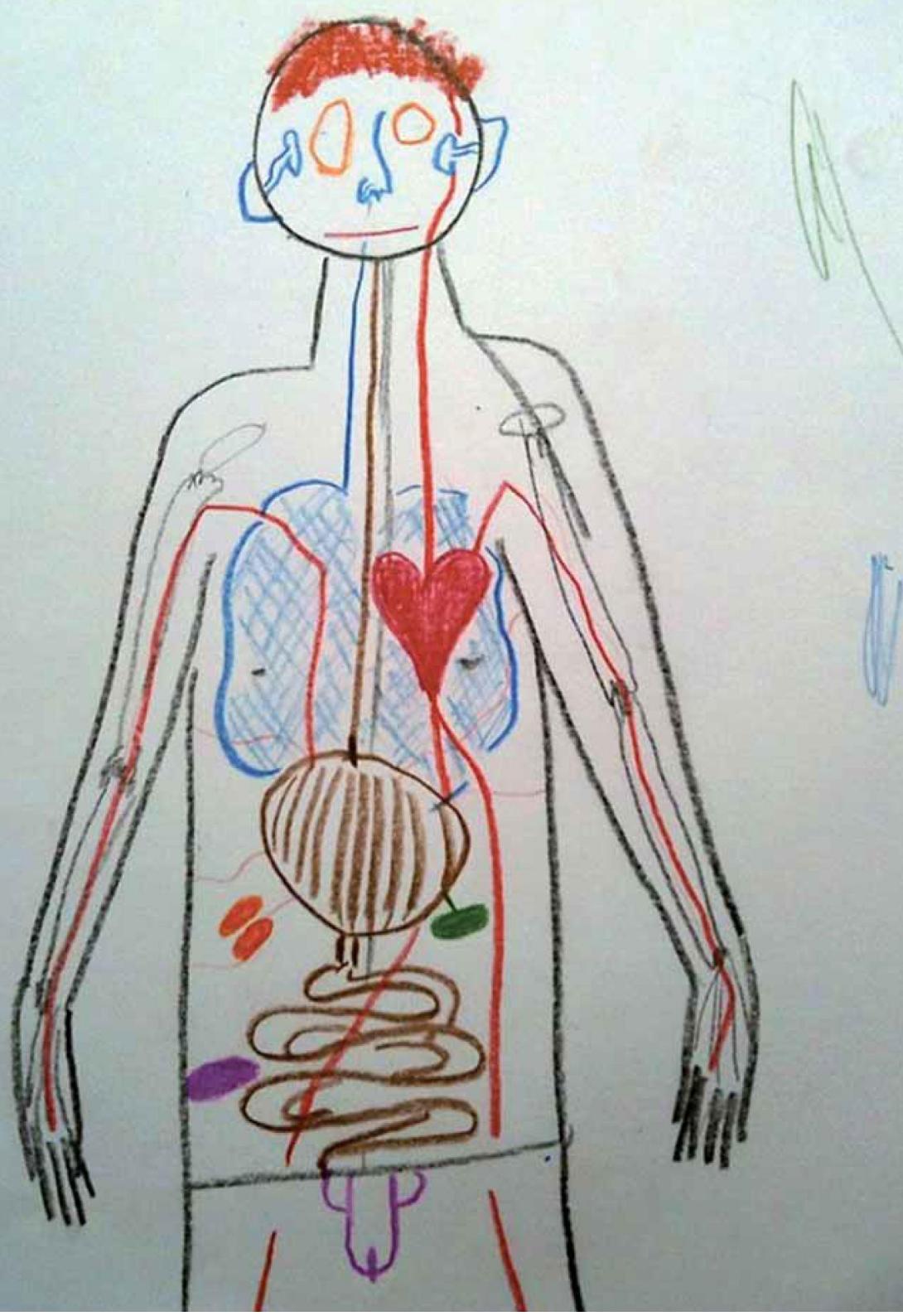
LITERATUR UND MUSIK / WIEN, NEW YORK, BAMAKO

„I saw Othello's visage in his mind“, sagt Desdemona in Shakespeares Drama. Vier Jahrhunderte später, diese Einsicht bewahrend, spricht sie aus dem Grab mit neuen Worten, in der Sprache von Toni Morrison. Sie erzählt Geschichten aus der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft, wieder vereint mit ihrer Kinderfrau Barbary, einer afrikanischen Sklavin, die sie aufzog und sie singen lehrte. Barbarys Lieder sind Lieder der Befreiung. Rokia Traoré, eine Stimme des neuen Afrika, trägt sie vor. Ein Dialog zwischen zwei Frauen über Kontinente, Lebens- und Liebesgeschichten hinweg, der eine Tür öffnet in ein anderes 21. Jahrhundert. Mit Geschichten seiner Abenteuer hatte Othello einmal Desdemona verführt. Von einer Afrikanerin aufgezogen, fühlte Desdemona sich mit Othello vertraut und verwandt. In der Nacht ihres eigenen Todes singt sie das Lied, das auch Barbary sang, als sie starb. Toni Morrisons *the Desdemona project* beginnt hier, mit den Liedern und Geschichten zweier Frauen, die über Jahrhunderte des Rassismus und Kolonialismus hinweg verschwiegene Hoffnungen auf eine andere Welt nun aussprechen können. Die Männer, die sie zuvor zum Schweigen zwangen, haben sich selbst zerstört. Rokia Traoré komponiert ihre Lieder für zwei Musiker, die afrikanische Instrumente spielen werden, und für einen Chor mit drei Frauen aus Mali. Als Antwort auf *Othello* (2009) wird *the Desdemona project* bei den Wiener Festwochen zur Uraufführung kommen.

THE DESDEMONA PROJECT (WORKING TITLE) In response to Sellars' 2009 *Othello*, Nobel Prize-winning novelist Toni Morrison and singer/songwriter Rokia Traoré collaborate to create an intimate and profound conversation between Shakespeare's Desdemona and her African nurse from beyond the grave. After centuries of colonialism and racism, two women share stories, songs and hope for a different future.

Foto Peter Sellars





Kornél Mundruczó

Nehéz istennek lenni

Es ist nicht leicht, ein Gott zu sein

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / Remise Erdberg /

PREMIERE / 18. Mai, 21 Uhr /

FOLGETERMIN / 19., 20., 21. Mai, 21 Uhr /

Von Kornél Mundruczó und Yvette Bíró

INSZENIERUNG Kornél Mundruczó

BÜHNE UND KOSTÜME Márton Ágh

DRAMATURGIE Éva Zabeszinszki

MUSIK János Szemenyei

REGIEASSISTENZ Dóra Büki

PRODUCER Viktória Petrányi

MIT Gergely Bánki, János Derzsi,

László Katona, Diána Magdalna Kiss,

Annamária Láng, Zsolt Nagy,

Roland Rába, János Szemenyei,

Orsi Tóth, Kata Wéber

Für Zuschauer ab 18 Jahren

In ungarischer Sprache

mit deutschen Übertiteln

PUBLIKUMSGESPRÄCH 19. Mai, im Anschluss

an die Vorstellung, Remise Erdberg

PREIS Euro 28,-

GASTSPIEL

PRODUCTION Proton Cinema, Budapest

KOPRODUCTION Alkantara Festival, Lissabon, Baltoscandia,

Rakvere, Culturgest, Lissabon, Kunstenfestivaldesarts,

Brüssel, Rotterdamse Schouwburg, Theater der Welt 2010,

Essen, Théâtre National de Bordeaux,

Trafó - House of Contemporary Arts, Budapest

MIT UNTERSTÜTZUNG VON NXSTP, unterstützt vom

Kulturprogramm der Europäischen Union, Eky-Light Kft.

und Prop Club Kft.

DANK AN Ungarisches Kulturinstitut

Collegium Hungaricum Wien

REALITY SHOW UND SCHAUSPIEL / BUDAPEST

Gespielt wird auf den Ladeflächen zweier Trucks. In den Trucks sind junge ungarische Mädchen, die auf eine bessere Zukunft im Westen hoffen. Irgendwo vor der ukrainisch-bulgarischen Grenze sind sie an eine Gruppe osteuropäischer Sadisten verkauft worden, die im Namen einer abstrusen Mystik mit ihnen Gewaltpornos drehen. Menschenhandel, Pornogeschäft und gewaltbereite Sekten stellt der ungarische Regisseur und Filmemacher Kornél Mundruczó in seinen ost-europäischen Realfiktionen nicht zum ersten Mal in einen Zusammenhang. Dieses Mal gefriert einem das Blut, obwohl man ja weiß, dass nur Kunstblut fließt. Die Mädchen werden am Set gefesselt, verbrüht, geschlagen, gedemütigt und begraben bis zum Herzstillstand. Zwei der Mädchen sterben. Ihre Körper sind Menschenmaterial, aus dem Bilder produziert werden. Mundruczó zeigt die Szenen auf der Leinwand, live gefilmt mit einer wackeligen Handkamera. Zwischen den Exzessen, in Atempausen des Humanen, funktionieren die Darsteller im Truck herumliegende Gegenstände zu Instrumenten um und spielen und singen Hits wie *What the World needs now is Love* oder *Mamy Blue*. Einer der Männer, der Doktor, wurde als Abgesandter einer anderen Spezies in diese Menschenhölle gebeamt. Er soll mit gottgleicher Distanz beobachten. Das schafft er nicht. Mundruczó gastierte 2009 mit dem *Frankenstein-Projekt* und 2010 mit *A jég - Das Eis* bei den Wiener Festwochen.

HARD TO BE A GOD In *Hard To be a God* by Kornél Mundruczó, two truck loads of Hungarian girls, hoping for a better life in the West, are sold to Eastern European sadists who abuse them for violent pornography. One man has to decide whether to watch with a God-like distance or act against this barbarism.

Dea Loher
Andreas Kriegenburg

Diebe

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / Halle E
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 19. Mai, 19.30 Uhr /
FOLGETERMIN / 20., 21. Mai, 19.30 Uhr /

von Dea Loher

INSZENIERUNG UND BÜHNE
Andreas Kriegenburg
KOSTÜME Barbara Drosihn
DRAMATURGIE Juliane Koepf,
Claus Caesar
LICHT Matthias Vogel
MIT Olivia Gräser, Barbara Heynen,
Daniel Hoevels, Judith Hofmann,
Katrín Klein, Helmut Mooshammer,
Bernd Moss, Markwart Müller-Elmau,
Heidrun Perdelwitz, Jörg Pose,
Bernd Stempel, Susanne Wolff

In deutscher Sprache

PUBLIKUMSGESPRÄCH 20. Mai, im Anschluss
an die Vorstellung, Halle E im MuseumsQuartier
jugendFREI Workshops: Details siehe Seite 87

PREISE Euro 18,- bis 54,-

GASTSPIEL
PRODUKTION Deutsches Theater Berlin

SCHAUSPIEL / BERLIN

Ein großes Rad, eine Geschichtenmühle, schaufelt oder dreht immer neue Menschen und Geschichten auf die Bühne. Sie müssen auf den rotierenden Flächen balancieren, liegen, schaukeln und befinden sich wie in ihrem Leben kurz vor dem Absturz. Zwölf Geschichten in 37 Episoden, zwölf gescheiterte Lebensentwürfe. Die Träume und Illusionen der Menschen sind größer als ihre Bewegungsmöglichkeiten. Das lässt sie leicht und verrückt bleiben.

Der Versicherungsmakler Finn will nie wieder aufstehen. Seine Schwester Linda hat ihren Job in der Therme verloren und erzählt einem imaginären Mann und Kind von einem Wolf, den sie gesehen hat. Der Verkäuferin Monika wurde vom Chef Beförderung versprochen, sie macht Fortbildungskurse, wird aber gefeuert. Ira vermisst ihren Ehemann. Er wollte nur einen Spaziergang machen.

Diebe nennt Dea Loher sie. Menschen, die sich fühlen, als würden sie sich „durch das eigene Leben hindurchstehlen, vorsichtig und scheu, als ob ihnen nichts davon gehören würde, als ob sie kein Recht hätten, sich darin aufzuhalten“. Verzweifelt versuchen sie Einzelne zu sein, während das Leben sie immer gleicher macht. Mit Schwierigkeiten bewegen sie sich in einer immer fragileren Welt. Die Beziehungen sind brüchig, die Jobs unsicher, die Chefs Betrüger, die Zukunft eine vage Möglichkeit. Nichts ist mehr sicher.

Von Andreas Kriegenburg war zuletzt *Der Prozess* bei den Wiener Festwochen 2009 zu sehen.

THIEVES Directed by Andreas Kriegenburg, Dea Loher's devastating new play *Thieves* presents a kaleidoscopic view of twelve people who feel disengaged from their lives. They struggle to cope in an increasingly fragile world with fractured relationships, broken promises, insecure jobs – without a single certainty.





Alvis Hermanis
Jaunais Rīgas tēātris

Latviešu mīlestība
Lettische Liebe

PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

SPIELORT / Halle G
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 20. Mai, 19 Uhr /
FOLGETERMIN / 21., 22., 23. Mai, 19 Uhr /

Von Baiba Broka, Vilis Daudziņš,
Alvis Hermanis, Ģirts Krūmiņš,
Guna Zariņa, Kaspars Znotiņš
INSZENIERUNG Alvis Hermanis
BÜHNE UND KOSTÜME Monika Pormale
KOMPOSITION Jēkabs Nīmanis
GESANG Andris Keišs
MIT Guna Zariņa, Baiba Broka,
Vilis Daudziņš, Ģirts Krūmiņš,
Kaspars Znotiņš

In lettischer Sprache mit
deutscher Simultanübersetzung

PUBLIKUMSGESPRÄCH 21. Mai, im Anschluss
an die Vorstellung, Halle G im MuseumsQuartier
PREISE Euro 15,- bis 30,-

GASTSPIEL
PRODUKTION Jaunais Rīgas tēātris, Riga

SCHAUSPIEL MIT LIEDERN / RIGA

Wir befinden uns natürlich in Riga. In unterschiedlichstem Ambiente treffen, verlieben, verabschieden, streiten und trennen sich die unterschiedlichsten Liebespaare aus den unterschiedlichsten sozialen Milieus, in unterschiedlichstem Alter. Am Ende des Abends haben wir in 50 Biografien hineingesehen, viel über Lettland erfahren und die Liebessehnsüchte eines ganzen Bevölkerungsquerschnitts kennengelernt, und sind verblüfft, dass sich nur fünf Schauspieler verbeugen.

Lettische Liebe gehört – wie *Langes Leben*, *The Sound of Silence* und *Lettische Geschichten* – zu den semidokumentarischen Lettland-Porträts von Alvis Hermanis: „Beim Lesen von Kontaktanzeigen versuchten wir uns vorzustellen, was für Menschen hinter ihnen stecken könnten, wie sie aussehen, sich ausdrücken und wie ihr wirkliches Leben aussieht ... Im Prinzip behandelten wir die Anzeigen wie chiffrierte Autobiografien.“

Kein anderes Ensemble in Europa zeigt mit so großer Wärme, Genauigkeit und Bescheidenheit das einzelne Leben wie das des von Hermanis geleiteten Jaunais Rīgas tēātris, das 2005 zum ersten Mal mit *Langes Leben* bei den Festwochen gastierte. Mittlerweile inszeniert Hermanis auch an deutschsprachigen Theatern (er erhielt den Nestroy-Preis 2010 für die Beste Regie), in Moskau und Italien. Und natürlich immer noch in Riga.

LATVIAN LOVE is one of Alvis Hermanis' semi-documentary portraits of Latvia, looking into 50 biographies and the emotional yearnings of a cross-section of the current Latvian population. With immense warmth, Hermanis and his ensemble chronicle the lives of individuals in a changing society.

Robert Lepage

Ex Machina

The Far Side of the Moon

SCHAUSPIEL / QUÉBEC

SPIELORT / Burgtheater /
PREMIERE / 20. Mai, 19.30 Uhr /
FOLGETERMIN / 21. Mai, 15 und
20.30 Uhr, 22. Mai, 17 Uhr /

TEXT UND INSZENIERUNG Robert Lepage
MIT Yves Jacques

BERATUNG SKRIPT Adam Nashman

KÜNSTLERISCHE MITARBEIT

UND PROJEKTIDEE Peder Bjurman

REGIEASSISTENZ Pierre-Philippe Guay

ORIGINALMUSIK KOMPOSITION UND

AUFAHME Laurie Anderson

© 2000 Difficult Music (BMI)

MITARBEIT BÜHNE Marie-Claude Pelletier

MITARBEIT LICHT Bernard White

KOSTÜME Marie-Chantale Vaillancourt

PUPPEN Pierre Robitaille, Sylvie Courbron

PUPPENSPIELER Éric Leblanc

In englischer und französischer
Sprache mit deutschen Übertiteln

PUBLIKUMSGESPRÄCH 21. Mai, im Anschluss

an die zweite Vorstellung, Burgtheater

PREISE Euro 10,- bis 54,-

GASTSPIEL

PRODUKTION Ex Machina, Québec City

MIT UNTERSTÜTZUNG VON Canada Council for the Arts,
Quebec's Arts and Literature Council, City of Quebec,
Millennium Arts Fund of the Canada Council for the Arts

„Dunkel, Genossen, ist der Weltraum, sehr dunkel“:
Dieser Funkspruch vom ersten menschlichen Blick im
All stammt vom Kosmonauten Gagarin, doch erst der
ihm nachfolgende Kommandant Leonov machte sich
als erster Weltraumspaziergänger im Hochvakuum
tiefere Gedanken zur immensen Distanz zwischen den
Himmelskörpern und der zwischen ihnen gähnenden
Leere. Derartiger Kosmonautenblues ist mehr als bloße
Metapher in dieser vielleicht schönsten Aufführung
des großen kanadischen Regisseurs und Schauspielers
Robert Lepage, die nach über 45 Stationen in der
ganzen Welt nun in Wien landet. Tatsächlich kreist die
Handlung dieses Solostücks um Leonov, den russisch-
amerikanischen Wettkampf im Weltraum im Kalten Krieg,
um den Versuch, per Video extraterrestrischen
Zuschauern die versteckte Poesie des menschlichen
Alltags vorzuführen – sowie um den skurrilen Plan eines
„Weltraumaufzugs“, mit dem auch normale Menschen
das absolute Nichts einmal persönlich kennenlernen
können. Vor allem aber geht es auf dieser dunklen
Seite des Mondes um zwei Brüder (beide dargestellt
von Lepages Darsteller-Alter-Ego Yves Jacques, der
auch in *The Andersen Project* begeisterte), die den
Tod ihrer Mutter verarbeiten müssen. Der eine ist
gescheiterter Akademiker, der andere Fernsehwetter-
vorhersager. Da ruft die Schwerelosigkeit ...

THE FAR SIDE OF THE MOON Robert Lepage's stunning solo piece
The Far Side of the Moon orbits around the US-Russian space
race in the Cold War, what extra-terrestrials might make of the
hidden poetry in everyday human life, but also about two brothers
(both played by Yves Jacques) who struggle to deal with their
mother's death.





Toshiki Okada chelfitsch

ゾウガメのソニックライフ
A Sonic Life of Giant Tortoise

PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

SPIELORT / brut im Künstlerhaus /
PREMIERE / 21. Mai, 20 Uhr /
FOLGETERMIN / 22., 23., 24. Mai,
20 Uhr /

TEXT UND INSZENIERUNG Toshiki Okada
BÜHNE TORAFU ARCHITECTS Inc.
LICHT Tomomi Ohira
SOUND DESIGN Norimasa Ushikawa
STAGE MANAGER Koro Suzuki,
Ayumu Okubo
PRODUZENT Akane Nakamura
MIT Tomomitsu Adachi,
Shoko Matsumura, Riki Takeda,
Yukiko Sasaki, Taichi Yamagata

In japanischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

PUBLIKUMSGESPRÄCH 23. Mai, im Anschluss
an die Vorstellung, brut im Künstlerhaus

PREIS Euro 19,-

GASTSPIEL

PRODUKTION chelfitsch, Tokio
IN ZUSAMMENARBEIT MIT pre cog, Tokio
KOPRODUKTION Kanagawa Arts Theater, ACM Theatre (Art Tower Mito), Yamaguchi Center for Arts and Media (YCAM)
MIT UNTERSTÜTZUNG VON The Japan Foundation, Agency for Cultural Affairs Government of Japan in the fiscal 2011
DANK AN Steep Slope Studio

SCHAUSPIEL- UND TANZ-PERFORMANCE / TOKIO

Auf Glück hat man kein Recht, aber die Pflicht Schande zu vermeiden. So scheint es zu sein in der auch heute noch geschlossenen japanischen Gesellschaft. Wenn ein Angestellter die Arbeit verliert, schläft er lieber im Park, als sich der Scham auszusetzen, nach Hause zu gehen und Sozialgeld zu empfangen. In dem neuen chelfitsch Stück *A Sonic Life of Giant Tortoise (Das Klangleben einer Riesenschildkröte)* unterhalten sich mittel bis gut situierte Enddreißiger über die Möglichkeiten des individuellen Glücks.

Allein das Verlangen danach ist ihnen fremd, zumal nach all den Anpassungs- und Verzichtsleistungen, die nötig waren, um dorthin zu gelangen, wo sie jetzt sind. Worin könnte Glück bestehen, da man doch zu den wenigen dieser Generation gehört, die Arbeit fanden und Karrieren machen durften?

Der Regisseur und Choreograf Toshiki Okada wurde zuletzt in Wien für seine ebenso pointiert konkrete wie formal brillante Arbeitsplatzbeschreibung *Hot Pepper, Air Conditioner, and the Farewell Speech* gefeiert. Jetzt widmet er sich dem strukturellen Defizit japanischer Gefühlshaushalte in den privaten Wohnzimmern. Wovon kann man träumen, wenn das Leben so vorherbestimmt erscheint? Worin besteht der Mangel in „this fucking society“, in der so ritualisierten, sich partout nicht öffnen wollenden Gesellschaft des Landes? Tieferne Fragen an das Leben seiner Generation, denen Okada humorvoll und dialogisch nachgehen wird.

A SONIC LIFE OF GIANT TORTOISE, choreographed by Toshiki Okada, asks why the Japanese seem to experience an endemic deficiency in their emotional lives and a lack of spiritual fulfilment in their relationships – are the Japanese particularly reserved, or could it be a more universal phenomenon?

AUFRAGSWERK / URAUFFÜHRUNG

SPIELORT / Karlsplatz / Resselpark,
Eingang Karlsplatz-Unterführung /

ERÖFFNUNG / 21. Mai, 22 Uhr /

FOLGETERMIN / 22. Mai bis 4. Juni,
täglich 0 bis 24 Uhr /

DATING CAFÉ / 22. Mai bis 4. Juni,
täglich 16 bis 22 Uhr /

INSZENIERUNG Akira Takayama

DRAMATURGIE Chiaki Soma

AUSSTATTUNG Akari Ezure

TECHNISCHE LEITUNG Yoshiyuki Shimizu

KOORDINATION Yumi Nozoki

ASSISTENZ Aguri Mitsui,
Takuya Murakawa, Saki Tanaka,
Gen Umin, Yuka Yamaki
WIENER FILME Florian Brüning,
Vanessa Gräfingholt,
Thomas Herberth, Serafin Spitzer,
Judith Zdesar, Marie-Therese Zumtobel
(Umkehrfilm)

DRAMATURGISCHE MITARBEIT Matthias Pees

In deutscher Sprache

Japanische Videos

mit deutschen Untertiteln

Kostenlose Führungen für Schulen:

Details siehe Seite 88

PREIS Videokabine Euro 5,- pro Stunde

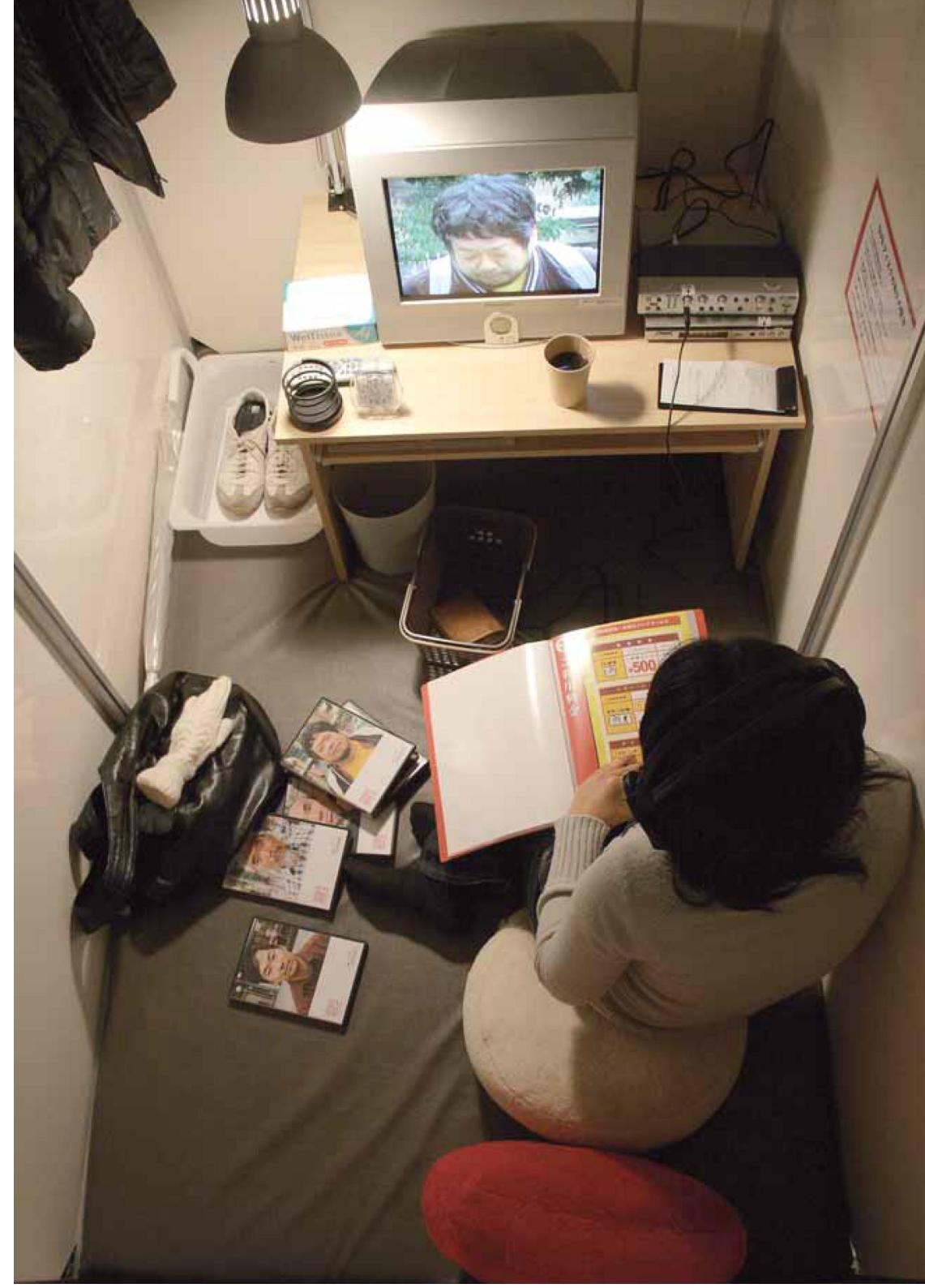
PREIS Dating Café Euro 5,- pro Date

PRODUKTION Wiener Festwochen
KOPRODUKTION Festival/Tokyo
MIT UNTERSTÜTZUNG VON The Japan Foundation,
The Saison Foundation

EIN 24-STUNDEN-VIDEODROM / TOKIO, WIEN

Wenn es Nacht wird in der größten Stadt der Welt, machen es sich manche nicht mehr zu Hause, sondern in der ortsüblichen Individualkabine eines Internetcafés oder einer Mangavideothek gemütlich. Seit dem Platzen der „Bubble Economy“ in den 90er Jahren liegen mit Japans Ökonomie, trotz zuletzt vorsichtigem Aufwärtstrend, auch die Zukunftsperspektiven der Menschen am Boden. Viele fürchten Arbeitslosigkeit – und Obdachlose, mitunter in Krawatte und Kragen unter Plastikplanen hausend, beherrschen Tokios Stadtbild. Von offizieller Seite verdrängt und ignoriert, arbeitet der Künstler Akira Takayama mit ihnen in urbanen Interventionen, die Wohlstandsverlust und Sozialabstieg thematisieren. *Compartiment City – Vienna* ist die Wiener Variante einer solchen, ursprünglich in Tokio entwickelten urbanen Selbst-erfahrungs-Installation: ein urjapanischer Videokabinen-Container am Eingang der Karlsplatz-Unterführung, in dem man sich rund um die Uhr einmieten kann, um hunderte von DVDs mit Kurzinterviews zu sehen, in denen Passanten, Touristen, Geschäftsleute und Obdachlose in Wien und Tokio die gleichen 30 Fragen beantworten. Nach einer anschließenden Tour durch die Karlsplatz-Unterwelt kann, wer nach den Begegnungen auf Video Lust auf mehr bekommen hat, in einem „Dating Café“ auch noch auf Tuchfühlung gehen.

COMPARTIMENT CITY – VIENNA Artist Akira Takayama works with the homeless of Tokyo. With *Compartiment City – Vienna*, he invites us into a very Japanese video cabin set up on Karlsplatz to see short interviews with passers-by, tourists, office workers and homeless people from both Vienna and Tokyo answering the same 30 questions.



Daisuke Miura

Potudo-ru

夢の城

Castle of Dreams

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / brut im Künstlerhaus /

PREMIERE / 1. Juni, 20 Uhr /

FOLGETERMIN / 2., 3. Juni, 20 Uhr,

4. Juni, 18 und 21.30 Uhr /

TEXT UND INSZENIERUNG Daisuke Miura

LICHT Takashi Ito

SOUND DESIGN Yoshihiro Nakamura

BÜHNE Toshie Tanaka

MOVIE Norimichi Tomita

REQUISITEN Michiyo Ohashi

MIT Ryotaro Yonemura,

Yusuke Furusawa, Kotaro Inoue,

Hideaki Washio, Kento Ogura,

Runa Endo, Megumi Nitta

Für Zuschauer ab 18 Jahren

PUBLIKUMSGESPRÄCH 3. Juni, im Anschluss

an die Vorstellung, brut im Künstlerhaus

PREIS Euro 19,-

GASTSPIEL

PRODUKTION Kyoko Kinoshita, Fumiko Toda, Tokio

MIT UNTERSTÜTZUNG VON The Japan Foundation

CHOREOGRAFISCHE PERFORMANCE / TOKIO

Der junge Star und Hoffnungsträger der japanischen Theaterszene, Daisuke Miura, sorgt für klare Verhältnisse, indem er die Sprache, „Mutter der Phantasie und Lüge“, aus seinen Theaterwelten verbannt. Er und seine Kompanie Potudo-ru dokumentieren ganz ohne Worte das Überleben in einer Wohlstandsgesellschaft, die ihre besten Zeiten längst hinter sich hat. Für sein Luftschloss der Träume hat der hochproduktive Autor und Regisseur ein paar junge Durchschnittsmenschen hinter einer Glasscheibe in einem vollgeramschten Apartment angesiedelt, in dem sie fernsehen, Nudeln kochen und Dosenbier saufen, Videospiele spielen oder Sex haben. Saturierte Langeweile und Perspektivlosigkeit lassen für Geschichten und Gefühle keinen Raum. Schon das Geräusch einer Zigarettenzschachtel, die jemand zurück auf den Tisch legt, oder das Rauschen der Toilettenspülung ist ein Ereignis. Für Daisuke Miura sind „Worte immer nur Wege zur Flucht“. In der radikalen Darstellung von Liebe und Sex zeichnen seine Arbeiten ein facettenreiches und schonungsloses Bild des Lebens junger Menschen im Tokio von heute. 2006 wurde ihm als bis dato jüngstem Regisseur die wichtigste Theaterauszeichnung Japans, der Kunio-Kishida-Preis, verliehen.

CASTLE OF DREAMS Young Japanese star director Daisuke Miura's radical, textless depictions of love and sex paint an uncompromising picture of modern Tokyo life. For *Castle of Dreams*, he puts ordinary youngsters in a cluttered apartment behind a glass screen and exposes their terminal boredom and lack of perspective.



Foto Daisuke Miura



John Cassavetes

Ivo van Hove

Opening Night

PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

SPIELORT / Volkstheater /

PREMIERE / 24. Mai, 19.30 Uhr /

FOLGETERMIN / 25., 26. Mai,
19.30 Uhr /

Nach John Cassavetes

INSZENIERUNG Ivo van Hove

DRAMATURGIE Koen Tachelet

ÜBERSETZUNG INS NIEDERLÄNDISCHE

Gerardjan Rijnders, Sam Bogaerts

BÜHNE UND LICHT Jan Versweyveld

KOSTÜME An d'Huys

SOUND DESIGN Marc Meulemans

VIDEO Erik Lint

KAMERA Judith Hofland, Menke Visser

MIT Elsie de Brauw, Jacob Derwig,

Fred Goessens, Lien de Graeve,

Katja Herbers, Servé Hermans,

Fedja van Huét, Hadewych Minis,

Chris Nietvelt, Oscar van Rompay,

Kristof van Boven, Eelco Smits

In niederländischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

PUBLIKUMSGESPRÄCH 25. Mai, im Anschluss
an die Vorstellung, Volkstheater

PREISE Euro 11,- bis 45,-

GASTSPIEL

KOPRODUKTION Toneelgroep Amsterdam, NTGent

SCHAUSPIEL / AMSTERDAM, GENT

Es ist ein klassischer Backstage-Stoff. Erzählt wird die Lebenskrise der berühmten Schauspielerin Myrtle Gordon, die aus panischer Angst ihr Alter verleugnet. In dem Stück *The Second Wife* muss sie eine alternde Frau spielen, die weiß, dass sie die besten Jahre hinter sich hat. Die Proben werden der Schauspielerin zum Höllenritt durch die eigenen Altersängste, Selbstzweifel, Einsamkeiten. Sie stürzt so tief in die Krise, dass sie kurz vor der Premiere alle Beteiligten vom Regisseur und Ehemann bis hin zum Inspizienten mit sich reißt. Als das ganze Projekt gefährdet scheint und niemand mehr an sie glaubt, nimmt sie in einem schmerzhaften Prozess Abschied von ihrem jugendlichen Selbstbild und feiert bei der Premiere Triumphe. Der flämische Regisseur Ivo van Hove (*Szenen einer Ehe*, *Römische Tragödien*, *Faces*) bringt den Filmklassiker von John Cassavetes an den Ort, an dem der Film spielt: die Theaterbühne. Wie oft in seinen Inszenierungen setzt van Hove die Zuschauer auf die Bühne und lässt sie so direkt am Geschehen teilnehmen, als würden sie Proben und Arbeitsprozess von Myrtle samt der anderen Schauspieler und Techniker mit allen Grenzüberschreitungen zwischen Privatem und Beruf unmittelbar miterleben.

Die Schauspielerin Elsie de Brauw wurde für die Rolle der Myrtle mehrfach ausgezeichnet.

OPENING NIGHT Flemish director Ivo van Hove puts John Cassavetes' film classic *Opening Night* on the stage. Actress Myrtle is battling with her fear of old age and as she rehearses the part of an ageing woman, she spirals into crisis. Seated on stage, the audience witness Myrtle's moving journey close-up.

Jon Fosse

Patrice Chéreau

Rêve d'automne

Traum im Herbst

PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

SPIELORT / Halle E

im MuseumsQuartier /

PREMIERE / 26. Mai, 19 Uhr /

FOLGETERMIN / 27., 28., 29. Mai,

19 Uhr /

von Jon Fosse

Übersetzung ins Französische

Terje Sinding (L'Arche Éditeur)

INSZENIERUNG Patrice Chéreau

BÜHNE Richard Peduzzi

KOSTÜME Caroline de Vivaise

LICHT Dominique Bruguière

SOUND DESIGN Éric Neveux

MIT Valeria Bruni-Tedeschi,

Marie Bunel, Pascal Greggory,

Michelle Marquais, Bulle Ogier,

Alexandre Styker, Bernard Verley

In französischer Sprache

mit deutschen Übertiteln

PUBLIKUMSGESPRÄCH 27. Mai, im Anschluss

an die Vorstellung / *Am the Wind*,

Halle G im MuseumsQuartier

PREISE Euro 18,- bis 54,-

Raiffeisen Kombiticket 25% Ermäßigung:

Details siehe Seite 99

PRODUKTION Théâtre de la Ville, Paris

KOPRODUKTION Wiener Festwochen, Musée du Louvre,

Festival d'Automne à Paris, Le Grand T, scène conventionnée

de Loire-Atlantique, deSingel, Anvers, Théâtre du Nord,

Théâtre national Lille-Tourcoing, région Nord-Pas-de-Calais,

Städtsschouwburg, Amsterdam, Piccolo Teatro di Milano,

Teatro d'Europa, Théâtre national de Marseille, la Criée,

Centre dramatique national Orléans-Loiret-Centre

SCHAUSPIEL / PARIS

Patrice Chéreau stellt bei den Wiener Festwochen 2011 zwei Stücke des norwegischen Dichters und Dramatikers Jon Fosse einander gegenüber: den Fosse-Klassiker *Rêve d'automne* in Paris in französischer Sprache und */ Am the Wind*, das er am Londoner Young Vic in englischer Sprache inszeniert.

Traum im Herbst, eines der besten Dramen Fosses, hat Chéreau von seinem Originalschauplatz – einem Friedhof – ins Museum verlegt. In den monumentalen Pariser Louvre genauer gesagt, wo er (wie vor ihm Pierre Boulez und Umberto Eco) eine „carte blanche“ fürs künstlerische Intervenieren erhielt und an der Relation von Theater und Museum zu laborieren begann; genauer: der Frage nachging, wie jeweils das eine ins andere geholt werden könne. Mit einem kleinen Ensemble berühmter französischer Schauspieler hat er das Stück erst in einem Saal des Louvre inszeniert und sich dann eben diesen von dem Bühnenbildner Richard Peduzzi ins Theater bauen lassen. Ähnlich im Zwischenreich – nämlich in dem von Leben und Tod – spielt Fosses Stück: Es ist aus der Chronologie der Ereignisse gefallen, und sein Personal zur Hälfte schon gespenstisch. Zwei alte Bekannte und Entfremdete treffen im Friedhofs-Museum erneut aufeinander, begehren sich inmitten von Beisetzungen und Familienspannungen; Liebe und Lust erblühen und vergehen Generation um Generation: eine erhellt und verwirrende Zeitreise durch das Leben, wie es wirklich wäre, könnte es nur, wie es wollte.

DREAM OF AUTUMN is one of the strongest works by Norwegian playwright Jon Fosse. Director Patrice Chéreau has relocated this time shifting, dream like story about love and lust from its original setting in a graveyard, to a gallery in the Louvre.

Foto Patrice Chéreau





Jon Fosse
Simon Stephens
Patrice Chéreau

PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

SPIELORT / Halle G
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 26. Mai, 21.30 Uhr /
FOLGETERMIN / 27., 28., 29. Mai,
21.30 Uhr /

Von Jon Fosse
Englische Fassung Simon Stephens
INSZENIERUNG
Patrice Chéreau, Thierry Thieû Niang
BÜHNE Richard Peduzzi
KOSTÜME Caroline de Vivaise
LICHT Dominique Bruguière
SOUND DESIGN Éric Neveux
MIT Tom Brooke, Jack Laskey

In englischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

PUBLIKUMSGESPRÄCH 27. Mai, im Anschluss
an die Vorstellung, Halle G im MuseumsQuartier
PREISE Euro 20,- bis 45,-
Raiffeisen Kombibiticket 25% Ermäßigung:
Details siehe Seite 99

PRODUKTION Young Vic, London/Théâtre de la Ville, Paris
KOPRODUKTION Wiener Festwochen,
Les Nuits de Fourvière/Département du Rhône,
Festival Grec 2011, Barcelona, Festival d'Avignon

I Am the Wind

SCHAUSPIEL / LONDON

Alle Stücke von Jon Fosse handeln von der Traurigkeit. In fast allen wird etwas umkreist, das bereits geschehen ist. In vielen seiner Stücke ist dieses Geschehene der Tod, in manchen die Liebe. Als Lebende und Tote sind die Menschen in Erwartung. Und in Rückschau, auf ein Ereignis.

Ein Mann hat einen Freund zu einem Segelausflug eingeladen, der harmlos zu beginnen scheint bei schönem Wetter und Picknick in einer Bucht. Der Mann spricht über seine Traurigkeit und seine Angst davor, sich zu töten. Dann tötet er sich, oder hat sich schon getötet. Bei aufkommendem Sturm steuert er das Boot immer weiter ins offene Meer hinaus und springt schließlich über Bord. Er lässt den Freund, der nicht segeln kann, auf dem wohl kenternden Boot in immer höheren Wellen zurück. Sie sprechen miteinander als zwei Geister, die keine Wirklichkeit teilen, von denen vielleicht einer noch am Leben ist oder beide tot sind, und deren kurzes Zusammensein dem Übergang in eine andere Existenz gedient hat.

Wir zeigen *I Am the Wind* in der Halle G im Anschluss an Chéreaus französische Inszenierung von Fosses *Rêve d'automne* in der Halle E. Die englische Übersetzung von *I Am the Wind* verfasst der britische Autor Simon Stephens.

I AM THE WIND All of Jon Fosse's plays deal with regret. In *I Am the Wind*, two men, perhaps in limbo, revisit the sailing trip during which one kills himself in despair, leaving the other behind in a violent storm. With a new translation by Simon Stephens, Patrice Chéreau directs for London's Young Vic Theatre.

Scratching on Things I Could Disavow A History of Art in the Arab World

PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

SPIELORT / Thyssen-Bornemisza
Art Contemporary /

Ausstellung

DAUER / 26. Mai bis 15. Juni,
Montag bis Freitag (werktags)
12 bis 19 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertag
12 bis 18 Uhr /
Eintritt frei /

Performance

PREMIERE / 26. Mai, 19.30 Uhr /
FOLGETERMIN / 27., 30., 31. Mai,
1., 3., 6., 7., 8., 9., 10., 14.,
15. Juni, 19 Uhr,
28., 29. Mai, 2., 4., 5., 11., 12.,
13. Juni, 18 und 21 Uhr /

KONZEPTION Walid Raad
PERFORMANCE Walid Raad,
26. Mai bis 5. Juni

In englischer Sprache

Kostenlose Führungen für Schulen:
Details siehe Seite 88

PREIS Performance Euro 15,-

PRODUKTION Walid Raad
AUSFÜHRENDER PRODUZENT Klein verzet vzw
KOPRODUKTION Festival d'Automne à Paris,
Wiener Festwochen, Thyssen-Bornemisza Art Contemporary,
Kunstfestvaldesarts, Brüssel, Les Halles, Brüssel,
HAU/Hebbel am Ufer, Berlin, Le CENTQUATRE, Paris
MIT UNTERSTÜTZUNG VON Galerie Stein-Semler,
Hamburg/Beirut, Anthony Reynolds Gallery, London,
Paula Cooper Gallery, New York, Centre national
des arts plastiques, Paris, Ville de Paris, Ministère des
Affaires étrangères et européennes, Paris

AUSSTELLUNG ALS PERFORMANCE /

NEW YORK, BEIRUT

Eine Geschichtsschreibung des Libanon nach ganz eigenen Kriterien hatte sich Walid Raads Atlas Group Ende der 90er Jahre vorgenommen, und dafür ein umfangreiches Archiv von Dokumenten, Ton- und Bildaufzeichnungen, Kunstwerken erstellt, das um die Welt reiste und in Teilen auch im Internet zugänglich ist. Für sein jüngstes Projekt entwickelte der in New York lebende libanesische Künstler nun seine eigene Kunstgeschichte der arabischen Welt: eine Ausstellungs-Performance mit sich selbst als Erzählerfigur und „Museumsführer“. Wann sich die Scheichs eigentlich entschlossen hätten, statt Sportwagen lieber Kunstwerke zu sammeln und statt Yachthäfen lieber Louvre-Ableger in den Emiraten anzulegen, ist dabei noch die populistischste Frage, die er an sich selbst richtet. Schon schwieriger war ihm die Recherche nach den Hintermännern einer weltweit spekulierenden Künstlerpensionskasse, in die mit Kunstwerken oder Fachwissen eingezahlt wird statt mit Geldbeiträgen; oder das Zusammentragen ganz bestimmter Farben oder Formen, die im Verlaufe des Bürgerkriegs in Beirut verloren gegangen sind. Dass es auch eine kreativ verschlüsselte, humorvolle Trauerarbeit über sein zerschossenes, zerrissenes und verlorenes Land sein mag, die Walid Raad mit seiner Installation *Scratching on Things I Could Disavow* (*An Dingen röhrend, die ich verleugnen könnte*) betreibt, deutet schon ihr Titel an.



SCRATCHING ON THINGS I COULD DISAVOW New York based
Lebanese artist Walid Raad's latest project is his very own
take on the art history of the Arab world. In his inventive exhibition-
performance *Scratching On Things I Could Disavow*, he is a sub-
versively humorous narrator and "museum guide", who ultimately
mourns his war-torn country.

Videostill Walid Raad



でも ハサン師だけは別ですわ
あの方だけは 尊敬してますの

Rabih Mroué

Lina Saneh

Photo-Romance

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / brut im Künstlerhaus /
PREMIERE / 26. Mai, 20 Uhr /
FOLGETERMIN / 27., 28., 29. Mai,
20 Uhr /

KONZEPTION, TEXT UND INSZENIERUNG

Rabih Mroué, Lina Saneh

BÜHNE Samar Maakaron

FOTOS Sarmad Louis

MIT Rabih Mroué, Lina Saneh,
Charbel Haber

In arabischer Sprache mit
deutschen Übertiteln

PUBLIKUMSGESPRÄCH 28. Mai, im Anschluss
an die Vorstellung, brut im Künstlerhaus

PREIS Euro 19,-

GASTSPIEL

KOPRODUKTION Festival d'Avignon,
Théâtre de l'Agora Scène Nationale d'Evry et de l'Essonne,
Festival delle Colline Torinesi, Festival/Tokyo,
Parc et Grande Halle de la Villette Paris,
HAU/Hebbel am Ufer, Berlin

PERFORMANCE / BEIRUT

Lina Saneh und Rabih Mroué treffen sich auf der Bühne, um das Script für eine Filmadaption zu diskutieren, das auf einer riesigen Leinwand neben ihnen nach und nach als Fotoroman zusammengesetzt wird. Sie ist die Autorin des Fotoromans, er der libanesische Zensor, der über die Inhalte entscheidet. Der Fotoroman basiert auf einem Film, der Hitlers Besuch bei Mussolini beschreibt, und wie das begeisterte Volk ihnen auf der Straße zujubelte.

Ein ehemaliger linker Aktivist und eine geschiedene Hausfrau treffen sich in Beirut 2006, kurz nach dem Angriff Israels auf den Libanon. Beide sind einsam, beider ist der Trubel draußen fremd. Das Spiel mit den unterschiedlichen Ebenen dekonstruiert den scheinbaren Realismus des Films ebenso wie die Illusion des Theaters.

Die aus Beirut stammenden Künstler Rabih Mroué und Lina Saneh arbeiten als Autoren, Regisseure und Performer. Ihre semidokumentarischen Performances versuchen die Realität ihrer Heimat in lebensgeschichtlichen und politisch-ökonomischen Dimensionen auszudrücken. Bei den Wiener Festwochen waren sie oft zu Gast, u. a. mit *How Nancy wished that everything was an April fool's joke* und *Looking for a Missing Employee*.

PHOTO-ROMANCE Festival regulars Rabih Mroué and Lina Saneh from Beirut interlink two different stories in their semi-documentary performance *Photo-Romance*: one exploring a photo novel based on Hitler's visit to Mussolini, the other a Beirut encounter after Israel's attacks on Lebanon in 2006.

"Nous contemplons les copies avec plus d'attention que nous n'aurions fait des originaux"

J.J. Winckelmann

Montage Rabih Mroué und Lina Saneh

Gang zum Patentamt
Komposition für vier wohlpräparierte
Einhandklaviere und Perpetuum
mobile mit Texten von Paul Scheerbart

MUSIKTHEATRALISCHE EINSICHT / BERLIN

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / Theater Akzent /
PREMIERE / 27. Mai, 19.30 Uhr /
FOLGETERMIN / 28., 29., 30. Mai,
19.30 Uhr /

KOMPOSITION UND INSZENIERUNG

Ruedi Häusermann
BÜHNE Barbara Ehnes
KOSTÜME Annabelle Witt
DRAMATURGIE Arved Schultze
MIT Kerstin Dathe, Annalisa Derossi,
Panagiotis Iliopoulos, Philipp Läng,
Iñigo Giner Miranda, Daniele Pintaudi,
Jan Ratschko, Damian Rebgetz,
Cathrin Romeis, Herwig Ursin

In deutscher Sprache

PUBLIKUMSGESPRÄCH 28. Mai, im Anschluss
an die Vorstellung, Theater Akzent
jugendFREI Workshops: Details siehe Seite 87
PREISE Euro 8,- bis 32,-

PRODUKTION HAU/Hebbel am Ufer, Berlin
KOPRODUKTION Wiener Festwochen,
KlangKunstBühne der Universität der Künste Berlin
IN KOOPERATION MIT Kulturkontakte e.V.
Gefördert durch Kulturstiftung des Bundes
Komposition im Auftrag von Pro Helvetia,
Schweizer Kulturstiftung

Es war der Traum eines jeden Konstrukteurs: Am 12. Juli des Jahres 1910 gelang es dem dichtenden Erfinder und Visionär Paul Scheerbart, „nach Einführung eines neuen Faktors das Problem der perpetuierlichen Bewegung tadellos zu lösen; leider muss ich darüber schweigen, da sonst die Anmeldung bei den Patentämtern der verschiedenen Staaten hinfällig werden würde.“ Einmal in Gang gesetzt, würde die Maschine ewig in Bewegung bleiben, dabei Arbeit verrichten und die Menschheit von Arbeitszwang und Strapazen befreien. Neuer Raum und Zeit für ein schönes Dasein werden geschaffen. Der Komponist und Regisseur Ruedi Häusermann hat ein Kompendium von 25 Quartetten für vier präparierte Einhandklaviere geschrieben und sie durch ihre mechanische Behandlung in eigenständige Klangkörper verwandelt, die unentwegt ihren Charakter verändern können. Auf der Grundlage seiner Kompositionen sowie Texten und Zeichnungen Scheerbarts entwickelte er zusammen mit der Bühnenbildnerin Barbara Ehnes ein komplexes Flechtwerk aus Musik, Klängen, Geräuschen, Text und szenischen Bildern. Häusermanns Welten setzen die Sinne Schwankungen und Verschiebungen aus, die den Betrachter zu neuen Sicht- und Hörweisen führen. Sie sind ein federleichter Unfug, und man verlässt das Theater in bestem Sinne etwas verrückt.

WALK TO THE PATENT OFFICE In 1910, inventor Paul Scheerbart wrote that he had “solved the problem of perpetual movement” and would take his invention to the patent office. Now composer and director Ruedi Häusermann uses Scheerbart’s ideas to develop *Walk to the Patent Office*, a deliciously madcap tapestry of music, sound and scenic images.

Foto Ruedi Häusermann: Schwarzenbergplatz, 4. November 2010, 16 Uhr 32 und 10 Sekunden





Kristian Smeds
Anton Tschechow

ERSTAUFFÜHRUNG IM
DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM
SPIELORT / Macondo /
TREFFPUNKT / brut im Künstlerhaus /
PREMIERE / 28. Mai, 20.30 Uhr /
FOLGETERMIN / 29. Mai, 20.30 Uhr /

Video-Installation und 4. Akt
SPIELORT / Schauspielhaus /
TERMIN / 30. Mai, 20 Uhr /

Von Anton Tschechow
INSZENIERUNG Kristian Smeds
BÜHNE UND KÖSTÜME Jūratė Paulėkaitė
VIDEO Ville Hyvönen, Lennart Laberenz
MIT Vytautas Anužis, Juozas Budraitis,
Paulius Budraitis, Aldona Bendoriūtė,
Dainius Gavenonis, Virginija Kelmelytė,
Irina Lavrinovič, Gytis Padegimas,
Rasa Samuolytė, Benas Šarka,
Jonas Vaitkus
(Laimonas Noreika, 1926 - 2007)
In litauischer Sprache
mit deutschen Übertiteln
An- und Abreise zum und vom Spielort Macondo
ausschließlich mit Festwochen-Bussen.
Teilweise Open-Air-Aufführung. Bei jeder Witterung.
PUBLIKUMSGESPRÄCH 30. Mai, im Anschluss
an die Vorstellung, Schauspielhaus
PREIS Euro 28,-
PREIS Video-Installation und 4. Akt Euro 12,-
Bei gleichzeitigem Kauf von Karten für
Vysniu Sodas / Der Kirschgarten und Vysniu Sodas /
Der Kirschgarten (Video-Installation und 4. Akt)
verringert sich der Eintrittspreis um 25%.

GASTSPIEL
PRODUKTION
Smeds Ensemble/Audronis Liuga Production, Vilnius
Foto Ville Hyvönen und Kristian Smeds

Vysniu Sodas
Der Kirschgarten

EIN HAUS-, HOF- UND GARTENTHEATER /
VILNIUS, HELSINKI, WIEN

Letzten Sommer lud der finnische Regisseur Kristian Smeds elf litauische Schauspieler in ein kleines, zwischen neuen Euro-Villen übrig gebliebenes russisches Sommerhaus außerhalb von Vilnius zu einem 17-tägigen *Kirschgarten*-Happening ein, zu dem irgendwann auch Publikum kommen durfte. Man wohnte wahlweise im Wohnzimmer sehr intim den Schauspielern in den ersten Akten des Stückes bei oder blieb im Garten, wo das Innere des Hauses auf eine große Videoleinwand übertragen wurde. In den Pausen konnte man wechseln. Irgendwann feierten alle im Garten mit den Schauspielern eine orgiastische Party – bis Lopachin kam, der alles gekauft hatte, und alle rauswurf aus seinem *Kirschgarten* und der litauischen Theaterfamilie. Im Frühling werden die litauischen Schauspieler und Smeds' finnisches Ensemble im Flüchtlingsdorf Macondo im 11. Wiener Gemeindebezirk einziehen und alle Bewohner zu Partys, öffentlichen Lesungen, vielen Getränken einladen – und uns alle zu einer herausragenden *Kirschgarten*-Inszenierung, die vor dem vierten Akt endet. Der wird an einem folgenden Abend auf der leeren Bühne des Schauspielhauses gespielt. Davor ist eine Video-Installation des in Vilnius entstandenen Filmmaterials zu sehen: ein Making-of und die Dokumentation des Entstehungsprozesses. Kristian Smeds arbeitet vorwiegend in Helsinki und den baltischen Ländern. Alle seine Inszenierungen haben eine ungewöhnliche, jedes Mal überraschende Präsentationsform. Er erhielt 2010 den Internationalen Theaterpreis.

THE CHERRY ORCHARD Finnish director Kristian Smeds and his ensemble present a Chekhov special in a borough of Vienna. They invite all of us to a spectacular site-specific *The Cherry Orchard*, with the 4th act performed the following night on an empty stage.



SPIELORTE / Halle G
im MuseumsQuartier,
Tanzquartier Wien Studios /
TERMINE / 31. Mai bis 4. Juni /

VON UND MIT
Luke Baio / Dominik Grünbühel
Jan Machacek
Anna Mendelsohn
Martina Ruhsam
Rosalba Torres Guerrero
Doris Uhlich

PUBLIKUMSGESPRÄCHE

1. JUNI Mit Jan Machacek, Luke Baio und Dominik Grünbühel, im Anschluss an die Vorstellung *Show Ghost*, Halle G im MuseumsQuartier
2. JUNI Mit Martina Ruhsam und Anna Mendelsohn, im Anschluss an die Vorstellung *art for a lonely heart*, Tanzquartier Wien Studios
3. JUNI Mit Doris Uhlich und Rosalba Torres Guerrero, im Anschluss an die Vorstellung *Uhlich*, Halle G im MuseumsQuartier

KOPRODUKTION Wiener Festwochen, Tanzquartier Wien

Signed, sealed, delivered
Fünf Uraufführungen plus eins

Die Wiener Festwochen präsentieren in Koproduktion mit dem Tanzquartier Wien eine Serie von Choreografien und Performances – erarbeitet und zur Uraufführung gebracht von fünf jungen Künstlern und Künstlerkonstellationen aus Wien sowie der Tänzerin und Choreografin Rosalba Torres Guerrero von les ballets C de la B. Die sechs Arbeiten sind an fünf Tagen in der Halle G und in den Studios des Tanzquartier zu sehen. In solistischer Form oder dialogisch nähern sie sich der Frage nach Kommunikation – mit sich selbst und dem Anderen, der Zukunft, der Umwelt.

SIGNED, SEALED, DELIVERED In coproduction with Tanzquartier Vienna, the festival premieres a series of new dance performances – five by viennese artists, one by Rosalba Torres Guerrero of les ballets C de la B. The works explore communication: with yourself and others, the future and the environment.

art for a lonely heart / Anna Mendelssohn

art for a lonely heart

Anna Mendelssohn

PERFORMANCE / WIEN

URAUFFÜHRUNG

SPIELORT /

Tanzquartier Wien Studios /

PREMIERE / 31. Mai, 18.30 Uhr /

FOLGETERMIN / 2. Juni, 22 Uhr,

3. Juni, 18.30 Uhr /

KONZEPT, KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Anna Mendelssohn

PERFORMANCE Anna Mendelssohn,

Jacob Banigan

In englischer Sprache

PREIS Euro 11,-

PRODUKTION Anna Mendelssohn

KOPRODUKTION Tanzquartier Wien

MIT UNTERSTÜTZUNG VON Kulturbteilung der Stadt Wien

„I don't want your apology – I want you to be sorry.“ Die neue Arbeit der Schauspielerin und Performerin Anna Mendelssohn beschäftigt sich mit dem Dialog als Hoffnungsträger in der Lösung von Konflikten auf privaten, öffentlichen sowie theatralen Bühnen. Ob es in einem weiteren, politischen Sinn um Nachbarschaft, Krieg und Frieden oder um eher Persönliches wie Beziehungen, Liebe oder Streit geht: Der Dialog macht ein breites Feld von Möglichkeiten und Regeln der Begegnung mit dem Anderen auf. Die Darsteller fragen dabei, wie weit sie der Sprache des Anderen vertrauen können, welchen Einfluss ihre Alltagsrhetorik auf politische Rhetoriken hat und wie dialogisch unsere Demokratie letztendlich funktioniert.

ART FOR A LONELY HEART by Anna Mendelssohn looks at dialogue as a tool for conflict resolution – in the private and public sphere and on stage.

Show Ghost / Jan Machacek

Show Ghost

Jan Machacek

MEDIEN-PERFORMANCE / WIEN

URAUFFÜHRUNG

SPIELORT /

Halle G im MuseumsQuartier /

PREMIERE / 31. Mai, 20.30 Uhr /

FOLGETERMIN / 1. Juni, 20.30 Uhr /

KONZEPT, RAUM, PERFORMANCE

Jan Machacek

MUSIK-PERFORMANCE Oliver Stotz

LIČIT-PERFORMANCE Bartek Kubiak

PREIS Euro 19,-

PRODUKTION Jan Machacek

KOPRODUKTION Tanzquartier Wien

MIT UNTERSTÜTZUNG VON Kulturbteilung der Stadt Wien

Kameras fahren auf Druckerköpfen hin und her, Leinwände entfalten und verschieben sich und bestimmen das entstehende Bild so immer wieder neu. In den atmosphärisch dichten Arbeiten des Medien-Künstlers Jan Machacek verselbstständigt sich vertraute Technik auf raffinierte Weise und wendet sich ab von einer lückenlosen Referenz. Für seine neue Arbeit transportiert er einen alten Bühnentrick ins 21. Jahrhundert: pepper's ghost, eine Glasreflexion, die Geister erscheinen lassen kann. *Show Ghost* spielt mit solchen Spiegelungen und Projektionen. Geplantes und Erfahrbare geraten dabei in ein Missverhältnis, bei dessen Entfaltung auch noch Geister auftauchen, von denen man nicht weiß, ob sie gut oder böse sind.

SHOW GHOST Media artist Jan Machacek subverts familiar technology. For *Show Ghost* he catapults a 19th century stage trick, pepper's ghost into the digital age.

Pénombre

Rosalba Torres Guerrero

Lucas Racasse

les ballets C de la B

EIN TANZ-VIDEO DUO / GENT

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT /

Tanzquartier Wien Studios /

PREMIERE / 31. Mai, 22 Uhr /

FOLGETERMIN / 1. Juni, 22 Uhr,

2. Juni, 20.30 Uhr /

INSZENIERUNG, SKRIPT, CHOREOGRAFIE,

PERFORMANCE Rosalba Torres Guerrero

VIDEO, ILLUSTRATION, CO-SKRIPT,

PERFORMANCE Lucas Racasse

PREIS Euro 11,-

GASTSPIEL

Wiener Festwochen

How Far Can We Talk? / Martina Ruhsam

Pénombre / Rosalba Torres Guerrero / Lucas Racasse / les ballets C de la B

Der Penumbra ist ein mysteriöser Ort, der von einer Frau zwischen Phantasiewesen und Geist bewohnt wird, die sich geboren aus der Dunkelheit in eine Lichtgestalt transformieren möchte – um dann in einer Explosion aus Farben zu verbrennen. Der Videokünstler Lucas Racasse projiziert Filme und Bilder auf den Körper der Frau.

Die Phantasien, Sehnsüchte, Gedanken, die bei Reisen durch Japan in der Konfrontation mit der japanischen Kultur unmittelbar ausgelöst wurden, gaben Rosalba Torres Guerrero die Idee für *Pénombre*. Was sie auf der Bühne erkundet, ist ein Dialog mit einem imaginierten anderen Selbst. Der fremde Ort, die fremde Kultur verbieten es, in die gewohnten Referenzen zu fallen. „Wir ließen uns von unseren Gefühlen, unserer Zuneigung tragen, von den Extremen und den Diskontinuitäten, die dieser Ort in uns hervorrief.“ Rosalba Torres Guerrero

PÉNOMBRE Rosalba Torres Guerrero communicates with her imagined other self in *Pénombre*, in which a female half-ghost transforms herself into light.

SPIELORT /

Tanzquartier Wien Studios /

PREMIERE / 1. Juni, 18.30 Uhr /

FOLGETERMIN / 4. Juni, 18.30 Uhr /

KONZEPT, CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE

Martina Ruhsam

PREIS Euro 11,-

PRODUKTION Martina Ruhsam

KOPRODUKTION Tanzquartier Wien

MIT UNTERSTÜTZUNG VON Kulturbteilung der Stadt Wien

Wie weit können unsere Worte uns und unsere Bewegungen tragen? Und wann können wir unsere Worte nicht mehr ertragen? Diesen Fragen geht Martina Ruhsam in ihrer minimalistischen Text- und Körperchoreografie nach. Wenn sich die eigenen Worte als Zitate entlarven und die Stimme sich von Personen ablöst, um ein Eigenleben im Raum zu führen und sich in Geräusche aufzulösen, dann herrscht vor allem eines vor: Die Erfahrung einer vollkommenen Eigentumslosigkeit in einem Raum, in dem alles seinen Platz verloren hat.

HOW FAR CAN WE TALK? And when can we not bear our own words anymore? Martina Ruhsam explores this in a minimalist choreography.

Uhlich / Doris Uhlich

Uhlich

Doris Uhlich

PERFORMANCE / WIEN

AUFTAGSWERK WIENER FESTWOCHE

URAUFFÜHRUNG

SPIELORT / Halle G

im MuseumsQuartier /

PREMIERE / 3. Juni, 20.30 Uhr /

FOLGETERMIN / 4. Juni, 20.30 Uhr /

CHOREOGRAFIE Doris Uhlich

PERFORMANCE Gertraud Uhlich

DRAMATURGIE Andrea Salzmann,

Yoshie Maruoka (Schauspiel)

PROJEKTBERATUNG Armin Anders,

Judith Staudinger

LICHT Monika Gruber

PREIS Euro 19,-

PRODUKTION Doris Uhlich/insert (Theaterverein)

KOPRODUKTION Wiener Festwochen

MIT UNTERSTÜTZUNG VON Kulturabteilung der Stadt Wien

shoot me

Luke Baio

Dominik Grünbühel

MEDIEN-PERFORMANCE / WIEN

URAUFFÜHRUNG

SPIELORT /

Tanzquartier Wien Studios /

PREMIERE / 3. Juni, 22 Uhr /

FOLGETERMIN / 4. Juni, 22 Uhr /

KONZEPT, RAUM, CHOREOGRAFIE,

PERFORMANCE Luke Baio,

Dominik Grünbühel

PREIS Euro 11,-

PRODUKTION Luke Baio / Dominik Grünbühel

KOPRODUKTION Tanzquartier Wien

MIT UNTERSTÜTZUNG VON Kulturabteilung der Stadt Wien

„2041 – wer bin ich in 30 Jahren, was tanze ich, wie performe ich und was denke ich?“ In *Uhlich* überspringt die junge österreichische Choreografin Doris Uhlich 30 Jahre ihres Lebens. Das Stück erzählt die Zukunft. Doris Uhlich inszeniert ihre Mutter Gertraud Uhlich. Es ist ein Solo, das Doris Uhlich, die Tochter, in 30 Jahren selber performen wird. Die mögliche Prognose ist die Gegenwart der Mutter. Deren Körperlichkeit und Gestik beschäftigt die Tochter und ist gleichzeitig Verbindung zur eigenen Körperlichkeit. Die Mutter zeigt der Tochter, wohin sich deren Körper bewegt. Neben der körperlichen Projektion in die Zukunft arbeitet Doris Uhlich mit philosophischen Texten, die ihrer Mutter so fremd sind wie ihr selbst die Zukunft fremd ist. Wie berechenbar, wie planbar ist Zukunft? Welche Motivation gibt es, die Gegenwart zu überleben, um die Zukunft zu erleben?

UHLICH is a piece Doris Uhlich choreographed for her mother Gertraud, jumping 30 years ahead in time. An encounter with her own future.

shoot me / Luke Baio / Dominik Grünbühel

Die Arbeit von Luke Baio und Dominik Grünbühel ist eine Mischung aus Performance und Konzert. Zwischen live Erlebtem und medial Reproduziertem, und mit einer Kamera als dritter Akteurin entsteht ihr Duett entlang verschiedener Handlungsstränge. Dabei lenken die beiden Tänzer im Verschneiden der choreografischen und filmischen Erzählungen und Bewegungen ihr Interesse weg von der aufzeichnenden Funktion von Videokunst hin zu ihrer performativen Qualität. In dieser Untersuchung verschiedener physischer und technischer Bewegungen spielen sie mit unterschiedlichen Energien und Blickregien.

SHOOT ME by Luke Baio and Dominik Grünbühel uses dialogue between concert, performance and video camera and plays with different energies and perspectives.



Mein Name ist Uhlich.



David Van Reybrouck

Raven Ruëll

Mission

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / Halle E
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 1. Juni, 19.30 Uhr /
FOLGETERMIN / 2., 3. Juni, 19.30 Uhr /

Von David Van Reybrouck
INSZENIERUNG Raven Ruëll
MIT Bruno Vanden Broecke
ÜBERSETZUNG INS DEUTSCHE
Rosemarie Still
DRAMATURGIE Ivo Kuyt
BÜHNE Leo de Nijs
LICHT Johan Vonk

In deutscher Sprache

PUBLIKUMSGESPRÄCH 2. Juni, im Anschluss
an die Vorstellung, Halle E im MuseumsQuartier
PREISE Euro 8,- bis 32,-

GASTSPIEL
PRODUKTION Koninklijke Vlaamse Schouwburg, Brüssel

SCHAUSPIEL / BRÜSSEL

„Ein Gottesgeschenk“, befand das flämische Wochengespräch Knack. Und tatsächlich muss es wohl der überwältigendste Gastvortrag sein, den 30 belgische Kongomissionare je zusammen in einem Theatersaal gehalten haben: Das große Solo *Mission* des belgischen Schauspielers Bruno Vanden Broecke, das er für deutschsprachiges Publikum auch noch zu hundert Prozent auf Deutsch spielt. Es ist ohnehin zumeist kaum zu glauben, dass da auf der Bühne kein echter Missionar steht, sondern ein Schauspieler – und dass sein Bericht, seine Reflektionen und Kommentare nicht nur von einem seit 50 Jahren im postkolonialen Kongo Dienst tuenden belgischen Priester stammen, sondern ein Textkonglomerat aus Gesprächen darstellt, die der junge Autor David Van Reybrouck mit Dutzenden Kongomissionaren geführt hat. In seinem zwanglosen Vortrag erzählt der Missionar von den Stationen seines Lebens in Afrika, von Glauben und Gemeinschaft, von den verschiedenen Völkern im Kongo. Er spricht über die Eucharistie, über Gott und über das Festsitzen im Schlamm, über Kriege, stinkende Wunden und den Lauf einer Waffe, der ihm an die Stirn gepresst wird. Er beschreibt ein völlig zerstörtes Land und dessen berausend schöne Natur. Inhaltlich wie spielerisch zählt diese Aufführung zu den eindrücklichsten Theatererlebnissen der vergangenen Jahre.

MISSION molds interviews with dozens of Belgian Congo missionaries into the experience and life of one character on stage, a mesmerising performance by actor Bruno Vanden Broecke (in German). Directed by Raven Ruëll, this Brussels production is a truly remarkable evening about a war-ravaged country.



Eugène Ionesco

Luc Bondy

Les Chaises

Die Stühle

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / Halle E
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 6. Juni, 19.30 Uhr /
FOLGETERMIN / 7., 8., 9. Juni,
19.30 Uhr /

Von Eugène Ionesco
INSZENIERUNG Luc Bondy
BÜHNE UND LICHT Karl-Ernst Herrmann
KOSTÜME Eva Dessecker
KÜNSTLERISCHE BERATUNG Botho Strauss
TON UND MUSIK André Serré
MASKE UND FRISUREN Cécile Kretschmar
KÜNSTLERISCHE MITARBEIT
Geoffrey Layton
VIDEO Thierry Aveline
REGIEASSISTENZ Roch Leibovici
MIT Roch Leibovici, Micha Lescot,
Dominique Reymond

In französischer Sprache
mit deutschen Übertiteln
jugendFREI Workshops: Details siehe Seite 87
PREISE Euro 18,- bis 54,-

PRODUKTION Théâtre Vidy-Lausanne
KOPRODUKTION Wiener Festwochen,
Equinoxe, scène nationale de Châteauroux
KOREALISATION Théâtre Nanterre-Amandiers, Paris
MIT UNTERSTÜTZUNG VON Fondation Leenaards

SCHAUSPIEL / LAUSANNE

Geht der Tag zur Neige, schlägt die Stunde der Jukebox, der anschwellenden Abendunterhaltung. Seit die Botschaften zu Nachrichten geworden sind und Nachrichten zu Entertainment, fällt auch die Taubstummheit der Präsentatoren und Berufsredner nicht länger auf. Die Sinnlosigkeit ist Programm, das Nichts ein schönes Showgeschäft. So endet Luc Bondys Inszenierung dieses Meisterwerks des surreal-absurden Theaters, Ionescos *Die Stühle* (1951), nicht mehr in der erstarnten Bürgerlichkeit – sondern in der Poesie eines abgewrackten Varietés, in dem ein melancholischer Vorstadt-Johnny-Cash in einer Mikrofonproben-Endlosschleife hängen geblieben zu sein scheint. Sozusagen zurüstend für die Sterblichkeit behandeln die beiden Hauptdarsteller den Text: als bewusstes Todesritual nämlich, lebensverliebt, zweisam. Das greise Paar, das für eine finale Selbstbetrachtung ihres Lebensalltags eine große Menge unsichtbarer Gäste empfängt, für die es Dutzende (sichtbare) Stühle herbeibringt und eigens einen Festredner für letzte Wahrheiten engagiert hat, wird von zwei jungen Schauspielern verkörpert, die im Erinnern an die Augenblicke des Glücks immer wieder aus der Gebrechlichkeit fallen, zu Akrobaten werden und Anarchisten, Agenten des Überlebens im Untergrund jener seichten Pfützen und Pfuhle, in denen am Ende ihre Leichname liegen.

THE CHAIRS In Luc Bondy's reading of Ionesco's surreal-absurdist masterpiece *The Chairs*, the ancient couple preparing for death are played by young actors, and their orator of truthful finality is a sad would-be pop star on a loop – any message today is drowned in faux entertainment.

Elevator Repair Service

John Collins

Ernest Hemingway

The Select (The Sun Also Rises)

PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

SPIELORT / Halle G
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 7. Juni, 20.30 Uhr /
FOLGETERMIN / 8., 9., 10. Juni,
20.30 Uhr /

Nach dem Roman *Fiesta*
von Ernest Hemingway

KONZEPTION Elevator Repair Service

INSZENIERUNG John Collins

PRODUCER Ariana Smart Truman

STAGE MANAGER UND REGIEASSISTENZ

Sarah Hughes

BÜHNE UND KOSTÜME David Zinn

LICHT Mark Barton

SOUND DESIGN Matt Tierney,

Ben Williams

MIT Frank Boyd, Mike Iveson,

Vin Knight, Kate Scelsa, Kaneza Schaal,

Pete Simpson, Susie Sokol,

Lucy Taylor, Matt Tierney, Ben Williams
In englischer Sprache

mit deutschen Übertiteln

PUBLIKUMSGESPRÄCH 8. Juni, im Anschluss

an die Vorstellung, Halle G im MuseumsQuartier

PREISE Euro 15,- bis 30,-

GASTSPIEL

KOPRODUKTION Elevator Repair Service, New York,

New York Theatre Workshop

By special arrangement with Patrick Hemingway,

The Hemingway Family Trust, Hemingway Copyrights, LLC,

The Hemingway Foreign Rights Trust, c/o Lazarus & Harris LLP

COMMISSIONED BY The Ringling International Arts Festival,

John and Mable Ringling Museum of Art, Sarasota, FL,

In association with the Baryshnikov Arts Center, New York, NY,

The Philadelphia Live Arts Festival with funding from The Pew

Center for Arts & Heritage through the Philadelphia Theatre

Initiative, ArtsEmerson: the World on Stage, Boston, MA,

Festival Theaterformen, Hannover/Braunschweig

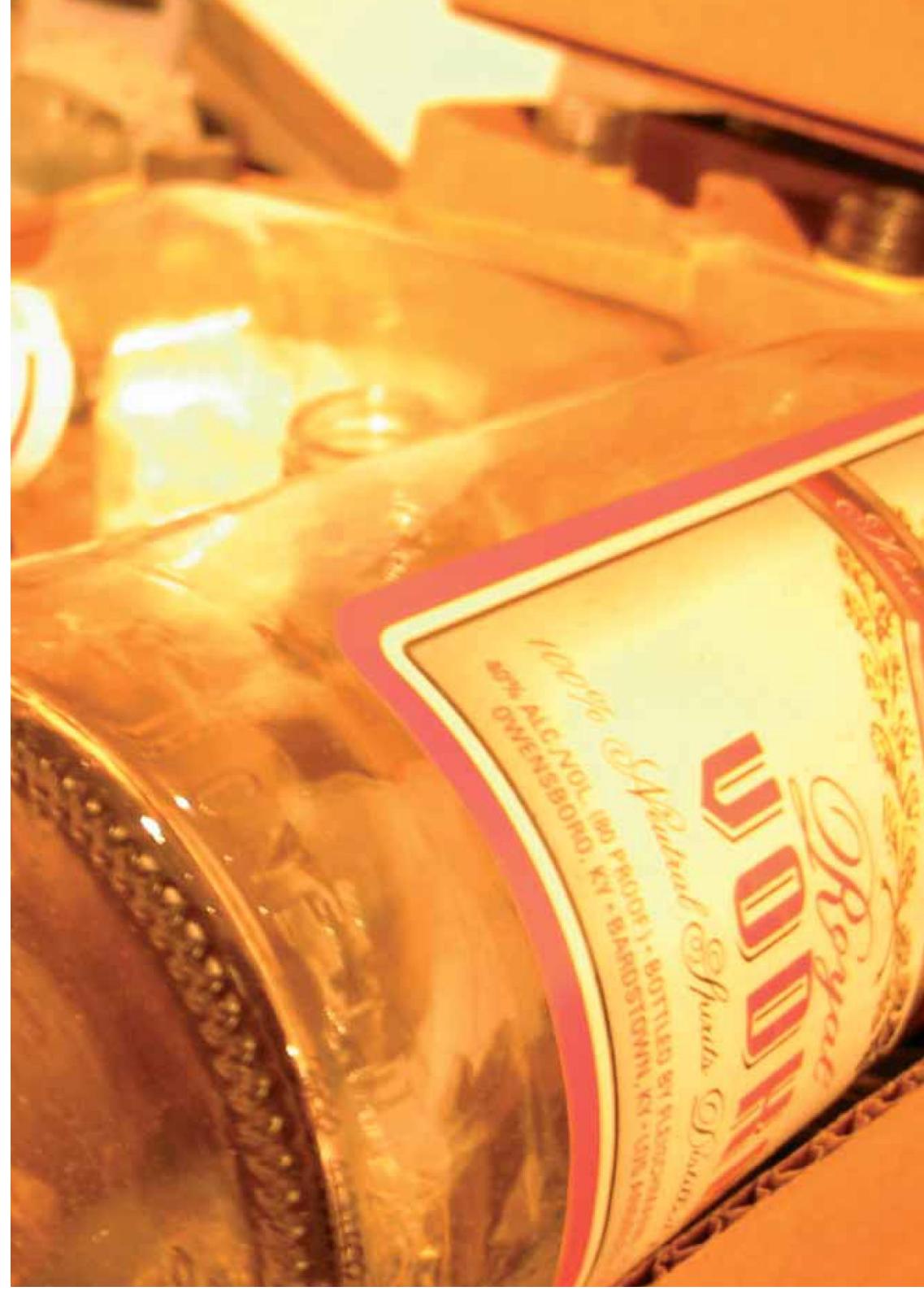
SCHAUSPIEL / NEW YORK

Eine Gruppe junger Amerikaner vagabundiert nach dem Ersten Weltkrieg durch Europa und trinkt die Bestände der Bars leer. Vorwiegend die des Café Select in Paris. Sie haben einen Krieg überlebt, den ihre Väter begannen. Sie sind Einsame und Einzelgänger, teilweise durch die Front körperlich und seelisch gezeichnet, mit dem Verlangen nach leichtem Leben, nicht mehr fähig zu lieben. Zugehörig fühlen sie sich nirgendwo. Deshalb wohnen sie in der Hauptstadt der Boheme. Ernest Hemingway, der sarkastische Erzähler der Abenteuer der Amerikaner in Europa, hat seinen ersten Roman *Fiesta* dieser verlorenen Generation des Ersten Weltkriegs gewidmet. Im Hintergrund zittert die bittere Liebesgeschichte eines wegen einer Kriegsverletzung impotent gewordenen Mannes zu einer Frau, die er nie besitzen kann.

Die Schauspieler von Elevator Repair Service mit Regisseur John Collins sind berühmt für ihre Verwandlung amerikanischer Romanklassiker in Reading Performances und dynamisches Theater. Nach Fitzgerald (*Gatz*) und Faulkner (*The Sound and the Fury*) ist es nun Hemingway, den sie in einer wilden Trance mit heutiger Downtown-Theaterenergie aufladen. In keiner ihrer bisherigen Arbeiten haben sie uns die Personen so nahe gebracht: verletzliche Menschen mit atemloser Fröhlichkeit, die einander grausam verletzen.

THE SELECT In *The Select*, New York group Elevator Repair Service turn Ernest Hemingway's classic novel *The Sun Also Rises* into a dynamic performance fuelled by high octane theatrical energy. We follow disillusioned young Americans through Europe tearing each other apart emotionally as they rush from kick to kick.

Foto Ariana Smart Truman und John Collins:
Foto aus einer Bar in New York, die von Ariana betrieben wurde und John gerne besuchte.





David Marton
Richard Wagner

Rheingold

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / Theater Akzent /

PREMIERE / 8. Juni, 19.30 Uhr /

FOLGETERMIN / 9., 10. Juni, 19.30 Uhr /

Nach Richard Wagner

INSZENIERUNG David Marton

MUSIKALISCHE LEITUNG Jan Czajkowski,

Christoph Homberger, Martin Schütz

BÜHNE UND KOSTÜME Alissa Kolbusch

DRAMATURGIE Felicitas Zürcher

MIT Cathleen Baumann, Mila Dargies,

Stefko Hanushevsky,

Christoph Homberger, Max Hopp,

Benjamin Höppner, Yelena Kuljic,

Jan Czajkowski (Klavier),

Martin Schütz (Cello) und andere

In deutscher Sprache

PUBLIKUMSGESPRÄCH 9. Juni, im Anschluss

an die Vorstellung, Theater Akzent

jugendFREI Workshops: Details siehe Seite 87

PREISE Euro 8,- bis 32,-

PRODUKTION Staatsschauspiel Dresden,

Dresdner Musikfestspiele

KOPRODUKTION Wiener Festwochen,

Kunstfestspiele Herrenhausen

SCHAUSPIEL UND MUSIKTHEATER / DRESDEN

Rheingold, eine Homestory. Ein Spiel um Verführung.

Durch Macht, Reichtum, schöne Frauen – und vor allem durch die Musik. Wie durch die Wohnzimmerfenster Walhalls scheinen wir in Wagners Welt zu sehen: Im Untergeschoss wird übelwollend ein Ring geschmiedet, während im Hof noch unschuldige Rheintöchter seilspringen mögen; im ersten Stock schon zicken Fricka und Freia mit Wotan der unvermeidlichen Götterdämmerung entgegen, während nebenan der Ortsverein irgendeiner Wagnergesellschaft tagt und ewig fragt: Wer darf überhaupt Wagner singen, spielen, dirigieren? Wer hört ihn richtig? Und wie weit trägt seine Faszination ohne die Überwältigungsmaschine Orchester, ohne große Stimmen? Mit einem gemischten Ensemble aus Schauspielern und dezierten Nicht-Wagner-Sängern – und mit nur zwei Musikern – widmet sich der ungarische Regisseur David Marton dem Mythos und der Macht, dem Manipulativen der Musik. Seine Arbeiten loten auf neue, sehr moderne und überraschend unterhaltsame Weise den Grenzbereich zwischen Musiktheater und Schauspiel aus. In Wien musikalisierte er 2009 Péter Esterházy's Familienepos *Harmonia Caelestis*, in *Lulu* nach Alban Berg / Frank Wedekind (Musiktheater-Inszenierung des Jahres 2009) verdreifachte er die Titelrolle und versetzte die Geschichte in ein Tonstudio.

RHINE GOLD In Staatsschauspiel Dresden's version of *The Rhine Gold*, Hungarian director David Marton takes an irreverent look at myth, power and manipulation in Wagner's music as he turns *Rhine Gold* into a domestic story. Marton's award winning original and entertaining work treads a line between opera and theatre.

Mapa Teatro
Heidi Abderhalden
Rolf Abderhalden

Los Santos Inocentes Das Fest der Unschuldigen Kinder

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / brut im Künstlerhaus /
PREMIERE / 8. Juni, 20 Uhr /
FOLGETERMIN / 9., 10., 11. Juni, 20 Uhr /

TEXT UND INSZENIERUNG

Heidi Abderhalden, Rolf Abderhalden

LIVE-MUSIK Genaro Torres

RECHERCHE Martha Ruíz

DRAMATURGISCHE MITARBEIT Matthias Pees

SOUND DESIGN Juan Ernesto Díaz

VIDEOKAMERA Lucas Maldonado,
Heidi Abderhalden

EDITING Luis Antonio Delgado,
Santiago Sepúlveda

LIVE-VIDEO Ximena Vargas

LICHT Arno Truschinski

BÜHNE Rolf Abderhalden,
Santiago Sepúlveda

PRODUKTION Ximena Vargas,
José Ignacio Rincón

MIT Heidi Abderhalden, Julian Díaz,
José Ignacio Rincón,
Santiago Sepúlveda, Claudia Torres

In spanischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

PUBLIKUMSGESPRÄCH 9. Juni, im Anschluss
an die Vorstellung, brut im Künstlerhaus

PREIS Euro 19,-

GASTSPIEL

KOPRODUKTION Mapa Teatro, Bogotá,
HAU/Hebbel am Ufer, Berlin

DOKU-PERFORMANCE / BOGOTÁ

Kein Fest ohne Feind, lautet das merkwürdige Motto eines noch viel merkwürdigeren Straßenfestes, das alljährlich am 28. Dezember in Guapí, einem Städtchen an der kolumbianischen Pazifikküste begangen wird: das „Fest der Unschuldigen Kinder“. Ursprünglich im ganzen lateinamerikanischen Raum an den Kindermord von Bethlehem gemahnend, hat es sich hier, in einer von Drogenkrieg, paramilitärischen Massakern und Guerilla heimgesuchten Urwald- und Flusslandschaft, die ausschließlich von Afrokolumbianern besiedelt wird, zu einem brutalen Karneval gewandelt: Als Frauen verkleidete Männer, das Gesicht unter billigen Plastik-Horrormasken versteckt, streifen mit Peitschen bewaffnet durch die Straßen und schlagen auf alle anderen ein, die sich einen Sport daraus machen, den Hieben der Verfolger auszuweichen. Oft erfolglos. Das Mapa Teatro, eine der bekanntesten Theatergruppen Kolumbiens, versteht, politisches Engagement und ästhetische Praxis sehr kenntlich zu kreuzen, wie ihr 2005 in Wien uraufgeführtes *Testigo de las Ruinas* - Zerstörung eines Stadtteils eindrucksvoll belegte. Nun dokumentiert es das reale Santos-Inocentes-Fest im Rahmen der inszenierten Geburtstagsfeier ihrer Regisseurin: Virtuos vermengen sich lokale Marimbamusik, Videoaufnahmen und oral history mit den Selbstbezeichnungen brutaler Paramilitärs.

HOLY INNOCENTS DAY Mapa Teatro return to Vienna with *Holy Innocents Day*. They mix traditional Columbian carnival rites with video, oral history and the confessions of brutal paramilitaries to produce an intelligently potent cocktail of immersive performance and political theatre.



Fotoauswahl Heidi und Rolf Abderhalden



Carlos Motta

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / brut im Künstlerhaus /
Foyer /
TERMINE / 8. Juni, 18.30 bis 23 Uhr,
9., 10., 11., 13. Juni, 19 bis 23 Uhr,
14., 15. Juni, 17 bis 23 Uhr /
Eintritt frei /

KONZEPTION UND REGIE Carlos Motta

In spanischer Sprache mit
englischen Untertiteln

PRODUKTION Carlos Motta
KOPRODUKTION SIX ACTS HAU/Hebbel am Ufer, Berlin

La Buena Vida / Six Acts:
An Experiment in Narrative Justice
Das gute Leben / Sechs Akte:
Ein Experiment narrativer Justiz
ZWEI VIDEO-INSTALLATIONEN / BOGOTÁ, NEW YORK

Der 1978 geborene kolumbianische Videokünstler Carlos Motta lebt in New York und beschäftigt sich seit einigen Jahren unter dem Titel *The Democracy Cycle* mit dem Konzept der Demokratie unter verschiedenen sozialen und politischen Perspektiven. Für den ersten Teil dieser Reihe, *La Buena Vida*, hat er zwischen 2005 und 2008 in zwölf lateinamerikanischen Städten mehr als 400 Interviews mit Menschen aller Bevölkerungsschichten geführt, die er zum Verhältnis von Demokratisierungsprozessen in ihren Heimatländern und der interventionistischen US-Politik in der Region befragt hat. Dabei kam ein weites Spektrum überraschender Einschätzungen heraus, das als großes Interviewarchiv in einer Video-Installation im Foyer des brut gezeigt wird. Für *Six Acts: An Experiment in Narrative Justice* hielten während des letzten kolumbianischen Präsidentschaftswahlkampfs sechs Darsteller unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft auf öffentlichen Plätzen Bogotás historische Friedensansprachen von sechs ehemaligen liberalen oder linken Präsidentschaftskandidaten seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts, die allesamt während ihres Wahlkampfs ermordet wurden: Ein politisches Re-Enactment, bei dem so mancher Performer von der Bevölkerung hoffnungsvoll für einen echten und neuen, endlich vertrauenswürdigen Kandidaten gehalten wurde.

THE GOOD LIFE / SIX ACTS Colombian video artist Carlos Motta examines democracy from different perspectives: In *Six Acts*, performers give public verbatim speeches by murdered former presidential candidates. In *The Good Life* he interviews citizens of 12 South American cities about the democratisation process in their countries.

Frank Castorf

Fjodor Dostojewskij

Der Spieler

NEUINSZENIERUNG

SPIELORT / Theater an der Wien /

PREMIERE / 9. Juni, 19 Uhr /

FOLGETERMIN / 10., 11. Juni, 19 Uhr /

Nach Fjodor Dostojewskij

INSZENIERUNG Frank Castorf

BÜHNE Bert Neumann

MIT Alexander Scheer, Kathrin Angerer
und andere

In deutscher Sprache

PUBLIKUMSGESPRÄCH 10. Juni, im Anschluss

an die Vorstellung, Theater an der Wien

PREISE Euro 7,- bis 48,-

PRODUKTION Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin
KOPRODUKTION Wiener Festwochen

SCHAUSPIEL / BERLIN, WIEN

In seinen Umsetzungen der Romane von Fjodor Dostojewskij brachte Frank Castorf Randgestalten der Gesellschaft, sozial Ausgestoßene, politische Extremisten, religiöse und nationale Heilssucher auf die Bühne. Auch *Der Spieler* ist ein Getriebener, ein Süchtiger. In ihm verkörpert sich das Versprechen des Kapitalismus auf schnellen Reichtum – aber auch die zahlreichen Möglichkeiten daran zu scheitern. Mit diesem besonderen, ins Materialistische gewendeten Fokus setzt Frank Castorf seine Beschäftigung mit Dostojewskij fort. Der russische Autor diktierte den Text in nur 26 Tagen. Der Spielsucht verfallen, hat er an Roulettischen in Deutschland 3.000 Goldrubel verspielt – das Honorar seiner sämtlichen Buchrechte. Dostojewskijs Roman-Alter-Ego ist Alexej Iwanowitsch, ein bescheidener Lehrer in der Reisegesellschaft eines bankrotten russischen Generals. Der Militär hofft auf das Erbe seiner Tante. Doch statt der Nachricht ihres Todes taucht die gleichermaßen rüstige wie herrische „Babuschka“ in dem deutschen Roulettenburg selbst auf. Mit großer Lust und wie im Rausch verspielt sie in wenigen Tagen ihr komplettes Vermögen – und reist wieder ab! Der General ist seiner Zukunft beraubt. Alexej dagegen erliegt immer mehr dem Spiel. Und damit verändert sich die Liebe zu der von ihm angebeteten Polina, der Nichte des Generals. Der Spieler Alexej Iwanowitsch ist Alexander Scheer, Kathrin Angerer die von ihm unterwürfig geliebte Polina.

THE GAMBLER Fjodor Dostojevski's short story *The Gambler* deals with no less than the promise of happiness through money. Frank Castorf, artistic director of the Berlin Volksbühne, uses it as an allegory for the promises and failures of capitalism as he explores two of his favourite topics, greed and addiction.





Stefan Kaegi
(Rimini Protokoll)

Bodenprobe Kasachstan

ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / Halle G
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 15. Juni, 20.30 Uhr /
FOLGETERMIN / 16., 17., 18. Juni,
20.30 Uhr /

KONZEPTION UND INSZENIERUNG

Stefan Kaegi (Rimini Protokoll)

VIDEO DESIGN Chris Kondek

MUSIK Christian Garcia

BÜHNE Aljoscha Begrich

DRAMATURGIE Aljoscha Begrich,
Juliane Männel

LICHT Sven Nicterlein

In russischer und deutscher Sprache

PUBLIKUMSGESPRÄCH 15. Juni, im Anschluss
an die Vorstellung, Halle G im MuseumsQuartier
jugendFREI Workshops: Details siehe Seite 86
PREISE Euro 15,- bis 30,-

PRODUKTION Rimini Apparat, HAU/Hebbel am Ufer, Berlin
KOPRODUKTION Wiener Festwochen,
Schauspiel Hannover, Goethe-Institut Almaty,
NET (Neues Europäisches Theater) Festival, Moskau
GEFÖRDERT AUS Mitteln des Hauptstadtkulturfonds
und durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin -
Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten

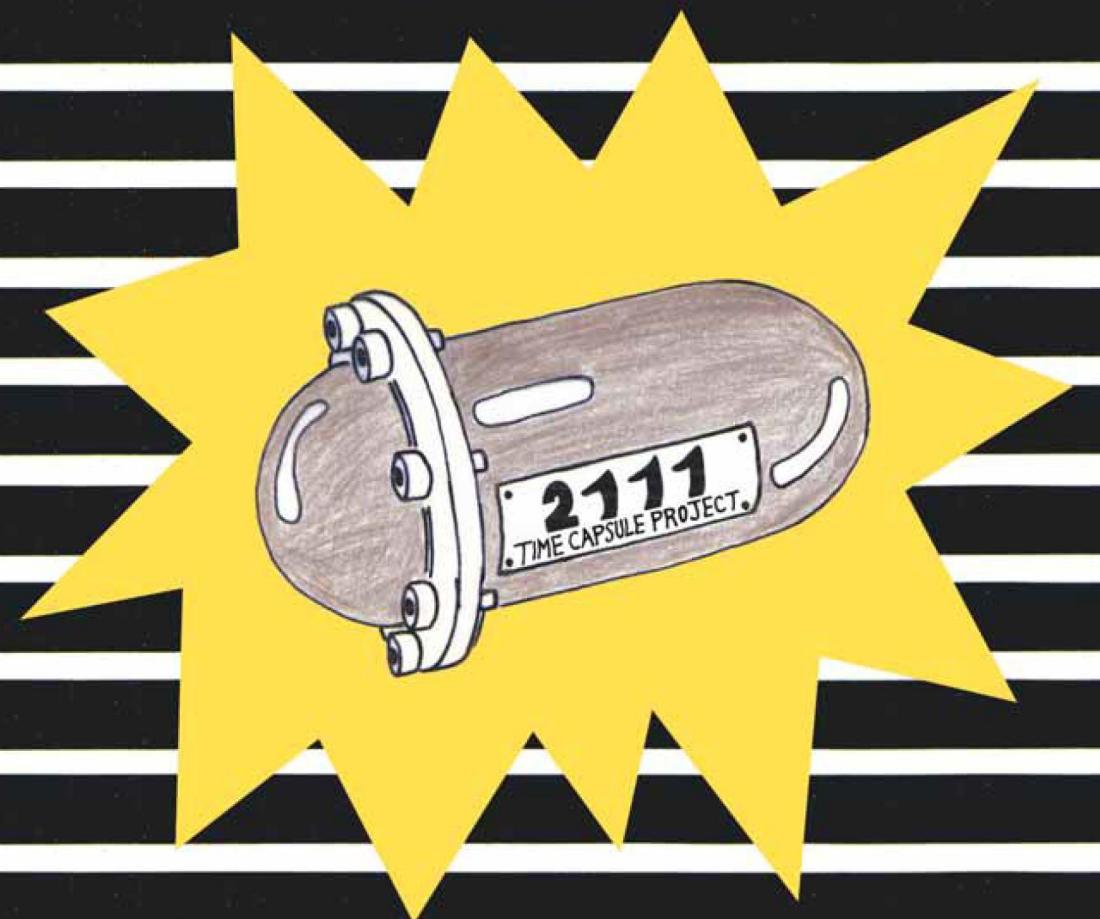
EINE SZENISCHE REISE / ASTANA, BERLIN

Als Stalin während des Zweiten Weltkriegs hunderttausende in Russland lebende Deutsche nach Kasachstan und Sibirien deportierte, war Erdöl bereits weltweit zur Hauptversorgungsquelle geworden. Nachdem Helmut Kohl Anfang der 90er Jahre eine Million Russlanddeutsche aus Kasachstan nach Deutschland zurückholte, wurde in Westkasachstan eines der größten Ölfelder der letzten 20 Jahre entdeckt.

Was ist aus den Spätaussiedlern geworden? Die Älteren leben meist von Sozialhilfe, die Jüngeren werden oft vorschnell als Neonazis abgehakt. In Kasachstan hingegen soll in zehn Jahren mehr Öl gefördert werden, als in Kuwait vor dem Irakkrieg, und die Wirtschaft wächst jährlich über sechs Prozent. In der neuen Hauptstadt Astana hat sich eine neue Petrodollar-Elite gebildet. Die Regierung lockt mit staatlichen Rückkehrer-Programmen.

Seit März 2010 castet Stefan Kaegi Ich-Erzähler des Öls. Er sucht nach den Russlanddeutschen, die die Pipelines entlang zurück nach Kasachstan reisen, und die bereit sind, mit ihm das Land, in dem sie aufgewachsen, aus der Distanz des Entflohenen und der Nähe des Heimkehrers zu betrachten. Es entsteht ein Theaterabend als Kasachstan-Simulation, in dem Menschen in russischer und deutscher Sprache die Routen der Steppe besingen und beschreiben, den Weg ihres Lebens, des Erdöls und der Macht.

SOIL SAMPLE KAZAKHSTAN Stefan Kaegi (Rimini Protokoll) creates a meditation on Kazakhstan's emerging oil industry. German-Russians contemplating a return to their old home country for a slice of its petro-boom, talk and sing about their lives, their journeys back along the Russian pipelines and about oil and power.



SPIELORT / Kunsthalle Wien,
project space karlsplatz /
TERMINE / 13. bis 19. Juni /
Eintritt frei /

The Norm Olympics, Reykjavík
VON UND MIT Kviss Búmm Bang

HELLO! / Time Capsule Project
2111, Wien, Tokio
EIN PROJEKT VON Michikazu Matsune

Performance, Madrid
VON Angélica Liddell

Überlebenscamp, Wien

Künstlerdialoge
MIT Michikazu Matsune, Ong Keng Sen,
Ulrich Seidl und andere

PROGRAMM DETAILS / ab April 2011 /
Updates unter www.festwochen.at /

KOOPERATION Wiener Festwochen, Kunsthalle Wien

SPIELORT / brut im Künstlerhaus /
PREMIERE / 13. Juni, 20 Uhr /
FOLGETERMIN / 14., 15. Juni,
18 und 20.30 Uhr /

tagfish, Antwerpen
VON Berlin (Bart Baele und Yves Degryse)
PREIS Euro 19,-

forum festwochen ff Überlebensstrategien

Überlebenswissen hat sich der zivilisierte, in Sicherheit wiegende Teil der Welt stets aneignen müssen von Ureinwohnern und Eingeborenen. Heute hat das Überleben neue Dimensionen: Umweltkatastrophen, Sozialabbau und Wirtschaftskrisen konkurrieren um unseren Durchhaltewillen und unser Stehvermögen. Haben wir eine Chance?

Das forum festwochen geht mit künstlerisch-diskursiven und performativen Formaten der Frage nach, wie (und ob) man angesichts knapper Ressourcen, neuer Verteilungskämpfe, untergehender Institutionen und des Klimawandels überleben will. Offene, nicht mehr an Repräsentanz gebundene Formen künstlerischer Praxis wie partizipative Projekte, lectures und lecture performances, inszenierte Diskurse, fingierte Kongresse sollen das zukünftige Genre des forum festwochen sein. Als Dauerinstallation über eine Woche wird im Kunsthalle Wien, project space karlsplatz ein Überlebenscamp eingerichtet, in dem Strategien von den Peripherien für die Enden und von den Enden der Welt spielerisch ausprobiert und von Überlebensspezialisten vorgestellt werden. Die Gruppe Kviss Búmm Bang aus Island lädt Auserwählte zu einem Überlebens-Dinner ein. Michikazu Matsune bereitet eine Ausstellung für die Wiener Festwochen 2111 vor. In einer allabendlichen lecture-Reihe werden Darstellende und Bildende Künstler aus Wien und dem Rest der Welt Überlebensdialoge mit einer Person ihrer Wahl performen.

Im brut zeigen die Künstler der Gruppe Berlin aus Antwerpen ihre fingierte Dokumentation *tagfish*.

SURVIVAL STRATEGIES forum festwochen tests *survival strategies* for our turbulent times of dwindling resources, wealth redistribution, dying institutions and climate change. Various artists offer a survival camp, lecture performances and projects exploring end of the world scenarios and introduce survival specialists.

The Norm Olympics

Sind Sie außerordentlich normal, oder kommt es gelegentlich vor, dass Sie in Verwirrung geraten ob der Frage, was normal ist und was nicht? *The Norm Olympics* ist eine fünf Stunden dauernde Performance, die zeitgleich in vier verschiedenen Wiener Wohnungen stattfindet. Die Teilnehmer erhalten bei Ankunft im Kunsthalle Wien, project space karlsplatz ein Skript, einen Lebenspartner und ein neues Zuhause, wo sie ganz normale und alltägliche Aufgaben erfüllen, dem Skript folgend. Bis es Zeit ist zu einer Dinner Party zu gehen ... Die Teilnehmer erhalten Kleidung, Verpflegung und weitere Gegenstände des täglichen Bedarfs. Am Ende der *Norm Olympics* 2011 werden die Teilnehmer angemessen ausgezeichnet.

THE NORM OLYMPICS In *The Norm Olympics*, participants spend five hours in a new life following a survival script.

SPIELORT Kunsthalle Wien, project space karlsplatz

TERMINE 13. bis 19. Juni

Eintritt frei

VON UND MIT Kviss Búmm Bang (Eva Rún Snorradóttir, Eva Björk Kaaber, Vilborg Ólafsdóttir)

PRODUKTION Ragnheiður Skúladóttir



HELLO! / Time Capsule Project 2111

Was wird von uns geblieben sein in 100 Jahren? Der in Wien ansässige japanische Künstler Michikazu Matsune plant ein Ausstellungsprojekt für das Jahr 2111. Eine Kollektion von Briefen, Fotos und Gegenständen aus dem Jahr 2011 wird in einer Zeitkapsel exakt ein Jahrhundert lang aufgehoben und bei den Wiener Festwochen 2111 ausgestellt werden. Das Projekt soll aus der Zukunftsperspektive einen besseren Blick auf die Gegenwart ermöglichen. Wenn wir von kommenden Generationen beurteilt, bewertet und kritisiert werden - so wie wir das mit uns vorausgehenden Generationen tun -, so bietet uns *HELLO!* die Chance zu einer Selbstdarstellung in der Zukunft. *HELLO!* For *Hello!*, Michikazu Matsune collects material about ourselves in a time capsule for an exhibition in 2111.

SPIELORT Kunsthalle Wien, project space karlsplatz

TERMINE 13. bis 19. Juni

Eintritt frei

EIN PROJEKT VON Michikazu Matsune

Performance. Angélica Liddell

Die spanische Künstlerin Angélica Liddell ist eine Fachfrau des Überlebensdialogs: In ihren Zeichnungen, Tagebüchern und Solo-performances tritt sie immer wieder in intensive, oft selbstverletzende und -zerstörerische Auseinandersetzung mit sich selbst und anderen. Für das diesjährige ff bereitet Angélica Liddell eine Performance im project space vor.

ANGÉLICA LIDDELL Spanish artist and survival expert
Angélica Liddell prepares a performance for the project space.

SPIELORT Kunsthalle Wien, project space karlsplatz

TERMINE 13. bis 19. Juni

Eintritt frei

Überlebenscamp

Und täglich grüßt das Murmeltier: Jeden Morgen heißt es für die temporären Bewohner des Camps im Kunsthalle Wien, project space karlsplatz, wieder einmal exemplarisch einen ganzen Tag lang das Überleben zu trainieren.

Das ff - zusammen mit dem Escortservice Ungepflegt und anderen - wählt sechs international renommierte Überlebensexpertinnen aus (für jeden Tag einen), die mit einer Gruppe von ebenso ausgewählten, vollkommen unrepräsentativen Überlebenscampern (die eine ganze Woche im project space verbringen, das Bewerbungsverfahren wird im April bekannt gegeben) ihre Strategien und Modelle des Überlebens ausprobieren und in die Tat umsetzen dürfen.

SURVIVAL CAMP In the *survival camp*, a group absorbs new skills with different survival specialists over six days.

SPIELORT Kunsthalle Wien, project space karlsplatz

TERMINE 13. bis 19. Juni

Eintritt frei

Künstlerdialoge

Klassisch ist im Theater der Monolog, der sich als Selbstgespräch an den imaginären Zuhörer wendet und individuelle Gedanken wie seelische Zustände hör- und sichtbar macht, Höhepunkt, oft auch Wendepunkt einer Handlung. Im Gegensatz dazu gilt der Dialog allgemein nicht nur als Methode der Vermittlung und Erörterung bestimmter Problemstellungen, sondern vielmehr auch als Ausgangspunkt eines gemeinsamen Lernens sowie als Mittel und Weg, grundlegende Transformation im Einzelnen und in Gruppen auslösen zu können. Interpretiert man „Überlebensstrategien“ nicht zynisch darwinistisch, liegt auf der Hand, welches Diskursformat innerhalb dieser Reihe zu wählen ist. Und mehr noch: Die Kunst selbst wurde hier zum Ausgangspunkt der Diskussion gemacht. Gezielt haben wir sechs internationale Künstler und Künstlerinnen aufgefordert, sowohl einen Dialogpartner/eine Dialogpartnerin als auch ein für sie relevantes Thema zu bestimmen. In ihrer Wahl waren die Künstler bewusst völlig frei gestellt; sie sind es darüber hinaus auch in der Form der von ihnen gewählten Dialogführung. 6 Nächte, 12 Personen, 6 x die Potenzialität einer Transformation ...

ARTIST DIALOGUES asks six international artists to freely choose a dialogue partner and a subject matter.

ORT Kunsthalle Wien, project space karlsplatz

TERMINE 13. bis 19. Juni, täglich 22 Uhr

Eintritt frei

MIT Michikazu Matsune, Ong Keng Sen, Ulrich Seidl und andere

KONZEPTION Sigrid Gareis





ÖSTERREICH-PREMIERE

SPIELORT / brut im Künstlerhaus /

PREMIERE / 13. Juni, 20 Uhr /

FOLGETERMIN / 14., 15. Juni,

18 und 20.30 Uhr /

KONZEPT Berlin

(Bart Baele und Yves Degryse)

KAMERA Bart Baele

INTERVIEWS Yves Degryse

MONTAGE Bart Baele,

Geert De Vleesschauwer

SOUND DESIGN Peter Van Laerhoven

TONAUFNAHMEN Tom De With,

Maarten Moesen, Dimitry De Cock,

Bas de Caluwé

PRODUKTIONSEITUNG Natalie Schrauwen

KOSTÜME Kristin van der Weken,

Kim Troubelyn

BÜHNE UND TECHNISCHE KOORDINATION

Linde Raedschelders

RECHERCHE Berlin

MIT Hans-Jürgen Best, Christoph Finger,

Rolf Heyer, Wolfgang Kintscher,

Kaspar Kraemer, Thomas Rempen,

The Consolidation Choir, Kostas Mitsalis

In englischer und deutscher Sprache mit
deutschen und englischen Übertiteln

PREIS Euro 19,-

PRODUKTION Berlin

KOPRODUKTION Theater der Welt, Mülheim, STUK, Leuven,

Festival TEMPS D'IMAGES 2010/La Ferme du Buisson,

Scène Nationale de Marne-la-Vallée, Wiener Festwochen

MIT UNTERSTÜTZUNG VON Filmische Regierung

Berlin ist artist in residence im STUK Kunstencentrum, Leuven.

VIDEO-PERFORMANCE / ANTWERPEN

Sieben Leinwände sitzen um einen klassischen Konferenztisch. In die Rückenlehnen der Stühle projiziert erscheinen die Teilnehmer, darunter ein Architekt, ein Journalist, ein Stadtplaner. Sie arbeiten in einem Gebiet in Deutschland, das pleite ist. Es heißt Ruhrgebiet. Jetzt könnten sie ein gutes Geschäft machen: Ein Scheich aus Saudi-Arabien will eines ihrer Industriedenkmäler kaufen, die Zeche Zollverein in Essen. Er möchte aus der Zeche ein Luxushotel machen. Die Herren grübeln. Ein Luxushotel in der Zeche. Über oder unter der Erde? Dazu ist zu sagen, dass den Menschen im Ruhrgebiet ihre Industriedenkmäler ebenso heilig sind wie den Wienern die Hofburg. Wenn also die Hofburg an einen Scheich verkauft würde, der aus ihr ein Hotel machen will, gäbe es sicher auch eine Konferenz. Die Gruppe Berlin macht künstlerisch wie technisch höchst brillantes Video-Theater. Der Film wird zur Theater-Performance. Die Künstler führten Interviews mit Menschen aus der Region und erfanden eine scheinbar wahre, von ihnen dokumentierte Geschichte, die die Zukunft betrifft, die an diesem Tisch beschlossen werden soll. In Wirklichkeit haben diese Herren nie an einem Tisch gesessen; die Videointerviews wurden zu einer Konferenz zusammengeschnitten, die vom Ende einer Epoche erzählt und vom Neuen, das sich abzeichnet. Und von den Träumen und Zweifeln jedes Einzelnen.

TAGFISH Video art group Berlin create a virtual conference where several big movers and shakers discuss a lucrative deal with a Sheik from Saudi Arabia for an area in crisis: the Ruhr region. **tagfish** is a fictional story about the real end of an era and the newly emerging power structures.





Die Workshops werden durchgeführt unter Mitwirkung vom Team jugendFREI der Wiener Festwochen zusammen mit Theaterpädagogen und Musikvermittlern.

Für interessierte Lehrer stehen ab 31. März 2011 umfangreiche Materialien unter www.festwochen.at/jugendFREI zum Downloaden zur Verfügung.

Festwochen jugendFREI wird von Raiffeisen unterstützt.
Spezieller Dank an Römerquelle und KulturKontakt Austria.

Das erfolgreiche Vermittlungsprogramm der Wiener Festwochen startet 2011 mit einigen Neuerungen. Im Zentrum stehen weiterhin inszenierungsbegleitende Workshops für Schulklassen zu ausgewählten Vorstellungen in Zusammenarbeit mit den eingeladenen Künstlern. Erstmals wird ergänzend dazu gemeinsam mit Experten aus theaterfernen Disziplinen in themenbezogenen Workshops der Komplex „Ressourcen der Welt“ beleuchtet, um einen anderen, wissenschaftlichen Blick auf die Bühne bzw. Grönland und Kasachstan zu werfen. In beiden Fällen gibt der Besuch einer Vorstellung auch Einblick in das Ergebnis der künstlerischen Auseinander- und Umsetzung.

Der nachhaltige Austausch und die intensive Zusammenarbeit mit engagierten Pädagogen und Schülern an den Schnittstellen zur Unterrichtspraxis ist Anliegen und Grundlage der Vermittlungsarbeit. Da wir unsere Workshops gezielt nach Interessen und Vorkenntnissen der teilnehmenden Klassen ausrichten möchten, bitten wir die Lehrkräfte, uns ihre Erwartungen mitzuteilen.

Neu bei jugendFREI ist die „Kritikerrunde“: Theaterbegeisterte Jugendliche treffen sich regelmäßig zu gemeinsamen Vorstellungsbesuchen und verfassen im Anschluss Rezensionen und Berichte.

Information, Beratung und Anmeldung

Die Workshops von Festwochen jugendFREI sind kostenlos, die Vorstellungsbesuche kosten pro Schüler 8 Euro. Auf www.festwochen.at/jugendFREI finden Sie alle Termine und Anmeldeformulare. Allgemeine Anfragen richten Sie bitte an jugendFREI@festwochen.at

Themenbezogene Workshops

Festwochen jugendFREI umrundet Christoph Marthalers *#0. Ein subpolares Basislager* und Stefan Kaegis *Bodenprobe Kasachstan* mit Experten-workshops zum Thema „Ressourcen der Welt“. Welche wissenschaftlichen Erkenntnisse fließen in die Theaterstücke ein? Ist Theater das geeignete Medium, um auf Probleme wie Klimawandel und Umgang mit Ressourcen aufmerksam zu machen? Experten gewähren uns an vier Terminen im April und Mai Einblick in ihre Forschungsarbeit. Termine und Adressen werden Ende Februar den angemeldeten Klassen bekannt gegeben.

Univ.-Prof. Dr. Sighard Neckel

Institut für Soziologie an der Universität Wien

Mag. Michaela Panzenböck

Department für Limnologie und Hydrobotanik an der Universität Wien

Dr. Wolfgang Schöner

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik

Univ.-Ass. Dipl.-Polit. Dr. Markus Wissen

Institut für Politikwissenschaften an der Universität Wien

#0. Ein subpolares Basislager

Grönland ist der Ort, an dem die Veränderung des Erdklimas sichtbar wird. Wenn das Grönlandeis schmilzt, wird sich die Insel anheben und andere Orte der Welt werden in Fluten versinken. Wie stellt ihr euch eine Klimakonferenz 2030 auf Grönland vor? Wer soll eingeladen werden, welche Themen sollen behandelt und welche Abkommen geschlossen werden?

INSZENIERUNGSBEGLEITENDE WORKSHOPS

WORKSHOP 1 FÜR SCHULKLASSEN 12. Mai, 10 bis 13 Uhr

WORKSHOP 2 FÜR SCHULKLASSEN 13. Mai, 10 bis 13 Uhr

VORSTELLUNGSBESUCH FÜR BEIDE WORKSHOPS

13. Mai, 19.30 Uhr

TREFFPUNKT Foyer Halle E+G im MuseumsQuartier

Bodenprobe Kasachstan

Kasachstan gehört heute zu den wichtigsten Erdölexporteuren der Welt. In der neuen Hauptstadt Astana hat sich eine Elite gebildet. Russlanddeutsche, die nach dem Mauerfall nach Deutschland kamen, überlegen, ob sie wieder zurück in ihre „alte“ Heimat gehen sollen. Was wird sie dort erwarten? Wäre die Aussicht auf ein Leben in Luxus genug Antrieb für euch, um ins Ausland zu gehen?

INSZENIERUNGSBEGLEITENDE WORKSHOPS

WORKSHOP 1 FÜR SCHULKLASSEN 16. Juni, 10 bis 14 Uhr

WORKSHOP 2 FÜR SCHULKLASSEN 17. Juni, 10 bis 14 Uhr

VORSTELLUNGSBESUCH FÜR BEIDE WORKSHOPS

17. Juni, 20.30 Uhr

TREFFPUNKT Foyer Halle E+G im MuseumsQuartier

Workshops Schauspiel

Les Chaises

Eugène Ionescos *Die Stühle* ist dem „Absurden Theater“ zuzuordnen. Ein sehr altes Ehepaar befreit sich von seiner Einsamkeit durch die Vorstellung, es würde eine Vielzahl bedeutender Gäste empfangen, um diesen und der Welt eine große Botschaft mitzuteilen. In Wirklichkeit füllt sich das Zimmer nur – mit Stühlen. Luc Bondy projiziert in die Inszenierung seine Vorstellung von Alter und Altsein: Auf der Bühne werden zwei über 90-jährige Figuren mit all ihren altersbedingten, teils peinlichen, teils makaberen Eigenheiten gezeigt – von sehr jungen Schauspielern. Wie würdet ihr Alter glaubhaft auf der Bühne darstellen? Und: Sind Stühle gute Gesprächspartner?

WORKSHOP 1 FÜR SCHULKLASSEN 7. Juni, 10 bis 13 Uhr

WORKSHOP 2 FÜR SCHULKLASSEN 8. Juni, 10 bis 13 Uhr

VORSTELLUNGSBESUCH FÜR BEIDE WORKSHOPS

8. Juni, 19.30 Uhr

TREFFPUNKT Foyer Halle E+G im MuseumsQuartier

Diebe

Für die Inszenierung von Dea Lohers *Diebe* hat Regisseur und Bühnenbildner Andreas Kriegenburg ein beeindruckendes Bühnenbild gestaltet: Die zwölf Figuren stehen mal oben, mal unten auf dem Rad des Schicksals und wenn sie nicht aufpassen, bekommen sie mit der Mühlradkante einen leichten Schlag auf den Hinterkopf. Wie kann ein Bühnenbild zum Verlauf der Geschichte beitragen? Ist ein Rad ein adäquates Symbol, um den Lauf des Lebens darzustellen? Mit welchem der vorgeführten Lebenskonzepte könnt oder wollt ihr euch identifizieren?

WORKSHOP 1 FÜR SCHULKLASSEN 19. Mai, 10 bis 13 Uhr

WORKSHOP 2 FÜR SCHULKLASSEN 20. Mai, 10 bis 13 Uhr

VORSTELLUNGSBESUCH FÜR WORKSHOP 1

19. Mai, 19.30 Uhr

VORSTELLUNGSBESUCH FÜR WORKSHOP 2

20. Mai, 19.30 Uhr

TREFFPUNKT Foyer Halle E+G im MuseumsQuartier

Workshops Musik und Theater

Gang zum Patentamt

Der Komponist und Regisseur Ruedi Häusermann hat ein Kompendium von 25 Quartetten für vier präparierte Einhandklaviere geschrieben. Diese wurden durch ihre mechanische Behandlung in eigenständige Klangkörper verwandelt, die unentwegt ihren Charakter verändern können. Einmal in Gang gesetzt, würde die Maschine von nun an ewig in Bewegung bleiben. Könnt ihr euch vorstellen, ein musikalisch-theatralisches *Perpetuum mobile* zu konstruieren?

WORKSHOP FÜR SCHULKLASSEN 27. Mai, 10 bis 14 Uhr

PREMIERENBESUCH 27. Mai, 19.30 Uhr

TREFFPUNKT Theater Akzent, Bühneneingang

Rheingold

Regisseur David Marton verbindet bekannte Werke der Musikgeschichte mit außergewöhnlichen szenischen Situationen. *Rheingold* zeigt er ohne Wagnersänger und ohne großes Orchester mit Schauspielern und nur zwei Musikern. Für welchen Teil der Nibelungenwelt habt ihr eine konkrete szenische Idee?

WORKSHOP FÜR SCHULKLASSEN 9. Juni, 10 bis 14 Uhr

VORSTELLUNGSBESUCH 9. Juni, 19.30 Uhr

TREFFPUNKT Theater Akzent, Bühneneingang

Workshops Musik von heute

melting pot

Bernhard Gander zählt zu den profiliertesten Komponisten der jüngeren Generation in Österreich. Wie erarbeitet er seine Kompositionen? Wie vereint er ein großes Orchester mit Breakdancern, Rappern, DJs und Slam-Poeten? Was ist Hiphop, was Neue Musik? Gibt es verbindende Elemente der zwei unterschiedlichen Musikrichtungen? Der Workshop bietet die Möglichkeit gemeinsam mit Orchestermusikern des RSO Wien, seinem Chefdirigenten Cornelius Meister und dem Komponisten mit Mikro und Instrumenten zu experimentieren und sich so diesen Fragen zu nähern.

WORKSHOP 1 FÜR SCHULKLASSEN 12. Mai, 10 bis 14 Uhr

WORKSHOP 2 FÜR SCHULKLASSEN 13. Mai, 10 bis 14 Uhr

VORSTELLUNGSBESUCH 20. Mai, 21 Uhr

TREFFPUNKT FÜR WORKSHOPS Funkhaus Wien, Foyer, Argentinierstraße 30a, 1040 Wien

TREFFPUNKT FÜR VORSTELLUNG

Donau Zentrum / Arena, Donaustadtstraße 1, 1220 Wien

Oresteia

Der Karlsplatz wird Schauplatz einer großen, blutigen Tragödie – Iannis Xenakis' Komposition *Oresteia* nach Aischylos. Im Mittelpunkt steht die Frage, warum ein Mensch einen Menschen tötet – die Umsetzung ist musikalisch lautstark und szenisch effektvoll. Welche Musikinstrumente könnten wir verwenden, um einen Mord darzustellen? Und verstärkt Pyrotechnik unsere Bemühungen? Was könnte „kybernetische Musik“ sein?

WORKSHOP 1 FÜR SCHULKLASSEN 18. Mai, 10 bis 14 Uhr

WORKSHOP 2 FÜR SCHULKLASSEN 19. Mai, 10 bis 14 Uhr

VORSTELLUNGSBESUCH 19. Mai, 20.30 Uhr

TREFFPUNKT WORKSHOPS Theater Akzent,

Bühneneingang

TREFFPUNKT VORSTELLUNG Karlsplatz vor der Karlskirche

Performance-Besuche

Für folgende Produktionen bieten wir kostenlose Führungen für Schulklassen an:

Compartment City – Vienna

Geführter Besuch der Installation mit Akira Takayama für Schulklassen (maximale Teilnehmerzahl 15 Personen)

TERMINE 22. Mai bis 4. Juni, täglich 0 bis 24 Uhr (nach Vereinbarung)

ORT Karlsplatz / Resselpark,

Eingang Karlsplatz-Unterführung

Scratching on Things I Could Disavow

Performte Führung durch die Ausstellung mit Walid Raad für Schulklassen

TERMINE 26. Mai, 19.30 Uhr, 27., 30., 31. Mai, 1., 3. Juni, 19 Uhr, 28., 29. Mai, 2., 4., 5. Juni, 18 und 21 Uhr

ORT Thyssen-Bornemisza Art Contemporary,

Himmelpfortgasse 13, 1010 Wien

ANMELDUNGEN mit Wunschterminen

(auch Vormittagstermine möglich) unter

jugendFREI@festwochen.at

Safe European Home?

Die Roma sind seit 1993 anerkannte Minderheit in Österreich. In einigen europäischen Ländern müssen Roma nach wie vor in Ghettos unter menschenunwürdigen Umständen leben. Welche Möglichkeiten und Pflichten hat die Politik, diese Situation zu verbessern? Welche Rolle spielen die Medien bei der Vermittlung dieser Thematik? Welche Handlungsmodelle sind denkbar? Welche Rolle kann die Kunst dabei spielen? Wen betrifft die Situation unsicherer Lebens- und Wohnverhältnisse noch? Die Künstler Delaine und Damian Le Bas, Politiker und Vertreter von Roma-Organisationen werden an dem Vermittlungsprogramm für Schulklassen teilnehmen.

TERMINE 27. Mai bis 8. Juni

ORT Österreichisches Parlament, 1010 Wien

ANMELDUNGEN mit Wunschterminen unter

jugendFREI@festwochen.at

Jour Fixe Kulturelle Bildung

Wir laden Lehrer aller Schultypen zum jährlichen Jour Fixe ins Looshaus ein, um mit Fachkollegen von Universitäten, Kompetenzzentren und Theaterinstitutionen zusammenzutreffen. 2011 stellen die geladenen Experten bestehende Kooperationsmodelle in Österreich sowie in Deutschland vor, analysieren, was die Institutionen Theater und Schule voneinander lernen können und welche Bedingungen zur nachhaltigen Zusammenarbeit für beide Seiten notwendig sind. Ziel ist es, das Netzwerk zwischen Universitäten, Schulen, Theatern und Festivals weiter zu stärken.

Vorgestellt werden die Modelle X-Schulen am HAU/Hebbel am Ufer, Berlin, TUSCH Berlin und Hamburg, p[ART] sowie Macht|schule|theater.

ES DISKUTIEREN Prof. Dr. Dorothea Hilliger,

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig,

Mag. Gudrun Schweigkofler-Wienerberger,

KulturKontakt Austria, Team jugendFREI Wiener

Festwochen, Dr. Michael Wimmer, Educult

MODERATION Katharina Kolar und Frank Röpke

TREFFPUNKT Looshaus, Michaelerplatz 3, 1010 Wien,

Eingang Herrengasse 2-4, 6. Juni, 17 bis 19 Uhr

ANMELDUNGEN unter jugendFREI@festwochen.at

Festwochen Partnerschule

GRG 17 Parhamergymnasium

Die Partnerschaft p[ART] zwischen Wiener Festwochen und Parhamergymnasium mit Unterstützung von KulturKontakt Austria wird 2011 mit zahlreichen Aktivitäten fortgesetzt.

Wiener Festwochen Kooperation

Zum vierten Mal gibt es eine Kooperation mit dem Max Reinhardt Seminar, die dieses Jahr durch den Besuch der Studierenden der ArtEZ Toneelschool (Arnhem) erweitert wird.

Die Kritikerrunde

Die Wiener Festwochen bieten jedes Jahr mit aktuellen Inszenierungen in den Sparten Musik, Schauspiel und Performance aus aller Welt ein breites Spektrum zeitgenössischer Theaterformen. Sechs Jugendliche haben 2011 die Möglichkeit, diese Welt aus nächster Nähe zu erleben und zu erkunden: Dazu sind wir in Bibliotheken und backstage unterwegs, erhalten Pressekarten und fallen in Vorstellungen auf, weil wir ständig mit-schreiben. Wir sammeln das Gesehene, diskutieren es, vergleichen es mit wissenschaftlichen und literarischen Texten und sprechen mit Experten. Ziel ist das Verfassen eigener Texte in Form von Aufführungsbeschreibungen, Portraits, Berichten, Interviews, Kurzmeldungen sowie deren Veröffentlichung in Onlinemedien. Bewerber richten bitte ein aussagekräftiges E-Mail an jugendFREI@festwochen.at, Stichwort „Kritikerrunde“.

Wiener Festwochen Kooperation

Seit nunmehr fünf Jahren besteht eine Kooperation mit dem Institut für Theater-, Film- und Mediawissenschaft der Universität Wien. Dabei wird sowohl ein praxisorientierter Austausch als auch eine theoriebezogene Auseinandersetzung mit den Wiener Festwochen und den von ihnen eingeladenen internationalen Künstlern realisiert. Gemeinsam mit Studierenden und Lehrenden werden Publikumsgespräche, Diskussionsrunden, Vorträge und Symposien durchgeführt.

Die Schauspieldirektorin Stefanie Carp wird etwa eine Vorschau auf das Programm der Wiener Festwochen 2011 im Audimax der Universität Wien geben. Des Weiteren beschäftigen sich Lehrveranstaltungen mit den Wiener Festwochen. Das Team des Studierendenmagazins SYN (www.syn-magazin.at) wird eine Onlineplattform für öffentliche Diskussionen betreiben.



Wiener Festwochen Lounge im Looshaus

ORT / Looshaus,
Michaelerplatz 3, 1010 Wien,
Eingang Herrngasse 2-4 /
Eintritt frei /

INFORMATION / Wiener Festwochen /
Telefon (+43-1) 589 22 22 /
www.festwochen.at /
www.raiffeisenbank.at/festwochen /

Festwochen-Lounge

DAUER / 28. April bis 18. Juni,
Montag bis Freitag (werktag)
10 bis 18 Uhr,
Samstag 10 bis 15 Uhr /

Festwochen-Vorschau

TERMINE / 7., 14., 21., 28. Mai,
4., 11. Juni, jeweils 11 Uhr /

Jour Fixe Kulturelle Bildung

TERMIN / 6. Juni, 17 bis 19 Uhr /

Die Festwochen Lounge im Looshaus stand 2010 erstmals dem Publikum zur Verfügung und wurde sehr intensiv genutzt. Durch die Unterstützung des Festwochen-Hauptsponsors Raiffeisenbank in Wien und der Hauptbücherei ist es auch 2011 wieder möglich, ab 28. April die ruhige Atmosphäre der ehemaligen Schneiderei zu nutzen, um in Literatur zum Festwochen-Programm zu schmöken. Videos zu einzelnen Produktionen, eine Ö1-Hörstation sowie internationale Tageszeitungen runden das Informationsangebot ab.

Festwochen-Vorschau

Schauspieldirektorin Stefanie Carp wird an den Samstag-Vormittagen eine Vorschau auf die in der folgenden Woche stattfindenden Premieren geben und dazu die in Wien anwesenden Künstler einladen.

Festwochen-Gespräche und Symposien

Zu den Schwerpunkten Japan und Komponiertes Theater wird es in Zusammenarbeit mit dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Künstlern und Wissenschaftlern Gespräche und Symposien geben. Die genauen Termine und Inhalte erfahren Sie ab März 2011 unter www.festwochen.at und durch den Newsletter der Wiener Festwochen.

35. Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft und der Wiener Festwochen *Mahler und Amerika*

SPIELORT /
Wiener Konzerthaus /
TERMIN / 14. Mai bis 21. Juni /

INFORMATION UND KARTEN /
BOX-OFFICE /
Wiener Konzerthaus /
Lothringerstraße 20,
1030 Wien /
Telefon (+43-1) 242 002 /
Fax (+43-1) 242 00110 /
Info-Line (+43-1) 242 00 100 /
ticket@konzerthaus.at /
www.konzerthaus.at /

Samstag / 14. Mai / 15.30 Uhr
Sonntag / 15. Mai / 11 Uhr
Großer Saal
Wiener Philharmoniker
SOPRAN Lisa Milne
DIRIGENT Daniel Harding
Johann Sebastian Bach
Brandenburgisches Konzert
Nr. 3 G-Dur BWV 1048
Ich habe genug BWV 82
Gustav Mahler
Symphonie Nr. 4 G-Dur
für großes Orchester und
Solosopran

Sonntag / 15. Mai / 11 Uhr
Schubert-Saal
Daniel Hope
Wann darf ich klatschen?
VORTRAG, VIOLINE Daniel Hope
Gesprächskonzert /
Streifzug durch die Epochen

Dienstag / 17. Mai / 19.30 Uhr
Donnerstag / 19. Mai / 19.30 Uhr
Großer Saal
Wiener Symphoniker
Konzertvereinigung
Wiener Staatsopernchor
TENOR Burkhard Fritz
DIRIGENT Bertrand de Billy
Franz Liszt
Eine Faust-Symphonie in drei
Charakterbildern S 108
Franz Schubert
Symphonie Nr. 4 c-moll D 417
Tragische

Dienstag / 17. Mai / 19.30 Uhr
Mozart-Saal
Hermann Leopoldi:
Wien – Buchenwald – New York
GESANG Cornelius Obonya
GESANG Traude Holzer u. a.
KLAVIER, KÜNSTLERISCHE LEITUNG
Bela Koreny
*Sagen's Herr Kohn, wann
kommen's z'rück?*

Mittwoch / 18. Mai / 19.30 Uhr
Großer Saal
Klavierabend
Pierre-Laurent Aimard
Liszt-Aspekte:
Sonaten in einem Satz
Franz Liszt, Richard Wagner,
Alban Berg und
Alexander Skrjabin

Mittwoch / 18. Mai / 19.30 Uhr
Mozart-Saal
KLARINETTE Jörg Widmann
VIOLA Tabea Zimmermann
KLAVIER Dénes Várjon
Robert Schumann
Märchenerzählungen op. 132
Drei Fantasiestücke op. 73
György Kurtág
Hommage à R. Sch.
Sechs Stücke op. 15d
Robert Schumann
Märchenbilder op. 113
Wolfgang Amadeus Mozart
Klaviertrio Es-Dur K 498
Kegelstatt-Trio

Freitag / 20. Mai / 19.30 Uhr
Großer Saal
Klavierabend
Pierre-Laurent Aimard
Liszt-Aspekte:
Prophetischer Liszt
Franz Liszt, Béla Bartók,
Marco Stroppa, Maurice Ravel
und Olivier Messiaen

Freitag / 20. Mai / 19.30 Uhr
Sonntag / 22. Mai / 11 Uhr
Mozart-Saal
Alles Beethoven
Gesprächskonzert
KLAVIER, MODERATION
Stefan Mickisch
Die Bühnenmusiken
Prometheus und Egmont

Samstag / 21. Mai / 19.30 Uhr
Großer Saal
San Francisco
Symphony Orchestra
Wiener Singakademie
SOPRAN Laura Claycomb
ALT Katarina Karnéus
DIRIGENT Michael Tilson Thomas
Gustav Mahler
Symphonie Nr. 2 c-moll für
Sopran, Alt, Chor und Orchester

Samstag / 21. Mai / 19.30 Uhr
Mozart-Saal
La Dolcezza
BAROCKVIOLINE, LEITUNG
Veronika Skuplik
Licht und Schatten
Werke von Georg Muffat,
Heinrich Ignaz Franz Biber,
Johann Heinrich Schmelzer und
Peter Clemens Schmelzer

Sonntag / 22. Mai / 11 Uhr
Berio-Saal
gewidmet von Kapsch
Keeping Score: Gustav Mahler
Film in englischer Sprache
mit Michael Tilson Thomas und
dem San Francisco Symphony
Orchestra, anschließend
Diskussion mit John Kieser,
General Manager des
Orchesters

Sonntag / 22. Mai / 19.30 Uhr
Großer Saal
San Francisco
Symphony Orchestra
viOLINE Christian Tetzlaff
DIRIGENT Michael Tilson Thomas
Henry Cowell
Synchrony
Alban Berg
Violinkonzert
Dem Andenken eines Engels
Ludwig van Beethoven
Symphonie Nr. 5 c-moll op. 67

Sonntag / 22. Mai / 19.30 Uhr
Mozart-Saal
Quatuor Mosaïques
KONTRABASS Andrew Ackerman
Joseph Haydn
Streichquartett F-Dur Hob. III/73
Ludwig van Beethoven
Streichquartett f-moll op. 95
Ambroise Thomas
Streichquintett F-Dur op. 7

Montag / 23. Mai / 19.30 Uhr
Großer Saal
San Francisco
Symphony Orchestra
DIRIGENT Michael Tilson Thomas
Gustav Mahler
Symphonie Nr. 6 a-moll

Dienstag / 24. Mai bis
Donnerstag / 26. Mai
Schönberg-Saal
Symposium
*Nach Mahlers Tod /
After Mahler's Death*
u. a. mit Michael Tilson Thomas,
Thomas Hampson und
Jason Starr

Dienstag / 24. Mai / 19.30 Uhr
Großer Saal
*Balkan Brass Battle –
Fanfare Ciocărlia versus Boban
i Marko Marković Orkestar*

Mittwoch / 25. Mai / 18 Uhr
Berio-Saal
gewidmet von Kapsch
Erwin Barta im Gespräch
mit Christian Glanz
Gustav Mahler

Mittwoch / 25. Mai / 19.30 Uhr
Großer Saal
San Francisco
Symphony Orchestra
DIRIGENT Michael Tilson Thomas
Gustav Mahler

Mittwoch / 25. Mai / 19.30 Uhr
Mozart-Saal
Klavierabend Mihaela Ursuleasa
Johann Sebastian Bach,
Samuel Barber,
Wolfgang Amadeus Mozart,
Béla Bartók und Fazil Say

Freitag / 27. Mai / 19.30 Uhr Großer Saal Bamberger Symphoniker - Bayerische Staatsphilharmonie DIRIGENT Jonathan Nott Charles Ives Three Places in New England Gustav Mahler Symphonie Nr. 7 e-moll	Montag / 30. Mai / 19.30 Uhr Großer Saal ORGEL István Mátyás Wiener Singakademie u. a. Franz Liszt, Louis Vierne, Leonard Bernstein und Benjamin Britten	Samstag / 4. Juni / 19.30 Uhr Mozart-Saal Musicbanda Franui <i>Liederabend mit Erinnerungen an die Ewigkeit samt unverhofftem Eintreffen des Sängers</i>	Donnerstag / 9. Juni / 19.30 Uhr Großer Saal ORF Radio-Symphonieorchester Wien TENOR Mark Padmore HORN Radovan Vlatković DIRIGENT Peter Eötvös Richard Wagner Siegfried-Idyll Benjamin Britten Serenade op. 31 für Tenor, Horn und Streicher Jonathan Harvey ... towards a pure land (Österreichische Erstaufführung) Zoltán Kodály Háry-János-Suite op. 15	Mittwoch / 15. Juni / 19.30 Uhr Mozart-Saal Wiener Klaviertrio viOLA Johannes Flieder <i>Mozart und die Neue Welt</i> Wolfgang Amadeus Mozart, Leonard Bernstein und Aaron Copland	Sonntag / 19. Juni / 19 Uhr Großer Saal <i>Das andere Konzert</i> Wiener Symphoniker SPIEL Christopher Widauer REGIE Thomas Reichert DIRIGENT Fabio Luisi Gustav Mahler Symphonie Nr. 3 d-moll (1.-3. Satz)
Freitag / 27. Mai / 19.30 Uhr Mozart-Saal Liederabend Ian Bostridge TENOR Ian Bostridge KLAVIER Helmut Deutsch Gustav Mahler, Benjamin Britten und Kurt Weill	Ensemble intercontemporain DIRIGENTIN Susanna Mälkki Tristan Murail Serendib Matthias Pintscher Bereshit (1. Teil, Uraufführung; Kompositionsauftrag des Ensemble intercontemporain, der Wiener Konzerthausgesellschaft und der KölnMusik GmbH)	Sonntag / 5. Juni / 19.30 Uhr Mozart-Saal Lesung Jens Harzer <i>Telefongespräche mit Glenn Gould</i>		Mittwoch / 15. Juni / 19.30 Uhr Berio-Saal <i>gewidmet von Kapsch</i>	Sonntag / 19. Juni / 19.30 Uhr Mozart-Saal Belcea Quartet viOLA Isabel Charisius Joseph Haydn Streichquartett f-moll Hob. III/35
Samstag / 28. Mai / 19.30 Uhr Mozart-Saal Hagen Quartett KLAVIER Kirill Gerstein Joseph Haydn Streichquartett G-Dur Hob. III/58 Béla Bartók Streichquartett Nr. 2 Sz 67 Johannes Brahms Klavierquintett f-moll op. 34	Montag / 6. Juni / 19.30 Uhr Großer Saal La chambre aux échos (Uraufführung; Kompositionsauftrag des Ensemble intercontemporain, des Lucerne Festival und der Wiener Konzerthausgesellschaft. Mit Unterstützung der Fondation Artephila)	Franz Schubert und Frédéric Chopin	Donnerstag / 9. Juni / 19.30 Uhr Mozart-Saal Brad Mehldau solo	Donnerstag / 16. Juni / 19.30 Uhr Mozart-Saal Quatuor Mosaïques Franz Schubert Streichquartett c-moll D 703	Donnerstag / 20. Juni / 19.30 Uhr Dienstag / 21. Juni / 19.30 Uhr Großer Saal Wolfgang Amadeus Mozart Streichquartett d-moll K 417b Franz Schubert Streichquartett a-moll D 804 Rosamunde
Samstag / 28. Mai / 21 Uhr Großer Saal Stefon Harris & Blackout VIBRAPHON, MARIMBA PHON Stefon Harris ALTSAXOPHON Casey Benjamin KLAVIER, KEYBOARDS Sullivan Fortner KONTRABASS Ben Williams SCHLAGZEUG Terreon Gully	Dienstag / 31. Mai / 19.30 Uhr Großer Saal Klavierabend András Schiff Franz Schubert Sechs Moments musicaux D 780 Vier Impromptus D 899 Drei Klavierstücke D 946 Vier Impromptus D 935	Streichquartett Nr. 12 F-Dur op. 96 Amerikanisches Quartett	Freitag / 10. Juni / 19 Uhr Mozart-Saal Tanzboden im Mozart-Saal Niederbayerischer Musikantenstammtisch (Deutschland)	Freitag / 17. Juni / 19.30 Uhr Mozart-Saal Klavierabend Andreas Haefliger Henry Cowell Camerata Salzburg KLAVIER Polina Leschenko DIRIGENT Heinrich Schiff Frédéric Chopin Andante spianato et Grande Polonaise brillante Es-Dur op. 22 Camille Saint-Saëns Africa op. 89 für Klavier und Orchester	Montag / 20. Juni / 19.30 Uhr Dienstag / 21. Juni / 19.30 Uhr Großer Saal Wolfgang Amadeus Mozart Streichquartett d-moll K 417b Franz Schubert Streichquartett a-moll D 804 Rosamunde
Sonntag / 29. Mai / 19.30 Uhr Mozart-Saal Liederabend Florian Boesch BARTON Florian Boesch KLAVIER Malcolm Martineau Franz Schubert, Robert Schumann, Alexander Zemlinsky und Ernst Krenek	Mittwoch / 1. Juni / 19.30 Uhr Mozart-Saal VIOLINE Giuliano Carmignola HAMMERKLAVIER Yasuyo Yano Sonaten von Wolfgang Amadeus Mozart	Dienstag / 7. Juni / 19.30 Uhr Mittwoch / 8. Juni / 19.30 Uhr Großer Saal Wiener Symphoniker KLAVIER Hélène Grimaud DIRIGENT Eivind Gullberg Jensen Maurice Ravel Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 G-Dur Sergej Rachmaninow Symphonie Nr. 2 e-moll op. 27	Donnerstag / 16. Juni / 19.30 Uhr Großer Saal Camerata Salzburg KLAVIER Polina Leschenko DIRIGENT Heinrich Schiff Frédéric Chopin Andante spianato et Grande Polonaise brillante Es-Dur op. 22 Camille Saint-Saëns Africa op. 89 für Klavier und Orchester	Franz Schubert Sonate G-Dur D 894 Fantasie-Sonate	Dienstag / 21. Juni / 19.30 Uhr Mozart-Saal Bach-Kantaten XII Ensemble Claudiiana Wiener Sängerknaben Georg Nigl u. a. LEITUNG Luca Pianca Kantaten von Johann Sebastian Bach



Poto: Mika Ranz

Ein Gewinn für die Kultur!

Partner.Schafft.Kultur. Seit 43 Jahren unterstützt Casinos Austria die Wiener Festwochen und sorgt dafür, dass dieses internationale Festival auch weiterhin mit unkonventionellen Produktionen aufhorchen lassen kann. Damit die Zukunft der Kultur nicht dem Zufall überlassen bleibt.

Gut für Österreich.

CASINOS AUSTRIA

Service und Karten

www.festwochen.at

Festwochen-Service
Telefon (+43-1) 589 22 22

Mo - Fr (werktag) 10 bis 17 Uhr
ab 9. Mai 2011:
Mo - Fr (werktag) 9 bis 20 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag
10 bis 20 Uhr
A1 Freeline (ab 28. April 2011)
0800 664 020

Schriftliche Kartenbestellung
ab sofort bis 13. März 2011
mit beiliegender Bestellkarte
oder per Fax (+43-1) 589 22 49
oder per E-Mail
kartenbuero@festwochen.at
Die Bearbeitung erfolgt nach
Eingangsdatum.

Online-Verkauf
ab 2. Februar 2011
(Beginn 10 Uhr)
www.festwochen.at

**Telefonischer Kartenverkauf
mit Kreditkarte**
ab 14. März 2011:
Telefon (+43-1) 589 22 11
Mo - Fr (werktag) 10 bis 17 Uhr
ab 9. Mai 2011:
Mo - Fr (werktag) 10 bis 17 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag
10 bis 14 Uhr
A1 Freeline (ab 28. April 2011)
0800 664 010

Bestellungen für am selben
Abend stattfindende
Vorstellungen sind bis 14 Uhr
möglich.

Vorverkauf an den Kassen
ab 30. April 2011:

**Tageskasse der
Wiener Festwochen**

Lehárgasse 3a, 1060 Wien
Telefon (+43-1) 589 22-456
Sa - Mi 10 bis 18 Uhr
Do, Fr 10 bis 19 Uhr
**Tageskasse im
Foyer der Halle E+G**

MuseumsQuartier,
Museumsplatz 1, 1070 Wien
Mo - Sa 10 bis 18 Uhr
Sonntag geschlossen

Zusätzlich nur am 30. April 2011:
Theater an der Wien
Linke Wienzeile 6, 1060 Wien
10 bis 18 Uhr

Kreditkarten

Wir akzeptieren beim
telefonischen Kartenverkauf, im
Internet und an unseren Kassen
Ihre Kreditkarte von
American Express, Diners Club,
Mastercard oder Visa.

Karten für sämtliche
Produktionen sind nach
Verfügbarkeit (zzgl. Gebühren)
ab 1. Mai 2011 auf
www.ticketbox.at sowie bei
den oeticket Vertriebsstellen,
unter (+43-1) 96096 oder
www.oeticket.com und ab
2. Mai 2011 auch in allen
Raiffeisenbanken in Wien
und NÖ erhältlich.

Compartiment City - Vienna
Die Karten sind ausschließlich
am Aufführungstag am
Veranstaltungsort
(Karlsplatz / Resselpark, Eingang
Karlsplatz-Unterfahrung)
erhältlich.

Newsletter

Bestellen Sie unseren
Newsletter auf
www.festwochen.at
und lassen Sie sich die
neuesten Informationen
per E-Mail zusenden.

Eintrittskarte als Fahrschein
Wiener Linien und Wiener
Festwochen bieten die Aktion
„Eintrittskarte als Fahrschein“ an:
Ab zwei Stunden vor bis sechs
Stunden nach Beginn der Vor-
stellung gilt Ihre Festwochen-
Eintrittskarte als Fahrschein in
Wien (Zone 100, inkl. NightLine).

35. Internationales Musikfest
Karten erhalten Sie
ausschließlich im Wiener
Konzerthaus, siehe Seite 92.
Es gelten die Ermäßigungen
des Wiener Konzerthauses.

Datenschutz

Wir erlauben uns, Ihre Daten
elektronisch zu speichern, um
Sie über kurzfristige Änderungen
oder Festival-Neuigkeiten
informieren zu können.
Ihre Daten werden von den
Wiener Festwochen vertraulich
behandelt und nicht für
kommerzielle Zwecke verwendet.



Ermäßigungen

Hinweis

Im Internet (Online-Verkauf) können keine ermäßigte Karten gebucht werden, ausgenommen sind das Raiffeisen Kombiticket und die Ermäßigung 25% für *Vysniu Sodas / Der Kirschgarten*.

Für die Produktion

Compartiment City – Vienna können keine Ermäßigungen gewährt werden, ausgenommen Hunger auf Kunst & Kultur.

✖ Raiffeisen Kombiticket

Erleben Sie *Rêve d'automne / Traum im Herbst* und *I Am the Wind* mit dem Raiffeisen Kombiticket mit bis zu 25% Ermäßigung. Die Ermäßigung gilt bei gleichzeitigem Kauf von max. zwei Karten pro Produktion. Die Karten sind ab sofort bei den Wiener Festwochen und ab 2. Mai 2011 auch bei den Raiffeisenbanken in Wien und NÖ, nicht jedoch an den Abendkassen erhältlich.

✖ Raiffeisen Jugend-Bonus, Arbeitslosen- und

SeniorInnenermäßigung

Im Vorverkauf erhalten SchülerInnen, Studierende, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildiener (bis zum vollendeten 27. Lebensjahr) sowie Arbeitslose bis zu 30%, SeniorInnen (Frauen ab 60, Männer ab 65 Jahren) bis zu 15% Ermäßigung. An den Abendkassen erhalten sie nach Verfügbarkeit ermäßigte Karten zu Euro 8,- bzw. Euro 12,-. Beim Kartenkauf ist ein gültiger Ausweis bzw. Nachweis vorzulegen.

SchülerInnengruppen

Informationen zu Preisen und Bestellmöglichkeiten erhalten Sie telefonisch beim Festwochen-Service (+43-1) 589 22 22.

Hunger auf Kunst & Kultur

Kulturpass-InhaberInnen erhalten nach Verfügbarkeit je eine kostenlose Eintrittskarte für bis zu zehn Produktionen der Wiener Festwochen. Die Karten sind ab 30. April 2011 ausschließlich an den Tageskassen der Wiener Festwochen und an den Abendkassen erhältlich. Beim Kartenkauf ist neben dem Kulturpass ein gültiger Lichtbildausweis vorzulegen.

Ermäßigungen Büchereien Wien für früh Entschlossene

Büchereikarten-BesitzerInnen erhalten bei schriftlicher Kartenbestellung bis 20. Januar 2011 eine Ermäßigung von bis zu 15% für max. zwei Karten pro Produktion. Die SBW-Nummer ist bei der schriftlichen Kartenbestellung anzugeben.

für spontane BesucherInnen

Büchereikarten-BesitzerInnen erhalten am Tag der Vorstellung bis zu 15% Ermäßigung an den Tageskassen der Wiener Festwochen (Lehárgasse 3a und Foyer der Halle E+G im MuseumsQuartier), bei telefonischer Bestellung und an den Abendkassen für max. zwei Karten pro Produktion. Die Büchereikarte ist vorzulegen bzw. ist die SBW-Nummer anzugeben.

Ermäßigung 25% für *Vysniu Sodas / Der Kirschgarten*

Bei gleichzeitigem Kauf von Karten für *Vysniu Sodas / Der Kirschgarten* und *Vysniu Sodas / Der Kirschgarten* (Video-Installation und 4. Akt) verringert sich der Eintrittspreis um 25%.

TQW-Card

TQW-Card-BesitzerInnen erhalten für *Signed, sealed, delivered* bis zu 30% Ermäßigung für 1 Karte pro Produktion. Beim Kartenkauf ist die TQW-Card vorzulegen.

✖ Rollstuhlplätze

Die mit gekennzeichneten Spielstätten auf Seite 101 verfügen über genehmigte Rollstuhlplätze oder barrierefreien Zugang. Rollstuhlplätze (Euro 6,- / Begleitperson Euro 6,-) können bis eine Woche vor der Vorstellung schriftlich oder telefonisch beim Festwochen-Service (+43-1) 589 22 22 bestellt werden.

Rollstuhlplätze für das 35. Internationale Musikfest erhalten Sie ausschließlich im Wiener Konzerthaus. Es gelten die Preise des Wiener Konzerthauses.



Spielorte / Venues

(in Klammer öffentliche
Verkehrsmittel)
(in brackets public transport)

❖ **Architekturzentrum Wien**
Museumsplatz 1, 1070 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U1, U2, U4, Badner Bahn,
1, 62, 4A Karlsplatz,
59A Bärenmühl durchgang)

❖ **brut im Künstlerhaus**
Karlsplatz 5, 1010 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U1, U2, U4, Badner Bahn,
1, 62, 4A, 59A Karlsplatz,
D, 2, 3A Oper)

❖ **Burgtheater**
Dr.-Karl-Lueger-Ring 2,
1010 Wien
Telefon (+43-1) 514 44-4440
(D, 1 Burgtheater)

❖ **Donau Zentrum / Arena**
Donaustadtstraße 1, 1220 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U1, 26, 26A, 27A, 93A,
94A Kagran)

❖ **Halle E+G im MuseumsQuartier**
Museumsplatz 1, 1070 Wien
Telefon (+43-1) 524 33 21-1126
(U2, 2A Museumsquartier,
U3, 49, 48A Volkstheater)

❖ **Karlsplatz / Resselpark,
Eingang Karlsplatz-Unterführung**

1010 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U1, U2, U4, 1, 62, Badner Bahn,
4A, 59A Karlsplatz)

❖ **Karlsplatz vor der Karlskirche**
1010 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22

(U1, U2, U4, 1, 62, Badner Bahn,
4A, 59A Karlsplatz)

❖ **Kunsthalle Wien,
project space karlsplatz**
Treitlstraße 2, 1040 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U1, U2, U4, Badner Bahn,
1, 62, 4A Karlsplatz,
59A Bärenmühl durchgang)

❖ **Looshaus**
Michaelerplatz 3, 1010 Wien
Eingang Herrengasse 2-4
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U3 Herrengasse,
2A Michaelerplatz)

❖ **Macondo**
1110 Wien
Treffpunkt brut im Künstlerhaus
Karlsplatz 5, 1010 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22

❖ **Österreichisches Parlament**
Dr.-Karl-Renner-Ring 3,
1010 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U1 Taubstummengasse,
D Belvedere, Plößlgasse,
13A Belvederegasse)

❖ **Rathausplatz**
1010 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U2 Rathaus, D, 1 Rathausplatz,
2 Stadiongasse/Parlament)

❖ **Remise Erdberg**

Erdbergstraße 109, 1030 Wien
Eingang Ludwig-Koeßler-Platz
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U3, 18 Schlachthausgasse,
77A Lechnerstraße)

❖ **Schauspielhaus**

Porzellangasse 19, 1090 Wien
Telefon (+43-1) 317 01 01-18
(D Schlickgasse,
40A Bauernfeldplatz)

❖ **Siebenbrunnenplatz**
1050 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(14A, 59A Arbeitergasse/
Reinprechtsdorferstraße)

❖ **Tanzquartier Wien Studios**
Museumsplatz 1, 1070 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U2, 2A Museumsquartier,
U3, 49, 48A Volkstheater)

❖ **Thyssen-Bornemisza
Art Contemporary**
Himmelpfortgasse 13,
1010 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U1, U3 Stephansplatz,
2 Weihburggasse)

❖ **Theater Akzent**
Theresianumgasse 18,
1040 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U1 Taubstummengasse,
D Belvedere, Plößlgasse,
13A Belvederegasse)

❖ **Theater an der Wien**
Linke Wienzeile 6, 1060 Wien
Telefon (+43-1) 588 30-369
(U1, U2, U4 Karlsplatz,
59A Bärenmühl durchgang)

❖ **Volkstheater**
Neustiftgasse 1, 1070 Wien
Telefon (+43-1) 521 11-0
(U2, U3, 49, 2A, 48A Volkstheater)

❖ **Wiener Konzerthaus**
Lothringerstraße 20, 1030 Wien
Telefon (+43-1) 242 002
(U4 Stadtspark,
4A Lothringerstraße,
D, 2, 71, 3A Schwarzenbergplatz)

FREUDE IST EIN FEST.

Ein Fest für die Sinne ist auch der neue BMW X3: mit mehr Sicherheit durch xDrive, dem intelligenten Allradsystem von BMW. Mit mehr Komfort dank neuem Innenraumdesign und einem Gepäckraumvolumen von 550 bis 1.600 Litern. Und mit mehr Effizienz bei einem Verbrauch von 5,6 l/100 km und 184 PS.

BMW Wien wünscht viel Freude bei den Wiener Festwochen!

DER NEUE BMW X3.

BMW EfficientDynamics
Weniger Emissionen. Mehr Fahrerfreude.



BMW Wien

Heiligenstadt

1190 Wien
Heiligenstädter Lände 27
Tel. 01/360 61-0

www.bmw-wien.at

Donaustadt

1220 Wien
Rautenweg 4-6
Tel: 01/259 35 46-0



Haben Sie Mozarts A-Dur-Sonate jemals so gehört?

Siemens steht für Innovationen – auch in Kunst und Kultur.

Die Förderung kultureller Projekte hat eine lange Tradition bei Siemens. Kunst und Kultur bereichern die Gesellschaft mit neuen und innovativen Ideen. Deshalb sind wir stolz, in zahlreichen Ländern mit vielfältigen Initiativen und Projekten gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. www.siemens.at/kultur

Answers.

SIEMENS

Abendkassen

Die Abendkassen öffnen eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Evening box-offices

Evening box-offices open one hour prior to the performance.

Nacheinlass

Bitte beachten Sie, dass Zuspätkommenden der Nacheinlass produktionsbedingt nicht immer gewährt werden kann.

Restkarten an der Abendkasse

Bei ausverkauften Vorstellungen wird mit Öffnung der Abendkasse (eine Stunde vor Vorstellungsbeginn) eine Warteliste angelegt. Ab 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn werden die Restkarten entsprechend der Reihung auf der Liste ausgegeben. Pro Person wird 1 Karte ausgegeben, eine Vorreservierung ist nicht möglich.

Stehplätze

Bei den folgenden Produktionen werden Stehplätze (Euro 3,-) angeboten:

Der Spieler

Rigoletto

The Far Side of the Moon

Diese werden jeweils ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse verkauft. Pro Person wird 1 Karte ausgegeben, eine Vorreservierung ist nicht möglich.

Kopfhörerentlehnung

Bei Produktionen mit Simultanübersetzung ist zur Entlehnung des Kopfhörers ein gültiger Lichtbildausweis mitzubringen.

Latecomers

Please note that for some productions latecomers are not permitted.

Sale of remaining tickets at the evening box-office

In case of sold-out performances, a waiting list is compiled at the evening box-office (one hour prior to the performance). Remaining tickets are sold from 15 minutes prior to the performance according to the order of names on the waiting list. One ticket only per person, pre-booking is not possible.

Standing room

Standing room tickets (Euro 3,-) are available for the following productions:

Rigoletto

The Far Side of the Moon

The Gambler

These tickets are sold one hour prior to the performance at the evening box-office of the respective venue.

One ticket only per person, pre-booking is not possible.

Loaning headphones

For events with simultaneous translation please bear in mind that it is necessary to bring a valid picture ID in order to loan headphones.

Deloitte. A New Generation

Sara Izabella Siedlecka

Born in 1990 in Austria. Polish origins. SaRa started beatboxing at the age of 14. She won the Austrian Beat Box Championship in 2006/07 and was placed third at the World Championship in Berlin 2009. Since 2010 SaRa hosts Beat Box Workshops at schools and youth centers.

Festival Statement

HAPPINESS- opportunity to follow the process of learning.
PASSION- share my talent.
PROGRESS- live and improve.
STAGE- feeling the beat.
EMOTIONS- like a roller coaster.
RESULT- being purposeful.

SaRa performs in "melting pot"
May 20, Donauzentrum



Deloitte is a partner of

Service and Tickets

www.festwochen.at

Festival-Service
Telephone (+43-1) 589 22 22

Mon - Fri (on workdays)
10.00am - 5.00pm
from 9 May 2011:
Mon - Fri (on workdays)
9.00am - 8.00pm
Sat, Sun & Holidays
10.00am - 8.00pm

Written applications for tickets

starting now until 13 March 2011
with enclosed order form
or by fax (+43-1) 589 22 49
or by e-mail
kartenbuero@festwochen.at
Orders will be completed
according to the date of receipt.

Online bookings

starting 2 February 2011
(at 10.00am)
www.festwochen.at

Credit card bookings

starting 14 March 2011:
Telephone (+43-1) 589 22 11
Mon - Fri (on workdays)
10.00am - 5.00pm
from 9 May 2011:
Mon - Fri (on workdays)
10.00am - 5.00pm
Sat, Sun & Holidays
10.00am - 2.00pm

We are able to take credit card
bookings until 2.00pm for
tickets for the same evening.

Ticket sale

starting 30 April 2011:
Festival box-office
Lehárgasse 3a, 1060 Vienna
Telephone (+43-1) 589 22-456
Sat - Wed 10.00am - 6.00pm
Thu, Fri 10.00am - 7.00pm

Box-office
in the foyer of Halle E+G

MuseumsQuartier,
Museumsplatz 1, 1070 Vienna
Mon - Sat 10.00am - 6.00pm
Sundays closed

Credit cards

The telephone and online
booking services as well as the
box-offices accept the following
credit cards: American Express,
Diners Club, Mastercard and Visa.

Tickets for all productions can
also be purchased (depending
on availability): from 1 May 2011
at www.ticketbox.at and all
oeticket-outlets by calling
(+43-1) 96096 or visiting
www.oeticket.com, and from
2 May 2011 also at Raiffeisen
branches in Vienna and
Lower Austria.
Service charges will apply.

Compartiment City - Vienna

Tickets are available exclusively
on the day of the performance
at the venue
(Karlsplatz / Resselpark,
entrance Karlsplatz passage
underground).

Newsletter

Subscribe to our newsletter at
www.festwochen.at
and get the latest information
about the Wiener Festwochen.

Public Transport

Wiener Linien and Wiener
Festwochen provide the special
promotion "Theatre ticket as
Transport ticket". From two hours
before until six hours after the
start of the performance your
theatre ticket is valid as a bus,
tram or underground ticket
(Zone 100, incl. NightLine) in
Vienna.

35th International Musikfest

Tickets are available only at the
Wiener Konzerthaus, see page 92
(reductions according to their
policies).

Data protection disclaimer

We reserve the right to store
your data electronically to be
able to inform you about
modifications introduced at
short notice or latest news.
Your data will be treated
confidentially by the Wiener
Festwochen and will not be
used for commercial purposes.

PERSPEKTIVE

DAS HAB' ICH VOM KURIER



Reductions

Notice

Reduced tickets can not be purchased on the Internet (online bookings), except the Raiffeisen Combi-Ticket and the reduction of 25% for *Vysniu Sodas / The Cherry Orchard*.

For the production *Compartiment City - Vienna* no reductions are available, except Hunger auf Kunst & Kultur.

☒ Raiffeisen Combi-Ticket

Experience *Rêve d'automne / Dream of Autumn* and *I Am the Wind* with up to 25% reduction sponsored by Raiffeisen. The reduction is valid for a maximum of two tickets for each production purchased at the same time. The tickets are available as of now at the Wiener Festwochen and from 2 May 2011 also at branches of the Raiffeisen bank in Vienna and Lower Austria. This reduction is not available at the evening box-office.

☒ Raiffeisen Young

People's Bonus, reductions for unemployed people and senior citizens

Schoolchildren, apprentices, students and young people on military / alternative service (until 27 years old) as well as unemployed people receive up to 30% and senior citizens (women from the age of 60 and men from the age of 65) up to 15% reduction.

At the evening box-office last minute tickets at Euro 8,- / Euro 12,- will be offered, depending on availability. A valid picture ID is necessary.

School groups

For further information concerning prices and applications for tickets please call our Festival-Service (+43-1) 589 22 22.

Hunger auf Kunst & Kultur (Hunger for Art and Culture)

Holders of a „Kulturpass“ (Picture ID necessary) are entitled to one free ticket for up to ten productions, depending on availability. The tickets are available from 30 April 2011 only at the festival box-offices.

Reductions for library card holders for early bookers

Library card holders (Büchereien Wien) are entitled to up to 15% reduction on written applications (please include the SBW number) up until 20 January 2011. The reduction is valid for a maximum of two tickets per production.

for last minute bookers

Library card holders (Büchereien Wien) are entitled to up to 15% reduction on tickets booked on the day of the performance. The discount is available, on presentation of a valid library card, at the festival box-offices and with telephone bookings. The reduction is valid for a maximum of two tickets per production.

Reduction 25% for *Vysniu Sodas / The Cherry Orchard*

The ticket price is reduced by 25% in case of simultaneous purchase of *Vysniu Sodas / The Cherry Orchard* and *Vysniu Sodas / The Cherry Orchard* (Video-Installation and 4th act).

TQW-Card

Holders of a TQW-Card are entitled to up to 30% reduction for *Signed, sealed, delivered*. The reduction is valid for one ticket per production.

♿ Places for wheelchair users

The venues marked Ⓠ on page 101 provide legally approved places for wheelchair users or disabled access. These places (Euro 6,- / companion Euro 6,-) may be booked by telephone or with written application up to one week before the performance. Information: Festival-Service (+43-1) 589 22 22 Places for wheelchair users for the 35th International Musikfest are available only at the Wiener Konzerthaus (reductions according to their policies).



Ayse Erkmen, questions and suggestions, Erweiterungsbau der AK Wlen, 2008

Foto Hertha Hurnaus

Wiener
Festwochen



Aktuelle Festwochen-Informationen – ein A1 Service
in Zusammenarbeit mit Ö1
Morgenjournal, Künstlerzimmer, Leporello oder Kul-
turjournal verpasst? A1 schickt Ihnen die aktuelle
Kulturberichterstattung zu den Wiener Festwochen
von Ö1 direkt auf Ihr Handy.

Schicken Sie zur Registrierung eine SMS* mit
„Festwochen“ an 0664/660 0456 und Sie erhalten
einen Link zu aktuellen Ö1 Audio-Beiträgen.

Insider-Tipps zu den Wiener Festwochen
Das Festwochen-Programm liest sich interessant und
besticht durch seine Vielfalt, aber für welche Produk-
tion soll man sich wirklich unbedingt Karten kaufen?
Was kommt nie mehr nach Wien und ist so einzigar-
tig, dass man ewig bereut, es versäumt zu haben?
Solche und ähnliche Tipps erhalten Sie beim „Ge-
meinsamen Festwochen-Aussuchen“ Ende Jänner.
Ort, Uhrzeit und die Experten werden Ihnen per SMS
15.1.2011 für diesen A1 SMS Service mit einer SMS*
mit „Festwochen“ an 0664/660 0456.
Der Eintritt ist frei.

Menü

Schließen

<http://kultur.arbeiterkammer.at>

A K K U N S T P R O J E K T E



*SMS Entgelt lt. Tarif



3300 v. Chr. war ein hervorragender Jahrgang.

Vor tausenden Jahren versickerte Wasser in der Erde und reicherte sich mit vielen Mineralstoffen an. Von mächtigen Gesteinsformationen geschützt lagert die Römerquelle seitdem als kostbarer Naturschatz in der Tiefe. Denn sie stammt aus einer Zeit, in der die Umwelt noch absolut heil war. Ein wirklich edler Tropfen also.



 **RÖMERQUELLE®**
belebt die Sinne

**Die Festwochen
sind eröffnet.**

www.ottakringer.at



Kulturbauten für Konzerte und Aufführungen der besonderen Art sind Teil des Leistungsspektrums von PORR. Das Engagement bei der Renovierung von historischen Bauwerken zeigt sich an Beispielen der letzten Jahre - die Generalsanierung des Musikvereins, des Theaters in der Josefstadt und des Wiener Konzerthauses.



Erfahrung ist unsere Stärke.



DIE VIELEN SEITEN DES Ö1 CLUB. DIESMAL:



EINE UNSERER CLUBGARNITUREN.

Ö1 CLUB-MITGLIEDER HABEN ES GUT:
SIE SETZEN AUF DIE NUMMER 1 IN SACHEN KULTUR.
WIE ZUM BEISPIEL BEI DEN WIENER FESTWOCHEN 2011.
Ö1 CLUB-MITGLIEDER ERHALTEN 15% ERMÄSSIGUNG
AUF AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGEN.
(ALLE Ö1 CLUB-VORTEILE FINDEN SIE IN OE1.ORF.AT.)

KULTUR IM FERNSEHEN

KULTURMONTAG

ab 22.30 Uhr, ORF 2

mit **les.art**
art.genossen

ab 0.00 Uhr

art.film

euro.film

Freitag, 22.30 Uhr, ORF 2

matinee mit a.viso

Sonntag, 9.05 Uhr, ORF 2

dok.film

Sonntag, 23.00 Uhr, ORF 2

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

Wiener Festwochen GesmbH
Lehárgasse 11, 1060 Wien
Telefon (+43-1) 589 22-0
Telefax (+43-1) 589 22-49
festwochen@festwochen.at
www.festwochen.at

Geschäftsführung

Luc Bondy
Wolfgang Wais

Künstlerische Leitung

(für den Inhalt verantwortlich)
Luc Bondy (Intendant)
Stefanie Carp
(Schauspieldirektorin)
Stéphane Lissner
(Musikdirektor)

Redaktion

Maria Awecker
Stefanie Carp
Asja Jarzina
Judith Kaltenböck
Matthias Pees
Regina Reisinger
Elisabeth Schack
Wolfgang Schlag
Sonja Vikas-Stückler
Aurélie Tanret
Michaela Zimbelius

Englische Zusammenfassungen

Patricia Benecke
Patrick Driver

Umschlaggestaltung

Foto Chris Larson, courtesy
magnus müller, Berlin
TBWA \ Wien

Grafisches Konzept

buerowinkler
[Number 8 / Friederike Hofmann]

Herstellung

Die Drucker
Agens&Ketterl GmbH

Bildnachweis

6 Mike Ranz (Fotos),
Bernhard Winkler (Bildmontage)
8 Esterina Zarrillo
11 Judith Kaltenböck
12 Duri Bischoff
14 Lukas Beck
17 Delaine Le Bas
18 Miha Zargi
20 Anna Viebrock
23 Gary Winters, Dolores
Maxwell, Michael Schmelling,
Peggy Ellen Maxwell,
Richard Maxwell
24 Simon Stephens
27 Peter Sellars
28 Kornél Mundruczó (Foto),
Zeichnung seines Sohnes
31 Arno Declair (Fotos),
Bernhard Winkler (Bildmontage)
32 Florian von Hoermann
35 Sophie Grenier (Foto),
Bernhard Winkler (Bildmontage)
36 Toshiki Okada
39 Masahiro Hasunuma
41 Daisuke Miura
42 Jan Versweyveld
45 Patrice Chéreau
46 Patrice Chéreau
49 Walid Raad: *Views from
inner to outer compartments*,
HD Video and Wood,
14 minutes / Loop, 2010

50 Rabih Mroué, Lina Saneh
53 Ruedi Häusermann
54 Ville Hyvönen
56 Institut für Kunst im
öffentlichen Raum Steiermark
61 Andrea Salzmann
62 Michiel Van Cauwelaert
64 Peter Fischli David Weiss:
Die Erscheinung / The Apparition,
1984, Farbfotografie 40x30 cm,
Copyright:
Peter Fischli David Weiss,
Zürich 2010. Courtesy Sprüth
Magers Berlin London;
Galerie Eva Presenhuber, Zürich;
Matthew Marks Gallery, New York.
67 Mark Barton (Ausschnitt)
68 Matthias Horn
71 Rolf Abderhalden
72 Carlos Motta
75 Thomas Aurin
76 Stefan Kaegi
78 Michikazu Matsune
(Zeichnung)
83 Berlin
84 Ditz Fejer
90 Stephan Boroviczeny

Hinweis

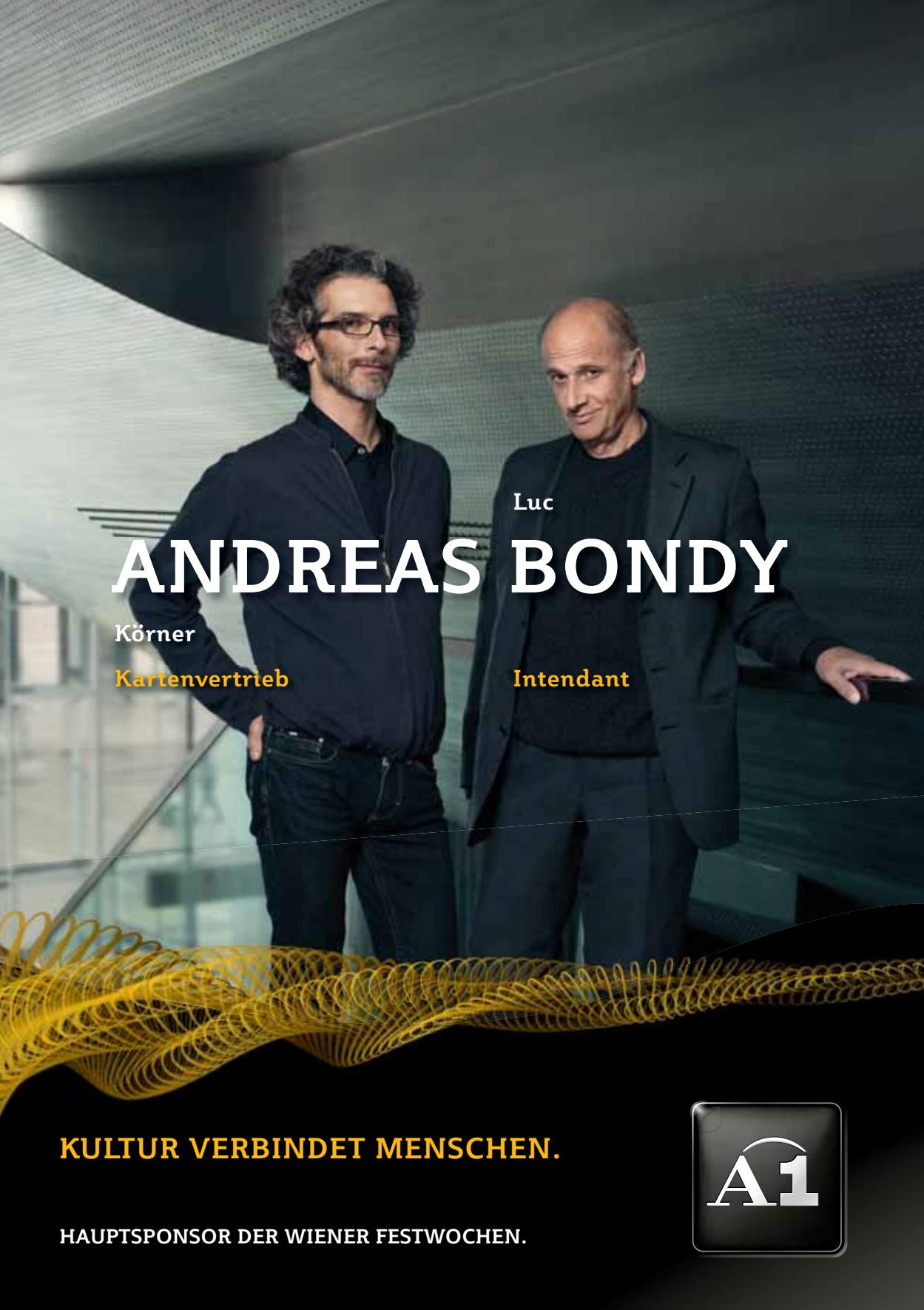
Aus Gründen der einfacheren
Lesbarkeit wird in dieser
Publikation zumeist auf die
geschlechtsneutrale Differen-
zierung, z. B. BenutzerInnen,
verzichtet. Entsprechende
Begriffe gelten im Sinne der
Gleichbehandlung grundsätz-
lich für beide Geschlechter.

Team

Wiener Festwochen	Dramaturgie Asja Jarzina (Assistentin Dramaturgie und Festwochen jugendFREI)	Kartenbüro / Service Stephanie Homann Petra Jannaschk (Leitung)
Geschäftsführung Luc Bondy Wolfgang Wais	Ruth Mackenzie (Konsulentin Schauspiel) Matthias Pees (Leitender Dramaturg) Schauspiel und Koordination forum festwochen)	Andreas Körner Matthias Scheibner Wolfgang Springer Claus Peter Steppi Michaela Zimbelius (Leitung)
Künstlerische Leitung Luc Bondy (Intendant)	Elisabeth Schack (Dramaturgin Schauspiel) Wolfgang Schlag (Kurator Into the City) Anne Zimmermann (Assistentin Dramaturgie)	Telefonzentrale Karin Slamanig Eva Zernatto
Stefanie Carp (Schauspieldirektorin) Stéphane Lissner (Musikdirektor)		Administration / Verwaltung Andrea Aichhorn Elisabeth Dobisch Susanne Jamnig Edith Kerstof (Leitung) Susanne Schmidt Karin Seybold
Susanne Gelles (Referentin des Intendanten)		
Aurélie Tanret (Assistentin des Musikdirektors)	Produktion Cath Brittan (Produktionsleiterin) Martina Forster (Produktionsleiterin) Celestine Kubelka (Produktionsleiterin)	Attila Láng (Chefproducer) Michaela Monaco (Chefproducer) Isabel Öhlinger (Produktionsassistentin) Bettina Wais-Einspieler (Organisation Reisen) Peter Walz (Produktionsleiter)
Kaufmännische Leitung Wolfgang Wais (Geschäftsführer)		EDV Herbert Samer
Gerlinde Ehrenreich (Assistentin des Geschäftsführers)		
Verträge Melanie Jamnig (Leitung) Bettina Kletzer Johanna Legerer Gabriele Ludescher		Ton Adolf Toegel Herta Trisko
	Pressebüro / Öffentlichkeitsarbeit Maria Awecker (Leitung) Judith Kaltenböck Nadia Pfattner Stefanie Preißler	W Wiener Festwochen
	Marketing Sonja Vikas-Stückler (Marketing und Festwochen jugendFREI) Stefan Wollmann (Leitung)	Die Wiener Festwochen werden subventioniert aus Mitteln der Kulturabteilung der Stadt Wien. Planungsstand 3. Dezember 2010. Änderungen vorbehalten!



W
Wiener
Festwochen



ANDREAS BONDY

Körner
Kartenvertrieb

Luc
Intendant

KULTUR VERBINDET MENSCHEN.

HAUPTSPONSOR DER WIENER FESTWOCHE

A1



Raiffeisen in Wien
Meine BeraterBank

Raiffeisen hat in Wien Kultur
Festwochen Lounge im Looshaus

Literatur zum Festival • Präsentationen • Künstlergespräche
28. April – 19. Juni 2011 • Mo – Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr
www.raiffeisenbank.at/festwochen